

16
17
18
19
20

ohn
-5

evangelische Kirchengemeinde
St. Sixti Schmidt

145



Exegetisches

Handbuch

des

Neuen Testaments.

Παντα δοκιμαζετε το καλον κατεχετε.

Elftes Stück.

Leipzig,
bei Siegfried Lebrecht Crusius.
1797.

Georg Meißner

Handbuch

der

1800

Verlag



Dem
Wohlgebornen Herrn
Herrn
Wilhelm Friedrich Hezel,

kaiserlichen Pfalzgrafen, fürstl. Hess. geheimen Regie-
rungs Rath, herzogl. Sachsen; Hildburghäuf. Hofrath,
der Weltweisheit Doktor und Professor der orienta-
lisch; biblischen Litteratur auf der Universität
zu Gießen &c.

gewidmet.

2 Der Brief Pauli an die Philipper. 1 Kapitel.

ten Lehrern, die ihn herabzusetzen suchten, das Christenthum verfälschten, und der Abstammung von Abraham einen großen Werth beilegten.

Das 1 Kapitel.

1. Τιμοθεος] S. Apostelg. 16, 1. Vermuthlich hat Paulus diesen Brief dem Timotheus diktiert. δευλοι
'Ιησου Χριστου] „Diener des Messias Jesus“ Nämlich in der Ausbreitung seiner Religion. Nach diesen Worten hat man zu suppliren ταύτα γράψουσι „schreiben dieses“. ὁ Χριστός, der Messias, s. üb. Matth. 1, 16. πα-
σι τοις ἀγίοις ἐν Χριστῷ Ἰησῷ] „allen durch den Messias Jesus Ausgesonderten“ D. i. „allen, die durch das Christenthum von den übrigen Menschen zur wahren Verehrung Gottes ausgesondert sind“. Dies ist eine Umschreibung der Christen. ἄγιος, wie וְיִתְיָ und sacer, überhaupt von dem gemeinen Gebrauche zu einem besondern Gebrauche ausgesondert, dann auch Gott geweiht. Χριστός Ἰησῶς steht sehr oft, als der Stifter des Christenthums, figürlich anstatt des Christenthums. σου ἐπιστολοῖς καὶ διακονοῖς] „samt den Aufsehern und Diakonen“. Wahrscheinlich waren die philippischen Christen in mehrere Gemeinden eingetheilt, die in verschiedenen Häusern ihre gottesdienstlichen Versammlungen hielten, deren jede ihren besondern Aufseher und Diakonus hatte, vgl. Apostelg. 6, 1:6. ἐπίσκοπος, ein Aufseher, Vorsteher, dem die Aufsicht über etwas, die Besorgung eines Geschäftes, die Verwaltung einer Sache anvertrauet ist, wie קִפְּקָ, Richt. 9, 28., קִפְּקָ, 4 Mos. 21, 14., und קִפְּקָ, 2 Chron. 34, 12.
17.

17. In den christlichen Gemeinden wurden diejenigen so genant, welche die Aufsicht über den Unterricht, den Gottesdienst und über das Verhalten der Christen hatten, und sonst auch *πρεσβύτεροι* hießen, Apostelg. 20, 28. vgl. B. 17. 1 Timoth. 3, 2. 5, 17. Tit. 1, 7. Der Unterschied zwischen den Bischöfen und Aeltesten ist erst nach den Zeiten der Apostel in den christlichen Gemeinden eingeföhret, und jenen ein größeres Ansehen vor diesen gegeben worden. Theodoretus sagt hier „*ἐπισκόπους τοὺς πρεσβυτέρους καλεῖ. ἀμφοτέρω γὰρ εἶχον κατ' ἐκείνον τὸν καιρὸν τὰ ὀνόματα*“. *διάκονοι* hießen diejenigen, welche die äußern Angelegenheiten der Gemeinde zu besorgen hatten, als fremde Christen zu bewirthen, Kranke zu verpflegen, Almosen einzusammeln und auszuteilen; s. Apostelg. 6.

2. *χαρις ὑμῶν - - χριστοῦ*] Sc. *ἔσω*, oder *πληθύνειν*, wie 1 Petr. 1, 2. und 2 Petr. 1, 2. Sinn „Gott, unser Schöpfer, Erhalter und Regierer, schenke euch durch das Christenthum seine Gunst und Wohlergehen“. *χάρις*, Gunst, Wohlwollen, Gnade. *εἰρήνη*, Wohlfahrt, Wohlergehen, s. üb. Matth. 10, 13. *Ἰησοῦς χριστός*, s. üb. B. 1.

3. *Ἐυχαρισῶ τῷ θεῷ μου*] D. i. „Ich danke Gott, den ich verehere und liebe, und der mich schüzet“. *ἐπιπάσῃ τῇ μνησίᾳ ὑμῶν*] „so oft ich mich eurer erinnere“. *ἐπι*, in, wie Matth. 18, 5. Röm. 5, 14.

4. *παντοτε - - ποιούμενος*] „jederzeit, so oft ich für euch alle mit Freuden bete“. *ὑπὲρ* steht öfters anstatt *περὶ*. Das *μετα χάρις* fügt der Apostel hinzu: weil das Betragen der meisten philippischen Christen, von welchem er Nachricht erhalten, mit seinen Wünschen übereinstimmet. *τὴν δεξιάν* steht anstatt *ἀντὴν*, nach Art der Hebräer, welche, anstatt pronomina zu setzen, die nomina wiederholen. — Diesen Vers kann man in Parenthese setzen.

4 Der Brief Pauli an die Philipper 1 Kapitel.

5. ἐπι τη κοινωνία ὑμῶν εἰς το εὐαγγελιον] A „in eurer Gemeinschaft an der Lehre“ D. i. „seit dem ihr das Christenthum angenommen habt“. ἐπι, s. üb. B. 3. εἰς, stehet anstatt ἐν. B. „wegen eurer Theilnahme gegen die Lehre“ D. i. „weil ihr euch der Ausbreitung des Christenthums thätig annehmet“. Die philippischen Christen unterstützten Paulum auf seinen Reisen, die er zur Ausbreitung des Christenthums unternahm, mit Geld; und wann er bei ihnen war, unterhielten sie ihn. ἐπι, wegen; wie Mark. 3, 5. κοινωνία, überhaupt Gemeinschaft jeder Art: daher drückt es die Begriffe Verbindung, Gesellschaft, Theilnahme, Ergebenheit, Interesse aus; dann aus ex adjuncto Mittheilung, Wohlthätigkeit, Freigebigkeit. Bei Röm. 15, 26. sagt Theophylakt „κοινωνίαν καλεῖ τὴν ἐλεημοσύνην“, und Hesych sagt „κοινωνία ἢ ἐλεημοσύνη“. τὸ εὐαγγέλιον, s. den Anfang des 1 Stücks. ἀπο πρώτης ἡμέρας ἄχρι του νυν (Sc. ὄντος χρόνου] D. i. A „seitdem ich eure Gemeinde gestiftet, bis jetzt“. Es gehen diese Worte nebst den vorhergehenden auf εὐχαριστω τῷ θεῷ μου, B. 3. B. „(welche Theilnahme ihr bewiesen habt) seitdem ihr Christen geworden seid, bis jetzt“. Es gehen diese Worte auf die nächst vorhergehenden.

6. πεποιθὼς αὐτο τουτο] „indem ich die feste Hoffnung habe“. ὅτι ὁ - - ἐπιτελεσει] „daß derjenige, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch fortsetzen wird“ Nämlich A sie durch das Christenthum, das sie angenommen, zu guten Menschen zu bilden; B sie durch die Grundsätze des Christenthums zur thätigen Theilnahme an der Ausbreitung desselben anzutreiben: s. üb. B. 5. ἄχρις ἡμερῶν Ἰησοῦ χριστοῦ] D. i. „bis an das Ende eures Lebens“. Die Schriftsteller des neuen Testaments pflegen nach Joh. 14, 2. 3. den Tod der Christen als eine Erschelnung Jesu vorzustellen, der sie in die Seligkeit abholer.

Der Brief Pauli an die Philipper. 1 Kapitel. 5

7. καθως - - παντων υμων] „Denn es ist billig, daß ich für euch alle diese Gesinnung bege“. καθως, wie denn, denn. δικαιος, billig, mit den Umständen übereinstimmend, wie Apostelg. 4, 19. δια το - - καρδια υμας] A. „weil ich euch im Herzen habe“ D. i. „weil ich euch innigst liebe“. B. „weil ihr mich im Herzen habt“ D. i. „weil ihr mich innigst liebet“. εν τοις δεσμοις μου] D. i. „da ich mich in Gefangenschaft befinde“, A. wo mein Ungemach und Gefahr die Liebe gegen euch unterdrücken könnte, B. wo mir eure Liebe so sehr zu Statten komt. και εν τη - - ευαγγελιου] D. i. „da ich die Lehre des Christenthums vertheidige, und die Wahrheit derselben dardthue“. απολογία, Vertheidigung gegen eine Beschuldigung. Man hatte Paulum angeklagt, daß er eine falsche verderbliche Lehre verbreite; s. Apostelg. 28, 17, κ. Phavorin sagt „απολογία λεγεται οταν τινος κατηγορη τις και απολογηται ο κατηγορουμενος. και απολογία η πληροφορια“. Βεβαιωσις, Beweisung der Wahrheit einer Sache durch Gründe. Heshich erklärt βεβαιω durch κυρω. συγκοινωνους - - υμας οντας] „die ihr alle mit mir zugleich der Wohlthat theilhaftig seid“ D. i. A. „die ihr alle es euch angelegen seyn lasset, daß ich mein Apostelamt pflichtmäßig verwalte“ Nämlich indem sie ihn mit Geld unterstützten, welches ihn in den Stand setzte, seinem Amte gehörig vorzustehen. Paulus pflegt sein Apostelamt χάρις zu nennen, weil er es als eine unverdiente Wohlthat Gottes betrachtet, vgl. Röm. 12, 3. 6. B. „die ihr alle mit mir zugleich des wohlthätigen Christenthums theilhaftig seid“. Das Christenthum wird sehr oft wegen seiner wohlthätigen Wirkungen an den Menschen κατ' εχοχην χάρις genant, s. B. Apostelg. 13, 43. 2 Kor. 6, 1. — συγκοινωνος, zugleich theilhaftig einer Sache mit andern, wie Röm. 11, 17.

8. Diese Worte hängen mit B. 4. zusammen. ως επιποθω - - χριστου] D. i. „daß ich euch alle so innig
 2 3
 lie:

6 Der Brief Pauli an die Philipper. 1 Kapitel.

liebe, wie der Messias Jesus euch geliebet hat", welcher nemlich zur Wohlfahrt der Christen sein Leben aufgeopfert, *ὡς, daß;* es stehet anstatt *ὅτι.* *ἐπιποθεῖν,* lieben; wie 2 Kor. 9, 14. *τὰ σπλάγχνα,* eigentlich die Eingeweide, Heshch sagt „*σπλάγχνα ἡπαρ, ἔγκατα,* *καὶ τὰ ἐντὸς τῶν ζῶων*“, dann metaphorisch Innigkeit, weil man bei den sanften Gemüthsbewegungen, bei Wohlwollen, Liebe, Mitleiden, eine sanfte Regung in den obern Eingeweiden des Körpers empfindet, wie Luk. 1, 78. Koloss. 3, 12.

9. *Καὶ τοῦτο προσευχομαι]* D. i. „Der Inhalt meines Gebetes ist immer dieser“. *ἵνα ἡ ἀγάπη - - αἰσθῆσαι]* „daß eure Liebe (gegen Gott und gegen die Menschen, vgl. das Nachfolgende) durch Erkenntnis (in der Religion) und volles Gefühl noch immer stärker und stärker zunehmen möge“. *περισσεύειν,* zunehmen; wie Apostelg. 16, 5. *ἐπίγνωσις,* Erkenntnis, Einsicht. *αἰσθῆσις* kommt mit dem deutschen Gefühl überein, und heist bei den Griechen das Vermögen des Körpers, durch die Sinwerkzeuge Empfindungen zu erhalten, und auch der Zustand, wenn man durch die Sinwerkzeuge Empfindungen erhält; metaphorisch auf das Gemüth übertragen, bezeichnet es den Zustand des Menschen, wo die erlangte Erkenntnis so stark und lebhaft ist, daß sie mit seinem Bewußtseyn sich verbindet, gewisse Gesinnungen in ihm erzeugt und ihn zu gewissen Handlungen antreibt, welches der Fall hier ist, und auch die Fähigkeit, durch die Erkenntnis in diesen Zustand versetzt zu werden. Daß nun die Liebe gegen Gott und gegen die Menschheit nicht so wohl durch die Erkenntnis der Religion, als vielmehr durch das religiöse Gefühl immer mehr zunehme; ist völlig einleuchtend.

10. *εἰς τὸ - - διαφεροῦντα]* D. i. „damit ihr (bei Erkenntnis und vollem Gefühl) im Stande seyn möget, das Gute

Gute zu beurtheilen". δοκιμάζειν wird eigentlich von den Metallen gebraucht, die durch Feuer geprobt werden, ob sie ächt und rein sind, dann heist es metaphorisch prüfen, untersuchen, beurtheilen. διαφέρειν ist so viel, als προσέχειν, vorzüglich, vortreflich, gut seyn; Hesych erklärt διαφέρειν durch ἀνίηκει, προσέχει, ὑπερέχει, βελτίον ἐστίν, und Alberti Gloss. τὰ διαφέροντα durch τὰ κρείττονα. ἵνα ἢτε εἰλικρινεῖς καὶ ἀπρόσκοποι] „damit ihr (durch richtige Beurtheilung des Guten in Ansehung eurer Liebe gegen Gott und gegen die Menschheit) lauter und unanständig seid". Die Liebe gegen Gott und gegen die Menschheit ist lauter: wenn sie zunächst auf die Erkenntnis und das Gefühl von der höchsten Vollkommenheit des göttlichen Wesens und von der Bestimmung der Menschen, sich der Vollkommenheit immer mehr zu nähern, dem göttlichen Wesen immer ähnlicher zu werden, gegründet ist. Sie ist dagegen anständig: wenn sie sich vorzüglich auf Eigennutz gründet; da man durch gute Handlungen, Belohnungen und Lob, und wegen Schwachheiten und Vergehungen Vergebung, Nachsicht und Entschuldigung von Gott und Menschen zu erhalten sucht. εἰλικρινεῖς heist eigentlich nach der Etymologie was man im Sonnenlichte betrachtet und rein befunden hat, und wird von den Waaren gebraucht; dann heist es auch unvermischt, rein, lauter. Das Etymol. magn. sagt „εἰλικρινεῖς σημαίνει τὸν καθαρὸν καὶ ἀμιγῆ ἑτέρου παρὰ τὸ ἔλη, ἢ θερμασία καὶ τὸ κρῖνω, ὃ ἐν τῇ ἔλῃ κερκίμενος", und Hesych „εἰλικρινεῖς· καθαρὸν, ἀδολον, ἀληθές, φανερόν". Im Deutschen giebt es ein ähnliches Wort sonnenrein, welches im gemeinen Leben gangbar ist, und so wohl von den Waaren, als auch besonders von dem Gewissen gebraucht wird; man sagt z. B. „Er stelt sich sonnenrein". ἀπρόσκοπος ist so viel, als ἀκταυδαλίστος, wodurch es Hesych und Suidas erklären, unanständig, untadelhaft. εἰς ἡμέραν χρεῖσθαι] D. i. „bis an das Ende eures Lebens"; s. üb. B. 6. εἰς, bis an, usque ad; wie Matth. 10, 22.

Joh. 13, 1. Apostelg. 4, 3. So gebrauchen auch die Lateiner ad, z. B. Liv. 40, 50. Cic. de senect. 7. Die LXX übersetzen das hebräische לֵב bald mit $\epsilon\iota\varsigma$, bald mit $\epsilon\omega\varsigma$, 2 Mos. 16, 23. 24. 3 Mos. 25, 22. 52.

11. $\text{πεπληρωμενοι} - - \text{χριστου}$] D. i. „und vieler rechtschaffner Handlungen, die ihr nach den Vorschriften des Christenthums vollbracht habt, euch bewusst seid“. Das Bild ist von Bäumen entlehnt, welche mit Früchten angefüllt sind. Anstatt $\text{καρπων δικαιοσυνης των}$ lesen die besten Handschriften und einige Übersetzungen und Kirchenväter $\text{καρπον δικαιοσύνης τον}$, welches die richtige Lesart, und wobei nach πεπληρωμενοι zu suppliren ist κατα , wie Koloss. 1, 9. „ $\text{ινα πληρωθητε την επιγνωσιν}$ “ anstatt $\text{κατα την επιγνωσιν}$. δικαιοσύνη , Rechtschaffenheit, begreift die Erfüllung aller Pflichten gegen die Menschen. $\text{εις δοξαν και επαυιον θεου}$] D. i. „durch welche Gott geehret und gepriesen werde“, weit würdiger, als durch Ceremonien, Gebete und Gesänge.

12. $\text{Γινωσκειν} - - \text{αδελφοι}$] D. i. „Ich muß euch, meine Michristen, zu wissen thun“. $\text{οτι τα} - - \text{εληλυθεν}$] „daß meine Umstände zum Fortgange der lehre gereicht haben“ D. i. „zur Ausbreitung des Christenthums Gelegenheit gegeben haben“. Paulus war nemlich damals zu Rom in Gefangenschaft. τα κατ' εμε , sc. οντα πραγματα , meine Umstände. προκοπή , Fortgang, Wachstum, Zunahme; Hesiuch erklärt προκοπή durch αυξησεως . In dieser Bedeutung kommt es auch bei den griechischen Schriftstellern vor, z. B. Diogen. Laert. 2, 93. „ $\text{προκοπή εν φιλοσοφια}$ “, Polyb. 3, 4. „ $\text{η τε αυξησις και προκοπή της Ρωμαιων δυνασειας ετετελειωτο}$ “. το ευαγγελιον , s. 1 Stück zu Anfange. ερχεσθαι εις τι , zu etwas dienen, gereichen, aus-schlagen; wie Mark. 5, 26.

Der Brief Pauli an die Philipper. 1 Kapitel. 9

13. ὡς ἐπεὶ τοὺς δεσμούς - - γενεσθαι] D. i. „denn es ist bekannt geworden, daß ich (blos) des Messias“ D. i. „des Christenthums — wegen (und keiner Uebelthat wegen) in Gefangenschaft bin“. ὡς ἐπεὶ kann man hier bequem mit denn übersetzen. οἱ δεσμοὶ bezeichnet hier die Ursache der Gefangenschaft per metonymiam effectus pro causa. ἐν ὧ - - πασι] D. i. „allen in dem Lager der Leibwache befindlichen Personen und allen andern Leuten“, welche es nemlich von den erstern erfuhr. τὸ πραιτώριον, praetorium, heist die Leibwache des römischen Kaisers, und per metonymiam das Lager dieser Leibwache, welches der Kaiser Tiberius ausserhalb Rom hatte bauen lassen. Es waren in demselben Gefängnisse, in welchen diejenigen von den Soldaten bewacht wurden, die man aus den Provinzen nach Rom geschickt hatte, damit sie von dem Kaiser gerichtet würden. Diese Erklärung erfordert die Stelle Apostelg. 28, 16. ἐν ὧ τῷ πραιτωρίῳ steht anstatt πᾶσι τοῖς ἐν τῷ πραιτωρίῳ ὄντι, wie das gleich Nachfolgende καὶ τοῖς λοιποῖς πασι beweiset.

14. καὶ τοὺς πλείους - - τὸν λόγον λαλεῖν] D. i. „und viele Mitchristen, welche durch die Beschaffenheit meiner Gefangenschaft Muth bekommen, wagen es häufig, die Lehre des Christenthums ohne Furcht vorzutragen“. ἀδελφοὶ ἐν κυρίῳ ist Umschreibung des Begriffs Mitchristen. πέποιθεσθαι τινί, Vertrauen auf etwas haben, durch etwas Muth, Zuversicht, Hoffnung fassen; Hesych erklärt πέποιθας durch θαρραῖς, und πεποιθῶς durch ἐλπίσας, πισεύσας. οἱ δεσμοὶ bezeichnet hier, wie der Zusammenhang lehret, die Beschaffenheit der Gefangenschaft, in wiewfern dieselbe nicht für schändlich gehalten, und der Apostel sehr leutselig behandelt wurde; denn nach Apostelg. 28, 30. 31. befand er sich zwei Jahre lang in seiner eigenen Wohnung, die er sich gemiethet hatte. ὁ λόγος, die Lehre, insbesondere die Lehre des Christenthums. λα-

λέω, lehren, vortragen, wie Luk. 5, 4. vgl. B. 3., wo es mit διδάσκειν vertauscht wird.

15. τίνας μὲν - - κηρυσσοῦσιν] D. i. „Einige tragen zwar das Christenthum mit Neid und Zanksucht; jedoch auch andere mit Wohlwollen (gegen mich) vor“. Das erstere thaten vermuthlich jüdisch gesinnte Lehrer, welche sich seine Gefangenschaft zu Nutz machten, ihn zu verkleinern, und sich dagegen bei den Christen in Ansehen zu setzen: vielleicht sagten sie; er wäre deswegen in Arrest gekommen, weil er verkehrte und schädliche Lehrlätze vortragen. ἐρις, Streit, Zank, dann Zanksucht; Hesych erklärt ἐριδι durch φιλονεικία, und Euidas sagt „ἐρις ἢ διὰ λόγων ἐπίφορος φιλονεικία παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ, ἐκ τοῦ ἐριῶ, τὸ λέγω“. εὐδοκία, Gunst, Wohlwollen, wie Luk. 2, 14. αὐτὸ χριστὸς. steht figurlich anstatt des Christenthums. κηρυσσεῖν ist so viel, als διδάσκειν.

16. Οἱ μὲν ἐξ - - οὐκ ἀγνῶς] D. i. „Zwar tragen die Zankfüchtigen das Christenthum nicht rein vor“; sondern setzen Lehrlätze dazu, und lassen welche aus. οἱ ἐξ ἐριθείας, sc. ὄντες, die Zankfüchtigen. καταγγεῖλαι ist auch so viel, als διδάσκειν. ἀγνῶς, rein, lauter, unverfälscht, wie das lateinische castus. οἰόμενοι - - δεσμοῖς μου] „indem sie mir in meiner Gefangenschaft noch andere Leiden zuzufügen gedenken“ Nämlich Kränkungen über die Verfälschung des Christenthums. οἰεσθαι mit einem infinit. verbunden, heist glauben, meinen. Plato. apol. Socr. „οἰόμενοι βλάπτειν τι“, welches Cicero quaest. Tuscul. 1, 41. mit „mihi nocere crediderunt“ übersetzt hat. Hesych erklärt οἰομαι durch νομίζω, ὑπολαμβάνω, und οἰεσθαι durch ὑπονοεῖν, ὑπολαμβάνειν.

17. οἱ δὲ ἐξ ἀγάπης] Sc. ὄντες, τῶν χριστὸν κηρυσσοῦσιν, B. 15. „doch tragen diejenigen, welche mich lieben,

ben, das Christenthum vor", und unterstützen mich das durch in meinem Verufe. *είδοτες - - κειμαι]* D. i. „weil sie einsehen, daß ich zur Vertheidigung der lehre bestimt bin“ D. i. „daß alles, was ich thue und leide, zur Vertheidigung der lehre des Christenthums gereicht“. *είδειν*, wie bei den Hebräern *רָאָה*, und bei den Lateinern *videre*, einsehen; Suidas sagt „*είδω τὸ γινώσκω*“. *ἀπολογία*, s. üb. B. 7. *κείσθαι εἰς τι* wird eigentlich von physischen Dingen gebraucht; s. B. „eine Säule ist zum Denkmal gesetzt“ ist so viel, als zum Denkmal bestimt — worden“. Daher kommt dann die tropische Bedeutung zu etwas bestimt seyn, vgl. Luk. 2, 34. 1 Thessal. 3, 3. Dies drücken sonst die Redensarten *τεθῆναι*, *δοθῆναι*, *ετοίμασθῆναι*, *καταρτισθῆναι εἰς τι* aus. Es wird aber dabei keine absolut nothwendige Bestimmung verstanden, sondern vielmehr eine Folge der Umstände.

Einige sehr alte Handschriften, die syrische, arabische, koptische, äthiopische Uebersetzung, die Vulgata und Itala, die Kirchenväter Basilius, Marcion, Ambrosiaster, Pelagius und Augustinus lesen den 17 B. vor dem 16, und *οἱ μὲν ἐξ ἀγαπῆς - - οἱ δὲ ἐξ ἐρεθείας - -* anstatt *οἱ μὲν ἐξ ἐρεθείας - - οἱ δὲ ἐξ ἀγαπῆς - -*

18. *Τι γὰρ;*] Sc. *διαφέρει*. „Was macht das aus? — Sei es doch!“ *πλὴν παντὶ - - καταγγελλεται]* D. i. „Das Christenthum wird doch auf jede Weise vorgetragen; es geschehe nun zum Schein, oder mit Redlichkeit“. *πρόφασις*, Schein, Anschein. *ἀληθεία*, Aufrichtigkeit, Redlichkeit, wie *ΠΙΣΤΙΣ*, Esther 9, 30. Richt. 9, 15. 16. *χριστός* bezeichnet hier figurlich das Christenthum. *καὶ ἐν τούτῳ - - χαρησσομαι]* „Es freuet mich und wird mich immer freuen“. Paulus freuet sich, wenn das Christenthum verstümmelt und mit Irthümern vermischt vorgetragen wird: die Hauptsache ist doch Wahrheit, und die Religion Jesu wird selbst durch

durch diese unredlichen Lehrer ausgebreitet. Ganz ohne Irrthum werden wir die Wahrheit selten, oder niemals haben: auch jezt kann keine Kirche sich rühmen; daß sie blos reine Wahrheit habe, und von allen Irrthümern frei sei. Wer unter uns billig und ohne Religionshaß denkt, wird sich doch auch darüber freuen; wenn von andern Religionsverwandten das Christenthum unter den Heiden ausgebreitet wird. — Es scheint; als ob es die Absicht der jüdisch gesinnten Irlehrer nicht gewesen, das Christenthum auszubreiten; sondern wahrscheinlich bedienten sie sich dessen, um zu einer Zeit, da dasselbe großen Beifall fand, der jüdischen Religion bei den Heiden Eingang zu verschaffen.

19. *τοῦτο*] A. Nämlich daß er sich in Gefangenschaft befand. B. Nämlich daß zankfüchtige Irlehrer das Christenthum vortrugen. *μοι ἀποβήσεται εἰς σωτηρίαν*] „mir zum Vortheil gereichen wird“ A. Nämlich indem dadurch seine Rechtschaffenheit allgemein erkant werden würde. B. Nämlich indem dadurch das Christenthum den Heiden vorläufig bekant würde, daß er oder seine Amtsgesülften und andere Apostel, wann sie unter sie kämen, desto eher mit ihren Vorträgen Eingang fänden. *ἀποβαίνειν*, metaphorisch ausschlagen, gereichen, sich zutragen; Hesych erklärt *ἀποβήσεται* durch *γίνεται*, und *ἀπέβη* durch *συνέβη*, ἐγένετο. *διὰ τῆς ὑμῶν δεήσεως*] „vermöge eures Gebetes“ A. Nämlich daß Gott den Proceß des Apostels möge einen glüklichen Ausgang nehmen lassen. B. Nämlich daß Gott die Ausbreitung des Christenthums befördern möge. *καὶ ἐπιχορηγίας - - χριστοῦ*] „und durch Beistand des Geistes des Messias Jesus“ D. i. A. „und dadurch, daß mit meine Einsicht, Ueberzeugung, Standhaftigkeit und Eifer in dem Christenthum (bei Vertheidigung desselben) zu Statten kommen wird“. B. „und dadurch, daß die Aufgeklärtheit und die edlen Gesinnungen, welche das Christenthum ertheilet (die selbst aus dem verstümmelten und verfälschten Religi-

ons=

onsunterrichte der Lehrer den Zuhörern hervorleuchtet) mir förderlich seyn wird". ἐπιχορηγία, Darreichung, Dienstleistung, Hülfe, Beistand.

20. Κατα την - - ἐλπίδα μου] „Nach meiner Erwartung und Hoffnung“ D. i. „Denn ich habe die sicherste Hoffnung“. ἀποκαρδοκία komt her von ἀποκαρδοκῆν, welches eigentlich bedeutet das Gesicht, um zu sehen, wohin richten, beobachten. So wird es Joseph. de bello jud. 3; 7, 26. gebraucht „ἀπεκαρδοκῆε δὲ τὴν ὄρμην τῶν βελῶν, er beobachtete aber den Anfall der Pfeile“. Weil nun diejenigen, die, um zu schauen, das Gesicht wohin richten, immer etwas zu erwarten pflegen: so ist bei den Griechen ἀποκαρδοκῆν und καρδοκῆν so viel, als προσδοκῆν, erwarten, hoffen, Xenophon. memorab. Socrat. 3; 5, 6. „ἀλλὰ καὶ σὺ γὰρ καρδοκῶντες τὰ προσκλήτομενα“. ἀποκαρδοκία heist also schlechthin Erwartung, Hoffnung. Hesych und Suidas erklären es durch προσδοκία, ἀπεκδοχή, und hier wird es zur Verstärkung des Begriffs mit ἐλπίς, als dem synonymum, verbunden. Aquila übersetzt das hebräische לָלַח mit καρδοκῆν, Ps. 130, 5. und das תָּלַח mit καρδοκία, Ps. 39, 8. Sprüchw. 10, 28., wo Theodotion προσδοκία, und Symmachus ὑπεμονή gebraucht. Auch übersetzt Aquila לָלַח mit ἀποκαρδοκῆν Ps. 37, 7. Es kann demnach ἀποκαρδοκία nicht mehr heißen, als καρδοκία. ὅτι ἐν οὐδενὶ ἀισχυθήσομαι] „daß ich in keinem Stücke werde beschämert werden“ D. i. „daß ich in keinem Stücke den Zweck meines Apostelamtes verfehlen werde“; sondern daß ich immer mittelbar oder unmittelbar etwas zur Ausbreitung des Christenthums wirken, oder beitragen werde. ἀισχύνεσθαι, beschämert werden, wird metaphorisch von denjenigen gesagt, der nicht so befunden wird, wie er zu seyn vorgegeben, oder wie man geglaubt hat, wie 2 Kor. 10, 8. 1 Joh. 2, 28. ἀλλ' ἐν - - τῷ σωματί μου] „sondern daß der Messias ganz

ganz offenbar, wie sonst immer, also auch jetzt, durch meinen Leib werde verherrlicht werden" D. i. „sondern daß der Werth und die Würde des Christenthums auf eine jedermann in die Augen fallende Art, wie sonst immer, also auch jetzt, durch mein leibliches Schicksal, werde erkant werden". εν παση παρεσηα, ganz öffentlich, ganz offenbar, jedermann in die Augen fallend; wie Joh. 7, 4. 11, 54. ειτε δια ζωης, ειτε δια θανατου] D. i. „es mag nun durch mein Leben, oder durch meinen Tod geschehen". Wenn Paulus mit dem Leben aus der Gefangenschaft kam, so konnte er ferner seine Zeit zur Ausbreitung des Christenthums anwenden; wenn er bei der Entscheidung seines Processes das Leben verlor, so gereichte die Aufopferung desselben zur Bestätigung der Wahrheit des Christenthums.

21. Εμοι γαρ -- κερδος] A. D. i. „Denn ich wende mein Leben zur Ausbreitung des Christenthums an; und wenn ich jetzt sterben muß, so gereicht mir es zum Vortheil"; indem ich für das, was ich zur Ausbreitung des Christenthums gethan und gelitten habe, Belohnung empfangen, vgl. B. 23. B. ο κερσιος ist das Subjekt in beiden Sätzen: ο κερσιος γαρ εμοι (κατα) το ζην και (κατα) το αποθανειν κερδος „denn der Messias ist so wohl im Leben, als auch im Tode mein Gewinn" D. i. „denn ich halte es für Gewinn für mich, so wohl mein Leben zur Ausbreitung des Christenthums anzuwenden, als auch dasselbe zur Bestätigung seiner Wahrheit aufzuopfern". Aelian. var. hist. 4, 7. ουκ ην αρα τοις καρδις ουδε το αποθανειν κερδος", Plato apol. Socrat. 30. „θανμασιον κερδος αν ειη θανατος". το ζην und το αποθανειν stehen für η ζωη und ο θανατος. ο κερσιος bedeutet figurlich das Christenthum. κερδος, Gewinn, Vortheil, Nutzen; Hesych erklärt es durch σνεσις, τεχνασμα, ωφελεια.

22. *Εἰ δὲ* - - *ἐργου*] *Sc. ἐστὶ*. D. i. „Da mir aber dieses leibliche Leben in meinem Geschäfte (Nemlich in seinem Apostelamt, in der Ausbreitung des Christenthums und fernern Unterricht der Christen), Vortheil bringet?“ *εἰ*, da; wie Matth. 22, 44. Joh. 13, 14. 17. *το ζην* stehet wieder anstatt *ἡ ζωῆς καρπος*, Nutzen, Vortheil. Paeanius 2, 8. „*ὑπισχνόμενος Φαρμακία τὸν Πυργον ἀναγῆσθαι, εἰ τις αὐτῷ τὸν ἔργου καρπὸς γένοιστο*.“ *ἐργου*, Geschäft. Paulus meint damit das Apostelamt, vgl. Kap. 2, 30. 1 Kor. 16, 10. *καὶ τι ἀιρησομαι, ὅτι γνωρίζω*] „so weiß ich nicht, was ich wählen würde?“; wenn mir die Wahl frei stünde, vgl. B. 21. *ἀιρησῆσαι*, wählen, erwählen; wie 2 Thessal. 2, 13.

23. *Συνεχομαι γὰρ ἐκ τῶν ἑσῶ*] „Denn ich werde von beiden Seiten gedrängt“ D. i. „Denn habe das doppelte Anliegen“. *συνέχουσθαι*, metaphorisch bedrängt, beunruhiget werden, Anliegen haben. Buch der Weisb. 17, 11. „*συνεχομένη τῇ συνειδήσει*.“ *τὴν ἐπιθυμίαν* - - *χρῆσθαι εἶναι*] „indem ich das Verlangen habe, mich zu entfernen, und bei dem Messias zu seyn“ D. i. „zu sterben, und in den glückseligen Zustand versetzt zu seyn, worin der Messias ist“. *ἀναλυσθαι*, weggehen aus dem Leben, d. i. sterben. Die Schriftsteller stellen den Tod unter verschiedenen Bildern vor; als Weggang aus einem Wirthehause, von einem Gastmale, aus einer Wohnung, als Beendigung einer Reise, als Befreiung aus einem Gefängnisse. Cic. de senect. „*Ex vita discedo tanquam ex hospitio, non tanquam ex domo. Commorandi enim natura diversorium nobis, non habitandi locum dedit*“. Paulus scheint ihn als Entfernung der Seele aus dem Körper vorzustellen; denn er setzt dem *ἀναλυσθαι* B. 24. *τὸ ἐπιμένειν ἐν τῇ σαρκὶ* entgegen, vgl. auch 2 Kor. 5, 1. 2. *πολλῶ γὰρ μάλλον προσιούσῃ*] „denn das würde weit besser seyn“ Nemlich für Paulum; denn seine Mühseligkeiten und Leiden würden zu Ende

de

de gewesen, und er in einen glückseligen Zustand gelanget seyn, wo er den Lohn für seine Arbeit, Geduld und Standhaftigkeit erhalten. *μαλλον* stehet hier überflüssig, wie Mark 7, 36. „*μαλλον περισσοτερον εκηρευσον*“. So gebrauchen es auch die Griechen, z. B. Aelian. hist. anim. 4, 34. „*ατολμοτερος δοκει μαλλον*“, und die Latiner magis, z. B. Hirtius P. de bello Afric. 54. „*magis studiosiores*“.

24. το δε - - σαρκι] D. i. „Über die Fortdauer des leiblichen Lebens“. *επιμενειν*, sich aufhalten, bleiben, beharren. *αναγκαιοτερον δι υμας*] „würde um euret willen nöthiger seyn“ Nämlich um die Christen in der Religion durch Unterricht noch mehr zu vervollkommen, und noch mehrere Menschen zum Christenthum zu bekehren; denn unter *υμας* versteht der Apostel nicht allein die bereits Bekehrten, sondern auch die noch künftig zu Bekehrenden; vgl. Ephes. 3, 1.

25. Και τουτο πεποιθως οίδα] „Bei dieser Ueberzeugung (Nämlich daß die Fortdauer seines leiblichen Lebens um der Christen willen nöthig ist) weiß ich auch“. *οτι μενω - - πασιν υμιν*] „daß ich fortleben und mit euch allen ausharren werde“ Nämlich Paulus in Verwaltung seines Apostelamtes, und die Christen im Bekenntniß des Christenthums. Paulus mußte zu der Zeit, da er diesen Brief schrieb, zuverlässige Hoffnung haben, daß er bald frei werden, und sein Prozeß keine nachtheiligen Folgen für das Christenthum haben werde. Bei *μενω* ist aus B. 24. *εν τη σαρκι* zu suppliren. *συμπαραμενειν τινη*, mit einem zugleich ausharren, standhaft bleiben; Jak. 1, 25. wird *παραμενειν* von der Standhaftigkeit im Christenthum gebraucht. *εις την - - της πισεως*] D. i. „um euch in der Religion zu mehrerer Vollkommenheit und (dadurch zugleich zu mehrerer) Freudigkeit zu bringen“. Die Religion soll dem Menschen das Leben froh und freudig machen; das kann sie aber nicht, wenn er noch

Der Brief Pauli an die Philipper. 1 Kapitel. 17

noch nicht zur deutlichen und vollkommenen Erkenntniß und festesten Überzeugung davon gelangt ist. προκοπή, s. üb. B. 12. χαρά, Freude, Freudigkeit, Vergnügen; Heshch erklärt es durch ἡδονή, ἀγαλλίασις, εὐφροσύνη, und Suidas auch durch τέρψις. πῖσις, wie ΠΡΩ, Ps. 86, 11., objective Religion; es wird im neuen Testamente sehr häufig κατ' ἐξοχὴν von Christenthum gebraucht, z. B. Apostelg. 6, 7. 15, 9. Röm. 10, 8. 16, 26.

26. ἵνα το καυχῆμα - - ἐν ἐμοί] D. i. „damit ihr als Christen einen vollkommenen Ruhm durch mich erlanget“ D. i. „damit ihr völlige Ursache erlanget, euch zu rühmen, daß ihr Christen seid“ ἐν χριστῷ Ἰησοῦ bestimmt den Gegenstand des Ruhmes. δια τῆς - - πρὸς ὑμᾶς] D. i. „wenn ich (aus der Gefangenschaft entlassen) wieder um bei euch seyn (und euch im Christenthum durch meinen Unterricht vervollkommen) werde“.

27. Μοῦνον - - πολιτεύεσθε] D. i. „Nur richtet euren Lebenswandel so ein, daß er mit der Lehre des Messias übereinstimmt“ τὸ εὐαγγέλιον, s. 1 Stück zu Anfange. ὁ χριστός, der Messias, s. üb. Matth. 1, 16. πολιτεύεσθαι, eigentlich die Geschäfte des Staats verwalten, hernach als Bürger im Staate leben, sich als Bürger betragen, dann handeln, Lebenswandel führen, den Lebenswandel einrichten, wie Apostelg. 23, 1. Es liegt hier in diesem Worte die Vergleichung der Christen mit den Bürgern, welche nach den Gesetzen ihres Staates leben. ἵνα εἴτε - - τα περι ὑμῶν] D. i. „so daß ich, ich mag euch nun besuchen, oder von euch entfernt seyn, in Ansehung eures Zustandes höre“ ἐρχεσθαι καὶ εἶδεν, besuchen. τα περι ὑμῶν ist so viel, als κατὰ τὰ πρᾶγματα περὶ ὑμῶν ὄντα. κατὰ, in Ansehung, wird in dergleichen Fällen ausgelassen. ὅτι σηκετε - - τοῦ εὐαγγελίου] D. i. A. „daß ihr mit vollkommener Eintracht die Religion, die euch

Erreget. Sandb. 118 St. B geleht

gelehret worden ist (durch standhaftes Bekenntniß gegen ihre Gegner, die euch durch Drohungen und Verfolgungen davon abwendig zu machen suchen) gemeinschaftlich vertheidiget". $\pi\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma$, objective Religion, wie in vielen Stellen. $\eta\ \pi\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\upsilon$ stehet anstatt $\eta\ \pi\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma\ \epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$. $\tau\eta\ \pi\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\iota$ ist der dativ. B. „daß ihr mit vollkommener Eintracht durch die Ueberzeugung von der Wahrheit der christlichen Lehre (gegen die Feinde derselben) mit mir streitet"; vgl. Kap. 4, 3. $\pi\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma$, Ueberzeugung. — $\epsilon\upsilon\ \epsilon\upsilon\iota\ \pi\upsilon\epsilon\upsilon\mu\alpha\tau\iota\ \kappa\alpha\iota\ \mu\iota\alpha\ \psi\upsilon\chi\eta$ bezeichnet eine vollkommene Eintracht; zur Verstärkung des Begriffs sind hier zwei Ausdrücke mit einander verbunden. $\sigma\upsilon\upsilon\alpha\delta\lambda\epsilon\upsilon$, gemeinschaftlich streiten, zusammen fechten. $\sigma\acute{\eta}\kappa\epsilon\upsilon\iota\ \sigma\upsilon\upsilon\alpha\delta\lambda\omicron\upsilon\upsilon\tau\epsilon\varsigma$ ist ein bildlicher von den Kriegeru hergenommener Ausdruck, welche neben einander gegen den Feind fechten.

28. $\kappa\alpha\iota\ \mu\eta\ \dots\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\kappa\epsilon\iota\mu\epsilon\upsilon\omega\upsilon$] „wobei ihr euch durch nichts (durch keine Drohung und Gefahr) in Schrecken setzen laßet". Diese Worte sind in Parenthese zu setzen. $\pi\tau\acute{\upsilon}\rho\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, in Furcht gesetzt, erschreckt werden. Es wird eigentlich von den Thieren gesagt, die durch Geschrei oder heftiges Geräusch zusammengeschreckt werden. Dann wird es auf die Menschen angewandt, die bestürzt und in Verlegenheit gesetzt werden, daß sie nicht wissen, was sie thun sollen. Hesych erklärt $\pi\tau\acute{\upsilon}\rho\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ durch $\kappa\lambda\alpha\delta\alpha\iota\upsilon\epsilon\tau\alpha\iota$, $\sigma\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\iota$, $\phi\omicron\beta\epsilon\iota\tau\alpha\iota$, $\phi\omicron\beta\acute{\iota}\tau\tau\epsilon\iota$. $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\kappa\epsilon\iota\mu\epsilon\upsilon\omega\varsigma$, Feind, Gegner; die LXX übersetzen damit יָדֹאֵן , Zach. 3, 2, הָיָה , Hiob 13, 25, יָדֹאֵן , 2 Mos. 32, 22, und andere hebräische Wörter, die Feind, Gegner bedeuten. $\eta\ \tau\iota\varsigma\ \dots\ \sigma\omega\tau\eta\gamma\iota\alpha\varsigma$] „welches (Nemlich daß ihr euch durch nichts in Schrecken setzen laßet) ihnen zwar eine Anzeige des Verderbens, euch aber der Wohlfahrt ist" Paulus will sagen „Wenn ihr in Drohungen und Gefahren unerschrocknen Muth behaltet: so könnet ihr daraus vermuthen, daß die Verfolgungen des Christenthums seinen Feinden zum Verderben, euch aber zur Wohlfahrt gereichen

Der Brief Pauli an die Philipper. 1 Kapitel. 19

reichen werden". Anstatt ὅπως, oder ὅ, τι, setzt Paulus ἵνα, weil ἐνδείξις nachfolget. Man kann auch ἐπιχείρησις, oder ein ähnliches Wort dabei verstehen. Ein Scholion bei Matthai sagt „ἐπιχείρησις δηλονότι. ἐκείνους μὲν ἐπιβουλεύειν ὑμᾶς δὲ μὴ θορυβησθῆναι“. ἐνδείξις, Beweis, Anzeige, woraus man etwas schliessen kann. Heinsch erklärt es durch ἀπόδειξις, und Phavorin durch Φανέρωσις. καὶ τούτο ἀπο Θεοῦ] Es sind diese Worte zu dem folgenden Verse zu ziehen, und dabei γίνε-ται zu suppliren. „Denn dies ist Gottes Fügung“ Nämlich was nun folgt.

29. ὅτι ὑμῖν - - πασχειν] Dies stehet anstatt ὅτι ὑμῖν ἐχαρισθῆν ἐν μόνον το εἰς χριστον πισυεειν, ἀλλὰ καὶ το ὑπερ χριστου πασχειν, d. i. „daß ihr das wohlthätige Schicksal habt, nicht nur das Christenthum zu bekennen, sondern auch um des Christenthums willen zu leiden“. χαριζεσθαι, beschenkt werden, eine Wohlthat erhalten, etwas erhalten, dessen man nicht würdig ist, vgl. Ephes. 2, 8. εἰς χριστον πισυεειν, an den Messias glauben, d. i. das Christenthum bekennen, ein Christ seyn. Paulus scheint diesen Brief in der Eile geschrieben zu haben. Er hat die Gedanken in der Ordnung niedergeschrieben, worin sie sich ihm dargeboten. Der Hauptgedanke hier ist ἐχαρισθῆν ὑμῖν ὑπερ χριστου πασχειν. Indem er diesen hinschrieb, kam er noch auf den Nebengedanken ἐχαρισθῆν ὑμῖν καὶ εἰς αὐτον πισυεειν; beide vereinigte er nun durch ἐν μόνον, ἀλλὰ καὶ: daher rühret die Nachlässigkeit in der Construction.

30. τον αὐτον - - ἀκουετε ἐν ἐμοί] Sc. εἶναι. „daß ihr also den nemlichen Kampf habt, welchen ihr (zu Philippi, Apostelg. 16, 19. 20.) von mir gesehen, und jetzt (da ich in Gefangenschaft bin) von mir höret“. Durch sein Beispiel will Paulus die philippischen Christen trösten und zur Standhaftigkeit ermuntern. ἀγων bezeichnet, wie

20 Der Brief Pauli an die Philipper. 2 Kapitel.

das Deutsche Kampf, Ertragung von Verfolgungen und Leiden. ἔχοντες stehet anstatt ἔχουσι, wie es der Construction nach heißen sollte. ἐν ἐμοί ist so viel, als περὶ ἐμοῦ, wie der syrische und lateinische Uebersetzer es genommen haben.

Das 2 Kapitel.

1. Ἐἰ τις οὖν παρακλησις ἐν χριστῷ] Sc. ἐστὶ. D. t. A. „Wenn ihr nun als Christen mir einen Trost geben wolt“. B. Wenn nun unter euch als Christen irgend Tröstung ist“ Nämlich daß einer den andern tröstet. παρακλησις, Trost, Tröstung, wie 2 Kor. 1, 3. ἐν χριστῷ, durch den Messias. Dieser stehet hier figurlich: der Ausdruck heißt also so viel, als vermöge des Christenthums, d. t. weil ihr Christen seid — als Christen. C. „Wenn eine christliche Ermahnung unter euch Statt hat“. παρακλησις, Ermunterung, Ermahnung, wie Apostelg. 13, 15. ἐν χριστῷ ist Umschreibung des adject. christlich; nach Art der Hebräer, welche ihr Δ mit den nominibus zu verbinden, und dadurch die adjectiva zu umschreiben pflegen, 3. B. 2 Mos. 1, 14. $\text{הַיְהוָה בְּהַיְהוָה}$. εἰ τι παραμύδιον ἀγάπης] Sc. ἐστὶ. D. t. A. „wenn ihr mir aus Liebe einen Trost geben wolt“. B. „wenn eure wechselseitige Liebe euch Trost gewähret“. παραμύδιον ist das synonymum von παρακλησις. Paulus gebrauchet es zur Abwechselung: weil er in diesem Gliede den Begriff Trost mit einem andern Liebe verbindet. Der genit. ἀγάπης zeigt die wirkende Ursache an. C. „wenn liebreiches Zureden bei euch Statt hat“. Theodoretus erklärt den Ausdruck durch ἀγάπης

Der Brief Pauli an die Philipper. 2. Kapitel. 21

της ψυχαγωγία. D. „wenn eine Ermahnung zur Liebe bei euch Statt findet“. παραμύδιον Zuredung, Ermahnung, Trost. *εἰ τις κοινωνία πνεύματος*] Sc. *εἰς*. „wenn Übereinstimmung des Gemüths bei euch Statt hat“ D. i. „A. „wenn ihr in Gesinnungen mit mir übereinstimmt“ B. „wenn ihr in Gesinnungen mit einander übereinstimmt — wenn Vertraulichkeit unter euch Statt findet“. *κοινωνία, Gemeinschaft.* *εἰ τινα* - *οἰκτιρημοί*] Sc. *εἰσιν*. „wenn Innigkeit und Erbarmung — Gültigkeit — bei euch Statt hat“ D. i. A. „wenn ihr inniges Mitleiden gegen mich (bei meinem harten Schicksale) empfindet“ B. „wenn ihr eine innige — aufrichtige — Gültigkeit gegen einander heget“. *σπλαγχνία, Innigkeit, s. üb. Kap. 1, 8.* *οἰκτιρισμός* ist so viel, als *οἰκτίρημα, Barmherzigkeit, Erbarmung, Mitleiden.* Die LXX übersetzen damit das hebräische *רחם*, Barmherzigkeit, 2 Sam 24, 14. Jes. 63, 15. und Heshch erklärt *οἰκτίρημα* durch *ἔλεος*. — Was hier durch das *εἰ* als möglich gesetzt wird, wird als völlig gewiß angenommen. *εἰ τις εἰς* ist in dergleichen Fällen eine Beschwörungsformel, wofür die Lateiner *per* und die Deutschen bei gebrauchen.

2. *πληρωσατε μου την χαραν*] „so macht meine Freude dadurch vollkommen“. *πληροῦν, vollenden, vollkommen machen, wie Job. 3, 29. 15, 11. 17, 13.* *ἵνα το αὐτο - φρονουντες*] D. i. „daß ihr einerlei Gesinnungen heget, Liebe mit Liebe erwidert, einträchtig seid, und in euren Gesinnungen übereinstimmt“ D. i. kurz „daß ihr unter einander eine vollkommene Eintracht und wechselseitige Liebe beobachtet“. Da der Apostel hierzu so dringend ermahnet; so müssen in der Gemeinde in diesem Stücke große Mängel gewesen seyn; vgl. Kap. 4. 2. Da derselbe, wie man aus mehrern Stellen siehet, diesen Brief in der Eile geschrieben: so darf man sich nicht wundern; daß er um des Nachdrucks willen mehrere Ausdrücke zusammen stelt, die völlig einerlei Sinn haben. *τὸ αὐτὸ*

αὐτὸ Φρονεῖν und τὸ ἐν Φρονεῖν, einerlei Gesinnungen haben, in Gesinnungen übereinstimmen, einträchtig seyn. Demosthen. de pace „ὅσοι γε δὴ τὰ αὐτὰ τούτοις Φρονῶσι“, Dionys. Halic. ant. rom. 4, 224. „οὗτοι, εἰ τὸ αὐτὸ Φρονήσειαν, ἐκράτου τῶν ἐτέρων“. σύμφυχος, einmüthig, einträchtig.

3. μηδεν - - κενοδοξίαν] Sc. πράσσοντες, oder ποιῶντες. „daß ihr nichts aus Zanksucht, oder Eitelkeit thut“. ἐρίθεια, Streit, Zank, Zanksucht; Hesych erklärt es durch ἢ τῶν λόγων φιλονεικία. κενοδοξία, Eitelkeit, da man seine Person und Ansehen sucht geltend zu machen; Phavorin erklärt es durch κενῶν ὄρεξις. ἀλλὰ - - ὑπερεχοντας ἑαυτων] „sondern daß ihr euch aus Bescheidenheit einer den andern für besser haltet, als sich selbst“. ἠγείσθαι, meinen, glauben, dafür halten; Hesych erklärt es durch δοκεῖν, und ἠγῶμαι durch νομίζω, ὑπολαμβάνω, λογίζομαι. ὑπερέχειν, vorzüglicher, besser seyn; Hesych erklärt ὑπερέχει durch διαφέρει, ὑπερβάλλει.

4. μη τα - - ἑτέρων ἕκαστος] D. i. A. „Sehet ein jeder nicht nur auf seinen Vortheil, sondern auch auf den Vortheil anderer“. B. „Erwäget ein jeder nicht nur dasjenige Gute, das er an sich hat; sondern auch das Gute, was andere an sich haben“; vgl. B. 6. — Der meiste Streit und Widrigkeit unter solchen, die sonst in naher Verbindung leben, entsteht daraus, daß der eine von sich und seinen Vorzügen große Begriffe hat, und die Vorzüge des andern nicht erkennt: dies scheint auch in der philippischen Gemeinde der Fall gewesen zu seyn. Ueber unsere eigenen Vorzüge und Vollkommenheiten sind wir selbst sehr unzuverlässige Richter. Dies soll jeder bedenken; und, wenn er vernünftig ist, glauben, von derjenigen Schätzung, die er sich selbst giebt, sei etwas, vielleicht auch viel abzuziehen, sie sei partheißch. Auch wird immer der andere manches Gute und Vorzügliche haben, das uns
man-

mangelt: dieses sollen wir erkennen und schätzen. Man braucht sich selbst nicht zu verachten; sondern man darf nur keine zu große Meinung von sich selbst hegen. — σκοπεῖν τί, metaphorisch etwas genau beobachten, erwägen, auf etwas sehen. Hesych sagt „σκοπῶν ἐν-δύμνουμος“, und Suidas „σκοπῶν ἀντι τοῦ ἀκριβοῦς καὶ ἐπιμελῶς καταμερίζων, περὶ οὗ ἂν τὴν σκέψιν ποιῇ“. Eurip. Elect. 1114. „τῶμόν δ' οὐχὶ τούκτινον σκοπῶ, ich sehe auf meinen, aber nicht auf jenes Vortheil“, Xenophon. memor. Socrat. 4; 5, 11. „ὅσις γὰρ τὰ μὲν κράτιστα μὴ σκοπεῖ, τὰ ἥδιστα δ' ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν“. Anstatt ἐκασος lesen einige ἐκασοι.

5. Τοῦτο γὰρ - - χριστῷ Ἰησοῦ] D. i. „Hegte und zeigt also solche Gesinnungen, wie der Messias Jesus hatte und zeigte“, der bescheiden und ohne Eitelkeit sich betrug (B. 3.), der nicht auf seinen Vortheil sah, sondern das Beste anderer mit eigener Mühe und Beschwerde beförderte — nicht nur sein eignes Gute, sondern auch das Gute anderer erkannte und schätzte (B. 4.). γὰρ, daher, also. Φρονεῖσθε, sentiatur, stehet impersonaliter, und ist so viel, als τὸ Φρονήμα ἔστω. χριστὸς, s. üb. Matth. 1, 16.

6. ἐς ἐν μορφῇ Θεοῦ ὑπαρχῶν] „Dieser, der ein (sichtbares) Ebenbild (des unsichtbaren) Gottes war“ D. i. „der Gott ähnlich war“ Nämlich in so fern, als er Gott ähnlich dachte und handelte. μορφῇ, Gestalt, äußeres Ansehen, Ebenbild. Hier ist es so viel, als ἐμῶμα, womit es in dem Gegensatze B. 7. vertauscht wird. οὐκ ἄρπαγμα - - ἴσα Θεῷ] „führte es nicht als Beute auf, Gott ähnlich zu seyn“ D. i. „zeigte dar- auf keinen Stolz, daß er Gott ähnlich war“. Das Bild und die Redensart sind davon hergenommen, daß man das, was man im Kriege erbeutet hatte, im Triumphe öffentlich zur Schau trug. Wer dem Feinde seine Rüstung abgenommen hatte, zog sie an, um sich öffentlich

B 4

als

als Sieger zu zeigen. ἄγειν, führen, tragen. ἴσα θεῷ, wie Gott: das neutrum des plural, wird nach Art der Griechen neutraliter genommen, und dabei μέση verstanden; es ist also so viel, als κατὰ ἴσα μέση θεῷ. So heist es Hiob 40, 15. „χόρτον ἴσα βοῦσιν ἐσθίουσιν, sie fressen Gras, wie die Stiere“.

7. ἀλλ' ἐαυτον ἐκενώσῃ] „sondern er entsagte seiner selbst“ D. i. „sondern er betrug sich im Umgange mit andern Menschen so, als ob er diesen Vorzug (die Aehnlichkeit mit Gott) nicht hätte“; er liess ihnen seinen Vorzug nicht fühlen. κενῶν σεαυτὸν, sich leer machen; wir würden sagen von seinen Eigenschaften — von seinen Vorzügen — abstrahiren. Chrysostomus erklärt ἐκένωσῃ durch ἐταπείνωσῃ. Sonst heissen auch dürftige Menschen bei den Hebräern דַּרְךְ דַּוָּאָה, Nicht. 9, 4. 11, 3. μορφῆν δούλου λαβὼν] D. i. „er nahm das Ansehen eines geringen Menschen an“; der gar keinen Vorzug vor andern hat, sondern vielmehr ihnen dienet. δούλος bezeichnet hier einen geringen Menschen. ἐν ἑμοιωματι ἀνθρώπων γενομένος] Dies ist ein Hebraismus, anstatt ὅμοιος τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις γενομένος: D. i. „er benahm sich wie die andern Menschen“, als ob er gar keinen Vorzug vor ihnen hätte. ὁμῖωμα, Aehnlichkeit.

8. καὶ σχηματι ἐυρεθεῖς ὡς ἀνθρώπος] „und im äussern Zustande fand man ihn wie einen andern Menschen“ D. i. „und im Aeusserlichen zeichnete er sich durch nichts vor andern Menschen aus“. τὸ σχῆμα, der äussere Zustand, der Aufzug eines Menschen, nemlich seine Facht, seine Stellung, sein Gang und äusseres Benehmen; Heusch erklärt es durch πλάσμα, ἱματισμός, διάθεσις, κόμπος. ἐταπείνωσεν ἐαυτον] „er erniedrigte sich“ D. i. „er zeigte in seinem Aeusserlichen einen viel geringern Werth, als er wirklich besas“. γενομένος - - σαυρου] „er war (andern Menschen, nemlich dem hohen

ben Rathe und der römischen Obrigkeit) unterthänig bis zum Tode, bis zum Kreuzestode sage ich". *γίνεσθαι* ist öfters so viel, als *εἶναι*, z. B. Matth. 19, 8. „*ἀπ' αἰχῆς δὲ οὐ γέγονεν οὕτω*". Die LXX übersetzen damit mehrmals das hebräische *תָּתַן*, z. B. Nehem. 6, 6. *ὑπήκοος*, gehorsam, folgsam, auch unterthänig. Es wird nicht nur von Kindern gebraucht, welche den Ermahnungen ihrer Aeltern folgen, und von Menschen, die den Vorschriften der Tugend gehorchen; sondern auch von Völkern, die sich jemandes Herrschaft unterwerfen, z. B. 5 Mos. 20, 41, Jos. 17, 13. Vom letztern Falle gebrauchen es auch die griechischen Schriftsteller, z. B. Thucyd. 7, 57. „*καὶ τῶν μὲν ὑπηκόων καὶ φόρου ὑποτελών*". *δὲ*, sage ich; es giebt hier der Rede einen Nachdruck, wie 2 Kor. 10, 2.

9. *Διο καὶ - - ὑπερυψώσε*] D. i. „Darum (Nemlich weil Jesus sich so verhalten, wie bereits ist gesagt worden) hat auch Gott seinen großen Werth dargethan". Das *ὑπερυψώσε* ist dem *ἐταπείνωσεν ἑαυτόν*, B. 8. entgegen gesetzt. *ὑπερυψῶν τινα*, jemanden erhöhen, metaphorisch einem einen hohen Werth geben. Dann kann es auch bedeuten jemandes großen Werth dathun; nach dem Sprachgebrauche der Hebraer, welche die verba, welche ein Thun, oder Geschehen anzeigen, zuweilen so gebrauchen, daß sie nicht dieses, sondern irgend eine Bekanntmachung desselben bezeichnen, z. B. 1 Mos. 30, 13. „*יִשְׂרָאֵל*, werden mich beglücken" D. i. „werden mich glücklich preisen". *καὶ ἐχαρίσατο - - παν ὄνομα*] „indem er ihm eine Würde beilegt hat, welche über alle Würden erhaben ist". *ὄνομα*, wie das hebräische *דָּבָר*, Würde, Hoheit, Majestät; auch die Lateiner sagen „*magnum nomen, vir magni nominis*".

B. 10 und 11 ist rednerische Schilderung der Erhabenheit der Würde Jesu.

10. *ἵνα ἐν τῷ - - καταχθονίῳ*] D. i. „so, daß alle höhere Geister, die in einem glückseligen Zustande sich befinden, alle auf Erden lebende Menschen und die bereits Verstorbenen die Würde Jesu verehren“. *ἐν* stehet hier überflüssig; es drückt den dativ. aus, nach Art des hebräischen *ל*, wie Mark. 1, 15. „πιστεύετε ἐν τῷ εὐαγγελίῳ“. *γόνατα κάμπτειν τινί*, vor jemanden die Kniee beugen; dies ist ein Zeichen der Verehrung, daher heißt es jemanden verehren. Nach orientalischem malerischem Ausdrucke wird die Handlung den Knieen, anstatt den Personen, zugeschrieben. Die Hebräer und die ihnen folgenden Schriftsteller des neuen Testaments pflegen auf diese Art durch Theile des Körpers, womit eine Handlung geschieht, oder die mit der Sache, welche sie erzählen, in Verbindung stehen, die Person selbst, die die Handlung verrichtet, oder die die Sache betrifft, anzuzeigen; wobei sie die ganze Person, nicht diese Theile an sich, verstehen. Eben so verhält es sich auch mit *γλωσσα* B. 11. *καταχθόνιος*, unterirdisch, was unter der Erde sich befindet; Jesuch sagt „καταχθόνιος κατὰ τῆς γῆς, ἢ ὁ ἄδης“. Die Juden stellten sich vor, daß die abgeschiedenen Seelen ihren Aufenthalt an einem Orte unter der Erde hätten, wo sie Strafen und Belohnungen empfängen, Joseph. antiqu. jud. 18; 1, 3.

11. *καὶ πασα γλωσσα ἐξομολογησεται*] D. i. „und alle vernünftige Wesen bekennen“; s. üb. B. 10. Es sind diese Worte aus Jes. 45, 23. entlehnt, wo die LXX das hebräische *יְהוָה* mit *ἐξομολογησεται* übersetzt haben. *ὅτι κυριος Ἰησους χρισος*] „daß Jesus der Messias der Herr — das höchste Oberhaupt — sei“. *εἰς δόξαν θεου πατρος*] D. i. „welches (Bekentniß) zur Ehre Gottes, seines Vaters gereicht“ Nämlich indem sie die wohlthätige Absicht und Anstalt Gottes erkennen, wodurch er die Menschen beglückt.

12. Ὡς - - ὑπηκούσατε] D. i. „Gehorchet demnach, meine Geliebten, wie ihr allezeit gethan habt, meinen Vorschriften und Ermahnungen“. ὑπηκούσατε ist der imperat. und dabei zu suppliren τῷ λόγῳ ἡμῶν, wie 2 Thessal. 3, 14. μη ὡς - - ἀπουσία μου] „nicht nur in meiner Gegenwart, als vielmehr jetzt in meiner Abwesenheit“. ὡς steht hier überflüssig, wie Joh. 7, 10. „ὡς ἐν κρύπτῳ“. So gebrauchen es auch die Griechen, z. B. Aeschin. Socrat. dial. 3, 8. „ὡς ἀληθῶς“, Xenoph. memor. Socrat. 2; 7, 2. „ὡς πειραῖα“. Nach diesen Worten muß man ein Punkt setzen. μετα φόβου - - κατεργαζέσθε] D. i. „Bestrebet euch mit der größten Sorgfalt eure Wohlfahrt zu bewirken“, durch Befolgung der Lehren des Christenthums. φόβος und τρόμος sind hier synonyma, Fleis, Sorgfalt; beide Wörter werden zur Verstärkung des Begriffs mit einander verbunden. — Zur Verbindung dieser Worte mit dem Nachfolgenden kann man dazu denken „Dies wird euch nicht unnöthlich fallen“.

13. Ὁ Θεός - - το ἐνεργεῖν] „Denn Gott wirket in euch so wohl den Willen, als auch die Wirksamkeit“ D. i. „Denn Gott führet euch durch seine Vorsehung in Umständen, die den Entschluß dazu in euch hervorbringen, und giebt euch Gelegenheit, wo ihr denselben ausführen könnet“. ἐνεργεῖν, wirken, bewerkstelligen; Hesych erklärt ἐνεργεῖ durch πράττει, und ἐνεργεῖται durch κατασκευάζεται. Die verba το θελεῖν und το ενεργεῖν stehen anstatt der nomin. substant. τὸ θέλημα und ἡ ἐνεργεια, der Wille, der Entschluß und die Wirksamkeit. ὑπερ τῆς εὐδοκίας] Sc. αὐτοῦ, vgl. Ephes. 1, 9. „nach seiner Gütigkeit“. εὐδοκία, Wohlwollen, Liebe, Gütigkeit; Suidas erklärt es durch τὸ ἀγαθὸν θέλημα τοῦ θεοῦ, und das Etymol. magn. durch ἡ ἀρίστη καὶ καλλίστη τοῦ θεοῦ ἐκένυστος θέλησις“.

28 Der Brief Pauli an die Philipper. 2 Kapitel.

14. Παντα - - διαλογισμῶν] „Thut alles ohne Murren und Bedenken“ D. i. „Erfüllet alle Vorschriften des Christenthums, ohne (gegen diejenigen, welchen ihr sie leidet) Unwillen zu äußern, und ohne bei euch selbst lange anzustehen“. γογγυσμὸς, Murren, d. i. eine halb laute Aeußerung des Unwillens über etwas, der Unzufriedenheit mit etwas. Einige Handschriften lesen ἀρεῆς anstatt γογγυσμῶν. διαλογισμὸς, Zweifel, Bedenken.

15. ἵνα γενεσθε - - ἀκεραιοί] „so daß ihr untadelhaft und bieder seid“. γίνεσθαι, s. üb. B. 8. ἀμεμπτος, untadelhaft, einen, den man keines Vergehens beschuldigen kann; Heshch erklärt ἀμέμπτους durch ἀκαταγνώστους. ἀκεραίος, bieder, gut, der niemanden verletzt; ὁ μὴ τινα κεραίζων, wie es Eustathius, oder ὁ ἀπλῶς, wie es der Scholiast Euripid. Orest. 920 erklärt. Joseph. antiqu. jud. 1; 2, 2. sagt von dem schlichten Leben der ersten Menschen „ἀκεραίων αὐτῶν ὄντα τὸν βίον“. τεκνα θεοῦ ἀμώμητα] D. i. „lastenfreie Kinder Gottes“. ἀμώμητος kommt her von μῶμος, ein Fleck, macula. ἐν μέσῳ - - διεσραμμένης] „unter ungerechten und verkehrten Menschen“; vgl. Apostelg. 2, 40. Die Sitten der Juden und Heiden waren damals äußerst verderbt. ἐν μέσῳ γενεῶν σκολίας καὶ διεσραμμένης stehet anstatt ἐν γενεᾷ σκολιά καὶ διεσραμμένη. μέσον stehet, wie das hebräische מִן, Ps. 22, 15., und יִן, Jes. 10, 23. vgl. mit Römi. 9, 28. überflüssig; vgl. auch Luk. 8, 7. mit Matth. 13, 7. und Mark. 4, 17. Mit ἀνά μέσον übersetzen die LXX, z. B. 1 Mos. 1, 4. 6. 7. 14. 18. 3, 15. das hebräische מִן. ἡ γενεά, die Menschen, die in einem Zeitalter leben, wie Matth. 11, 16. 16, 4. 17, 17. So gebrauchen auch die Hebräer מִן, z. B. Joel 1, 4. σκολίος, eigentlich schief, krumm; Heshch sagt „σκολιά· ἀδικία“, und das Etymol. magn. „σκολίος· ὁ μὴ ἐνθεῖαν ἐδὸν πορευόμενος, ἀλλὰ διεσραμμένην“. die-

διεστραμμένους, verkehrt, d. i. einer, der der Vernunft zuwider handelt. — 5 Mos. 32, 5. übersetzen die LXX das hebräische $\text{הִתְהַוְּהוּ שָׂרָי וְיִרְיָ}$ mit $\gamma\epsilon\nu\epsilon\acute{\alpha}\sigma\theta\iota\omicron\lambda\iota\acute{\alpha}$ καὶ διεστραμμένη. ἐν οἷς - - ἐν κόσμῳ „unter welchen ihr leuchten solltet, wie die Lichter der Welt“ D. i. „deren Verstand ihr durch Weisheit und Tugend erleuchten solltet, wie die Sonne und der Mond mit ihrem Lichte die Welt erleuchten“; vgl. Matth. 5, 14. Φαίνεσθαι, leuchten, wie Joh. 1, 5. Offenbar. 1, 16. Euseb. das sagt „Φαίνεσθαι καὶ ἐπὶ λύχνων“. Φωστῆρ, hebräisch נִרְאָה , ein Licht; es wird besonders von der Sonne und von dem Monde gebraucht, 1 Mos. 1, 14. 16. „καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τοὺς δύο Φωστῆρας τοὺς μεγάλους, τὸν Φωστῆρα τὸν μέγαν εἰς ἀρχὰς τῆς ἡμέρας καὶ τὸν Φωστῆρα τὸν ἐλάσσων εἰς ἀρχὰς τῆς νυκτός“.

16. λόγον τῆς ζωῆς ἐπέχοντες] „indem ihr die glückselig machende Lehre realisiret — an euch zu erkennen gebet“ D. i. „andern durch euer Leben und Handlungen zeigt, daß die Lehre des Christenthums glückselig machet“. λόγος heist öfters Lehre. Ζωή, s. üb. Matth 7, 14. ἐπέχειν, darstellen, zeigen, prae se ferre. εἰς καύχημα - - χριστοῦ] D. i. „Ich werde mir es bis an meinen Tod zur Ehre anrechnen“. καύχημα, Ruhm, Lob, Ehre. εἰς, bis an, usque ad, wie Matth. 10, 22. „εἰς τέλος“. Die LXX übersetzen das hebräische עַד bald mit εἰς, bald mit ἕως, 2 Mos. 16, 23. 24. 3 Mos. 25, 22. 52. Unter dem Tage des Messias, oder Jesu verstehen die Schriftsteller des neuen Testaments den Tod des Christen, welchen sie nach Joh. 14, 2. 3. als eine Erscheinung Jesu vorstellen, der die Christen in die Seligkeit abhølet. ὅτι οὐκ - - ἐκοπίασα] D. i. „daß ich mich nicht vergebens so sehr bemühet (sondern meinen Endzweck an euch erreicht) habe“. εἰς κενόν sterbet anstatt κενῶς vergebens, ohne Nutzen. τρέχειν, laufen, metaphorisch alle Kräfte und allen Fleiß anwenden, eben so viel, als κοπιᾶν, wodurch es hier

hier erklärt wird. Es ist dieser Ausdruck in allen Sprachen gewöhnlich.

17. ἀλλ' εἰ - - τῆς πίσεως ὑμῶν] „Aber wenn ich auch bei dem Opfer, dem Geschäfte eurer Ueberzeugung, sollte geopfert werden“ D. i. „Aber wenn ich auch in der Verwaltung meines Amtes, da ich euch in eurer Ueberzeugung (von der Wahrheit des Christenthums) zu befestigen suche, welches Geschäfte ich als ein Opfer betrachte, das ich Gott darbringe, selbst mein Leben verlieren sollte“. Paulus vergleicht sich hier in seinem Apostelamte mit einem Priester des alten Testaments, der Gott opfert. Das Opfer (θυσία) ist die Verwaltung seines Amtes (Denn das Opfern war die Hauptverrichtung der jüdischen Priester), welche in Ansehung der philippischen Christen in dem Geschäfte (λειτουργία) bestand, daß er sie in ihrer Ueberzeugung zu befestigen suchte: aber indem er opfert — indem er sein Amt verwaltet, ist er in der Lage, als Priester selbst geopfert zu werden — als Apostel sein Leben zu verlieren (σπεδεσθαι). Vgl. Röm. 15, 16. σπένδειν, opfern; Hesych erklärt σπένσαι durch προσενέγκαι, θύσαι θεῷ, und Suidas σπένδομαι durch δοτικῆ θύομαι, ἢ θεῷ ἀνατίθαι, und σπένδοντας durch θύοντας, προσφέροντας. Das zweite καὶ stehet hier erklärend, wie Röm. 1, 5. „χάριν καὶ ἀποστολήν“. Es ist so viel, als nemlich, und in der deutschen Uebersetzung am füglichsten wegzulassen. λειτουργία, jedes öffentliche Amt, oder Geschäft; im neuen Testament wird es von dem Amte und Geschäfte der jüdischen Priester und Leviten gebraucht, als Luk. 1, 23. „ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τῆς λειτουργίας αὐτοῦ“, Hebr. 9, 21. „πάντα τὰ σκεύη τῆς λειτουργίας“. πίσις, Ueberzeugung, wie Röm. 14, 22. 23. χαρῶ καὶ συγχαρῶ πασιν ὑμῖν] „so würde ich mich freuen, und“ A „zugleich mit euch allen mich freuen“ D. h. „wie ich glaube, würdet auch ihr alle (alle Christen) euch darüber freuen“ B „euch allen (allen Christen) deshalb Glück wünschen“ Nämlich weil dann das Christ

Christenthum durch Pauli Tod eine neue Bestätigung erhalten würde. συγχαίρειν τιμ, eigentlich sich mit einem zugleich freuen, Chariton 5, 92. wird es dem συλλυπεῖν entgegengesetzt, dann einem Glück wünschen, einem seine Mitfreude bezeigen, wie Luk. 1, 58. καὶ συνέχαιρον αὐτῇ. So kommt es auch bei den LXX 1 Mos. 21, 6. vor ὅς γὰρ ἀκούσῃ, συγχαίρεται μοι.

18. Το δ' αὐτο - - συγχαίρετε μοι] A. „Darüber würdet ihr euch freuen, mit mir zugleich würdet ihr euch freuen“. B. „Aber auch ihr würdet euch darüber freuen, und mir deshalb Glück wünschen“. S. üb. B. 17. το αὐτο steht für κατὰ τὸ αὐτό.

19. Ἐλπίζω - - Ἰησοῦ] D. i. „Ich hoffe in christlicher Gesinnung“, wie es mir als Lehrer des Christenthums geziemet. Diese Erklärung des Ausdrucks ἐν κυρίῳ Ἰησοῦ bestärket der 21. B. Τιμοθεοῦ ταχέως περῆσαι ὑμῶν] Keulich wann sich seine Umstände ändern würden, daß er denselben entbehren könnte. ἵνα κατὰ ἐνψυχα] „damit auch ich mich wiederum aufheitern kann“. ἐνψυχεῖν, sich aufheitern, frohen Muthes seyn. γινούς τα περὶ ὑμῶν] Sc. ὄντα πράγματα. „nachdem ich von euren Umständen (genaue) Nachricht werde erhalten haben“.

20. οὐδεὶς γὰρ ἔχω ἰσοψυχόν] „Denn ich habe (außer dem Timotheus) niemanden, der (mit mir) gleiches Sinnes (gegen euch) wäre“. ἰσοψυχός, der gleiches Sinnes ist, gleiche Gesinnungen heget. Chrysostomus sagt hier „τοῦτ' ἐστὶν ὁμοίως ἐμοὶ κηδόμενον ὑμῶν καὶ φροντίζοντα“. ὅσις - - μεριμνήσει] „der aufrichtig für eure Angelegenheiten Sorge trüge“.

21. οἱ πάντες - - χριστοῦ Ἰησοῦ] D. i. „Denn alle suchen mehr ihren Vortheil, als den Vortheil des Christens“.

stenthums". Bei τα ἑαυτῶν und bei τα του χριστου Ἰησου ist συμφύροντα zu verstehen. ὁ χριστος Ἰησους stehet, als Stifter des Christenthums, figürlich anstatt des Christenthums.

Dieser Tadel gehet nicht auf alle Christen zu Rom; sondern nur auf diejenigen Amtsgehülften Pauli, die er das mals bei sich hatte, und an die Christen zu Philippit hätte schicken können. Es ist ganz begreiflich, daß Paulus nicht zu aller Zeit solche Gehülften bei sich haben konnte, mit denen er völlig zufrieden war: er mußte die Leute nehmen, wie sie waren; auch wohl solche, die das Christenthum nicht blos aus Eifer und Liebe zu demselben, sondern mehr um des Unterhalts willen vortrugen, welchen sie davon hatten. Wir finden noch jetzt viele von dieser Art unter unsern Predigern: und müssen mit ihnen zufrieden seyn; wenn die Stellen nicht unbesetzt, und die Gemeinden nicht ohne Unterricht bleiben sollen. Es sind deshalb nicht eigentlich böse Leute; aber auch nicht eigentlich gute, nicht so edel denkende, wie Timotheus und andere, die wir aus Pauli Briefen kennen. — Schwerlich hat wohl Paulus, da er einen so strengen Tadel seiner Gehülften einfließen lassen, die Absicht gehabt; daß der Brief allgemein bekannt, und andern Gemeinden mitgetheilt werden sollte. Wenn er später in die Sammlung der Schriften des neuen Testaments gekommen ist, hat er keinen betrüben oder beschämen können.

22. Την δε δοκιμην αὐτου γνωσκατε] „Ihr wisset, wie erprobt derselbe ist“ Nämlich Timotheus. δοκιμή, Untersuchung, Prüfung, Erprobung. Das substant. stehet hier per hebraismum anstatt des adject. ὅτι ὡς - - εὐαγγελίου] D. i. „denn mit solcher Treue und Ergebenheit, wie ein Kind seinem Vater dient, hat er mir, und mit mir der Lehre des Christenthums gedient“. In der Flüchtigkeit, womit dieser Brief geschrieben ist, hat Paulus nach τεκνον die Worte ἐμοι ἐδούλευσεν, και ausgelassen.

gelassen. Von solchen Auslassungen findet man Beispiele in den besten Schriftstellern aller Völker. *εις το ευαγγελιον* stehet per hebraismum anstatt τῷ ευαγγελίῳ: denn die LXX drücken das Zeichen des dativi ὧ durch *εις* aus. Daraus, daß Paulus den dativum auf diese Art umschreibt, siehet man; daß er nicht den Dienst, welchen Timotheus der Lehre des Christenthums erwiesen, sondern den Dienst, welchen derselbe ihm erzeuget, mit dem Dienste vergleicht, welchen ein Kind seinem Vater erweist; und daß also die angegebene Auslassung richtig ist.

23. *Τουτου - - ἐξ αὐτης*] „Diesen hoffe ich sogleich zu euch zu senden, nachdem ich werde erfahren haben, wie meine Lage beschaffen ist“ D. i. „was meine Gefangenschaft für einen Ausgang nehmen wird“. *ως*, wann, nachdem, wie Apostelg. 27, 1. „*ως δε ἐκρίθη τῶ ἀποπλεῖν*“; Hesych erklärt es durch *οτε*. *τα περι εμε*, sc. *οντα πραγματα*. *εξ αὐτης*, alsbald, sogleich; es ist so viel, als *εξ αὐτης ὡρας*; Hesych und Suidas erklären es durch *παραυτίκα*, *εὐθέως*. Es ist mit *πέμψαι* zu construiren.

24. *Πιστοιθα δε ἐν κυριω*] D. i. „Ich habe jedoch wegen der guten Sache des Christenthums die Zuversicht“.

25. *Ἀναγκαιον δε ἠγησαμην*] „Ich habe aber für nöthig erachtet“. *Ἐπαφροδιτος* ist ein griechischer Name, von *ἐπι* und *ἀφροδιτη*, Venus. Phavorin erklärt ihn durch *ἠδύς*, *ἐπίχαρις*. Vielleicht ist es die nemliche Person, welche Koloss. 1, 7. 4, 12. Philem. 23. *Ἐπαφρᾶς* genant wird. *ἀδελφός*, Mitschiff. *συνεργός*, Mitarbeiter, Amtsgehülfe. *συστρατιώτης*, eigentlich Mitsoldat, Kamerad, hier heist es so viel, als Gefährte, d. i. der mit einem andern gemeinschaftliche Gefahren und Ungemach erträt.

Exeger. Handb. 118 St.

E

ger,

get. ὑμῶν δε ἀποσολον] „euren Abgesandten“. ἀπόσολος heist überhaupt ein jeder Gesandte; die LXX übersetzen damit $\eta\psi$ 1 Kön. 14, 4. und Aquila $\eta\psi$ Jes. 18, 2. Thomas Mag. erklärt es durch ὁ ἀπεσταλμένος. λειτουργον της χρειας μου] „der meine Nothdurft besorgt hat“ D. i. „der mir das, was ich zu meiner Nothdurft brauchte, überbracht hat“ Nämlich das Geld, welches er Paulo zur Unterstützung von den philippischen Christen zu überbringen gehabt. λειτουργός, eigentlich der ein öffentliches Amt bekleidet, der ein Geschäft des Staates verrichtet, dann überhaupt der irgend ein Amt, oder Geschäft hat, ein Verwalter, Diener; Hesych erklärt es durch ὑπηρέτης. ἡ χρεία, die Nothdurft, auch was man zur Nothdurft braucht. πέμψαι, heist hier zurückschicken, wie B. 28. Kap. 4, 16. Koloss. 4, 8. 1 Thessal. 3, 2. 5.

26. ἐπειδη - - ὑμας] „weil er ein dringendes Verlangen nach euch allen hatte“. Einige sehr alte und mehrere neuere Handschriften setzen ἰδὲν dazu, welches auch verschiedene Übersetzungen ausdrücken. ἐπιποθεῖν, heftig verlangen, ein dringendes Verlangen haben, schmachten. Diese Bedeutung erhellet deutlich aus der Stelle Ps. 42, 2. „ὄν τρόπον ἐπιποθεῖ ἡ ἐλαφός ἐπὶ τὰς πηγὰς τῶν ὑδάτων, οὕτως ἐπιποθεῖ ἡ ψυχὴ μου πρὸς σε ὁ θεός“, wo im Hebräischen $\eta\psi$ steht, welches im Nachfolgenden durch $\delta\iota\psi\alpha\eta$ erklärt wird. Ps. 119, 174. übersetzt Symmachus das hebräische $\eta\psi$, welches die LXX durch ἐπεπόθησα ausdrücken, mit ὑπερεπεθύμητα. Hesych erklärt ἐπιποθεῖν durch ἐπιθυμῶ. καὶ ἀδημονῶν] „und sich sehr darüber bekümmerte“. Die Vulgata übersetzt „moestus erat“. Euidas erklärt ἀδημονῶν durch λίαν λυπόυμαι.

27. Καὶ γαρ - - θανατῶ] D. i. „Er ist allerdings gefährlich krank gewesen“. γαρ, wirklich, allerdings. Einige griechische Übersetzer geben das hebräische

Der Brief Pauli an die Philipper. 2. Kapitel 35

ische $\tau\alpha\upsilon\tau\eta\ \nu\eta\eta$ Hes. 38, 1. durch $\epsilon\mu\alpha\lambda\alpha\kappa\iota\sigma\theta\eta$ $\epsilon\omega\varsigma$ $\theta\alpha\upsilon\tau\alpha\iota\tau\omicron\upsilon$, andere durch $\epsilon\omega\varsigma$ $\tau\omicron\upsilon$ $\alpha\pi\omicron\theta\alpha\upsilon\tau\epsilon\upsilon$, und andere $\epsilon\iota\varsigma$ $\theta\alpha\upsilon\tau\alpha\iota\tau\omicron\upsilon$. \dots $\text{[}\nu\alpha\ \mu\eta\ \lambda\upsilon\pi\eta\eta\epsilon\tau\iota\ \lambda\upsilon\pi\eta\ \sigma\chi\omega\text{]}$ D. i. „damit ich nicht ein trauriges Schicksal über das andere habet möchte“ Nämlich bei seiner Gefangenschaft auch noch den Verlust seines Freundes. Nicht nur die Hebräer, sondern auch die Griechen pflegen in solchen Ausdrücken das nomen substant. zu wiederholen, z. B. Plutarch. de sanct. tuenda „ $\nu\alpha\ \mu\eta\ \pi\upsilon\varsigma$ $\epsilon\pi\iota$ $\pi\upsilon\varsigma$ - - $\pi\lambda\eta\sigma\mu\omicron\upsilon\eta\ \tau\iota\varsigma$ $\epsilon\pi\iota$ $\pi\lambda\eta\sigma\mu\omicron\upsilon\eta\ \kappa\alpha\iota$ $\alpha\iota\epsilon\rho\alpha\tau\omicron\varsigma$ $\epsilon\pi'$ $\alpha\iota\epsilon\rho\alpha\tau\omicron\upsilon$ $\gamma\epsilon\eta\eta\tau\alpha\iota$ “.

28. $\Sigma\pi\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\sigma\tau\epsilon\rho\omega\varsigma$ $\omicron\upsilon\upsilon$ $\epsilon\pi\alpha\mu\psi\alpha$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ „Ich habe ihn daher schleunigst abgeschickt“. Der Lateiner übersetzt das $\sigma\pi\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\sigma\tau\epsilon\rho\omega\varsigma$ mit *festinantius*, welches die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist: denn es kommt her von $\sigma\pi\acute{\epsilon}\upsilon\delta\epsilon\iota\upsilon$, beschleunigen, eilen. $\text{[}\nu\alpha\ \dots\ \chi\alpha\rho\iota\tau\epsilon\text{]}$ „damit, wann ihr ihn wieder sähet, ihr euch freuen möchtet“. Nach $\pi\alpha\lambda\iota\upsilon$ ist ein Komma zu setzen. $\kappa\alpha\iota$ $\gamma\omega$ $\alpha\lambda\upsilon\pi\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ $\omega\text{]}$ „und ich weniger betrübt seyn möchte“ Nämlich wann er würde erfahren haben, daß er bei den Christen zu Philippst gesund angekommen, und sie ihrer Traurigkeit über ihn entlediget worden. $\alpha\lambda\upsilon\pi\omicron\tau\omicron\varsigma$, frei von Betrübniß; der comparat. $\alpha\lambda\upsilon\pi\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, weniger betrübt, Phavorin erklärt ihn durch $\delta\ \mu\eta\ \lambda\upsilon\pi\omicron\upsilon\mu\epsilon\tau\omicron\varsigma$.

29. $\epsilon\upsilon$ $\kappa\upsilon\tau\iota\omega$ „des Herrn (Nämlich Jesu) wegen“ D. i. „wie es euch, als Christen, gezehmet“. $\kappa\alpha\iota$ $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\epsilon\upsilon\tau\iota\mu\omicron\upsilon\varsigma$ $\epsilon\chi\epsilon\tau\epsilon$ „und haltet solche (gute, rechtschafne) Männer (wie Epaphroditus ist) in Ehren“.

30. $\acute{\omicron}\tau\iota$ $\delta\iota\alpha$ - - $\eta\gamma\gamma\iota\sigma\epsilon$ „Denn durch das Geschäft des Messias ist er dem Tode nahe gekommen“ D. i. „Denn durch sein das Christenthum betreffendes Geschäft (Indem er nämlich Paulo, der zu Rom das Christenthum lehrte und ausbreitete, von den philippischen Christen Geld überbrachte, das ihm zu seinem Unterhalt unentbehrlich war) hatte er sich jene gefährliche Krankheit zugezogen“.

παραβουλευσαμενος τη ψυχη] A „indem er seinem Leben übel that“ D. i. „indem er sein Leben in Gefahr setzte“. Hierher gehört wahrscheinlich die Glosse des Hesych und Phavorin „*παραβουλευσάμενος· εις θάνατον εαυτον εκδούς*“. B. Anstatt *παραβουλευσαμενος* lesen verschiedene sehr alte Handschriften, mehrere Uebersetzungen und einige Kirchenväter *παραβολευσάμενος*, „indem er sein Leben wagte“. Es wird dieses verbum von denjenigen gebraucht, die alles wagen, sich den augenscheinlichsten Gefahren aussetzen, ihr Leben gleichsam wegwerfen (Polyb. 1, 20, Diodor. Sicl. 20, 7.), und ins Besondere von denen, die bei ansteckenden Krankheiten, den Kranken mit Gefahr ihres Lebens beistehen. Plinius sagt in seinen Briefen „*Periculosa, utque Graeci melius exponunt, παραβολα. Et latine parabolani dicuntur, qui cum vitae periculo aegrotis adsunt*“. Wahrscheinlich war Epophroditus auf der Reise krank geworden, und gleichwohl eilend weiter gereiset; um zu Paulo zu kommen und sein Geschäft zu vollenden, ehe die Krankheit überhand nähme und ihn daran verhinderte. *ινα αναπληρωση* - - *λειτουργιας*] D. i. „damit er mir denjenigen Dienst leisten möchte, den ihr mir (wegen der Entfernung) nicht leisten konnt“ Nämlich ihm Geld einzuhändigen. *αναπληρουν*, das Fehlende ersetzen. *υσερημα*, was an einer Sache fehlet, was nicht da ist, wie 1 Thessal. 3, 10. „*τα υσερηματα της πισεως*“. *το τινος υσερημα αναπληρουν*, jemandes Lücke ausfüllen, jemandes Abgang ersetzen, d. i. die Stelle eines Abwesenden vertreten, vgl. Kor. 16, 17. 2 Kor. 11, 9. und Phil. lem. B. 13. *λειτουργια*, eigentlich ein öffentliches Amt, ein öffentliches Geschäft, s. üb. B. 17. dann ein Amt, Geschäft, eine Verrichtung, Dienstleistung überhaupt, Suidas sagt „*λειτουργιας· υπηρεσιας*“ und „*λειτουργια· κυριως η δημοσια υπηρεσια*“.

Das

Das 3 Kapitel.

1. Το λοιπον - - εν κυριω] D. i. „Ubrigens, meine Glaubensgenossen, freuet euch, daß ihr Christen seid“. Es scheint, als habe Paulus den Brief hier endigen wollen, welches er durch το λοιπον, oder του λοιπου zu thun pflegt (wie z. B. 2 Kor. 13, 11. Galat. 6, 17. Ephes. 6, 10.), da er aber noch etwas Zeit erhalten, das, was folget, hinzugefügt. χαίρειν εν τινι, sich über etwas freuen, wie Jes. 39, 2. Τα αυτα - - ασφαλεις] D. i. „Es ist mir nicht beschwerlich, euch mehrmals das nemliche zu schreiben, euch aber dienet es zur Sicherheit“. Paulus warnet im Folgenden die philippischen Christen vor den Irlehrern. Wahrscheinlich hatte er schon mehrere Briefe an diese Gemeinde geschrieben, da sie ihm immer von Zeit zu Zeit zur Unterstützung Geld übersandte; wofür er ihr vermuthlich wird gedankt, und zugleich Gelegenheit genommen haben, ihr auch über andere Angelegenheiten zu schreiben. σκηρον stehet hier in passiver Bedeutung, wie Sprüchw. 31, 27., lässig, beschwerlich. ασφαλεις, das, was gewiß, oder sicher macht; der Syrer übersetzt die Worte υμιν δε ασφαλεις „damit ihr vorsichtiger seid“.

2. Βλεπετε τους κυνας] „Hütet euch vor den Hunden“ D. i. „Nehmet euch vor jenen unverschämten, niedriggesinnten, habfüchtigen Leuten in Acht“. Paulus meint die jüdisch gesinnten Irlehrer, welche den Heidenchristen die Beschneidung, wodurch sie in das Geschlecht Abrahams aufgenommen würden, und die Beobachtung des mosaischen Ceremonialgesetzes aufdringen wollten, und allen Unbeschnittenen die ewige Glückseligkeit absprachen, vielleicht auch, wie manche uns aus jener Zeit aufbehalten; jüdische Schriften thun, für Vieh erklärten; und giebt ihnen bloß den Schimpfnamen zurück, womit die Juden die Heiden zu belegen pflegten. βλέπειν, wie das lateinische videre, sich hüten, sich in Acht nehmen.

τους κακους εργατας] „vor den bösen Arbeitern“ D. i. „vor jenen Lehrern, die bei ihrem Unterrichte schlechte Absichten, und schädliche Lehrsätze vortragen“. Die Griechen nennen alle diejenigen, welche ihre Pflicht nicht erfüllen, κακους. 2 Kor. 11, 13. nennt Paulus die Irlehrer εργατας δολιους. *βλεπετε την κατατομην*] „Hütet euch vor der Zerschneidung — Verstümmelung“ D. i. A. „lasset euch nicht überreden, daß ein geborner Heide als Christ die Beschneidung annehmen müsse, welche im Christenthum zwecklos und eine bloße Verstümmelung des Leibes ist“. Paulus tauscht das Wort *περιτομη* gegen *κατατομη*, Zerschneidung, Verstümmelung, um; wodurch er zu verstehen giebt, daß die Beschneidung im Christenthum zwecklos, und als eine bloße Verstümmelung des Körpers anzusehen sei. Theophylakt sagt hier „μέγα και τίμιον ἦν ποτε παρα Ιουδαίους ἡ περιτομή. Ἐπει ὅυν νῦν ἤργησεν, οὐδεν ἄλλο ἢ κατατομή ἔστιν. ἐπει γάρ οὐκ ἐστὶ νομιμον τὸ γεγόμενον, τὴν σάρκα κατατέμνουσι“. B. „lasset euch den Lehrsatz, daß die Beschneidung im Christenthum nöthig sei, nicht aufdringen; die Beschneidung ist im Christenthum zwecklos, eine bloße Verstümmelung des Leibes, und dieser Lehrsatz eine Verstümmelung der Lehre des Christenthums, wodurch die Christen von dem Christenthum gleichsam abgeschnitten, getrennt werden“. Das gegen *περιτομη* umgetauschte Wort *κατατομη* ist hier vielbedeutend, σημαντικόν, wie die griechischen Rhetoren dergleichen Wörter zu nennen pflegen.

3. *Ἡμεῖς γὰρ ἐσμὲν ἡ περιτομή*] „Denn wir (Christen) sind die (wahren) Beschneitenen“ Nämlich am Herzen, welches die Propheten vorzüglich verlangen. D. i. „Denn wir sind das (wahre) Volk Gottes — die (eigentlichen) Nachkommen Abrahams“; vgl. Röm. 2, 28. 29. In wiefern, folgt gleich nach. Das abstractum ἡ περιτομή stehet anstatt des concreti οἱ περιτμηθέντες, vgl. Röm. 3, 30, 4, 9. οἱ πνευματι θεω λατρευόντες] D. i.

D. i. „indem wir, vermöge unserer richtigern Erkenntnis und bessern Gesinnungen, so handeln und uns betragen, wie er es haben will“; vgl. Joh. 4, 24. πνεῦμα, Geist, ist hier richtige Religionserkenntnis und daraus entstehende edle Gesinnungen, s. üb. Apostelg. 2, 17. Es wird den äußerlichen Gebräuchen entgegengesetzt, wodurch die Juden Gott zu verehren meinten. λατρεύειν, göttlich verehren; wie das hebräische **לָמַד**, er hat gedienet, welches κατ' ἑξοχὴν theils von der äußerlichen (s. B. 2 Mos. 8, 16. 10, 7. 24.), theils von der innerlichen Verehrung Gottes (s. B. 5 Mos. 6, 13. Maleach. 3, 18.) gebraucht wird. Geshch erklärt λατρεύω durch σέβω, und Suidas durch „τὸ τιμῶ, αἰτιατικῇ, δοτικῇ δὲ ἐπὶ τοῦ θ' ὄω“. και κаяχωμενοι ἐν χριστῷ Ἰησοῦ] „indem wir uns des Messias Jesus rühmen“. Dies ist den Juden entgegengesetzt, die sich rühmten, und einen Werth darein setzten, daß sie von Abraham abstammten. και οὐκ ἐν σαρκὶ πεποιθότες] „und indem wir unser Vertrauen nicht auf den Körper setzen“ Nämlich wie die jüdisch gesinnten Irlehrer, die da glauben, daß man wegen des Körpers in der Gunst Gottes stehen könne, wenn derselbe aus dem Gesülte Abrahams herstamme, und beschnitten ist, oder durch die Beschneidung unter die aus dem Gesülte Abrahams herstammenden Körper aufgenommen ist“: vgl. B. 4. 5.

4. και ποτε - - και ἐν σαρκὶ] „Wiewohl ich auch ein Vertrauen auf den Körper setzen könnte“ Nämlich daß er seines Körpers wegen in der Gunst Gottes stände; wenn er anders so, wie jene Irlehrer von jüdischem Vorurtheil eingenommen wäre. πεποιθίς, Vertrauen, Zuversicht. εἰ τις - - ἐγὼ μάλλον] D. i. „Wenn irgend ein anderer meint, das Vertrauen auf den Körper zu setzen: so meine ich es vorzüglich thun zu können“. δοκῶν, meinen, wähnen.

5. περιτομή ὀκταήμερος] A „Was die Beschneidung anlangt, so bin ich am achten Tage beschnitten“. Man muß lesen περιτομή im dativo, und zu ὀκταήμερος περιτομῆς suppletren. B. „Ich bin einer, der am achten Tage beschnitten ist“. Das abstractum περιτομή, welches im nominat. zu lesen ist, stehet anstatt des concreti περιτομῆς. — Diejenigen Juden, welche pünktlich am achten Tage nach ihrer Geburt waren beschnitten worden, legten sich vor andern, bei welchen die Beschneidung wegen Umstände war verschoben worden, einen Vorzug bei. ἐκ γένους Ἰσραὴλ] Sc. γενητός εἰμι. „ich bin aus dem Geschlechte Israels (Jakobs) gezeuget — ich bin ein geborner Israelit“, kein Proselyt, auch nicht von Proselyten gezeuget. — Chrysostomus sagt „ἀπὸ μὲν γὰρ τοῦ ὀκταήμερος περιτομηθῆναι, οὐχὶ προσήλυτος, ἀπὸ δὲ τοῦ ἐκ γένους Ἰσραὴλ, οὐ δὲ προσήλυτων γονέων. Denn daraus, daß er am achten Tage beschnitten worden, erhellet, daß er kein Proselyt; daraus aber, daß er aus dem Geschlechte Israels entsprungen, daß er keine Proselyten zu Aeltern gehabt“. ἐκ Φυλῆς Βενιαμίν] „aus dem Stamme Benjamin“. Damit zeigt Paulus, daß er sehr Herkommenen genau weiß. Ἑβραῖος ἐξ Ἑβραίων] Sc. ὢν, oder πεφυκώς, „folglich ein Hebräer, der seinen Ursprung von Hebräern hat“. So sagt Demosthen. adv. Androtion „ἀνθρώπους καὶ τοῦ βελτίους, καὶ ἐκ βελτίων“. κατὰ νομὸν Φαρισαῖος] „in Ansehung der jüdischen Religion ein Pharisäer“. νόμος bezeichnet sehr oft die jüdische Religion, z. B. Matth. 22, 36. 40. 23. 23. Joh. 1, 17. Apostelg. 7, 53. 15, 5. Φαρισαῖος, s. üb. Matth. 3, 7.

6. κατὰ ζῆλον διώκων τὴν ἐκκλησίαν] D. i. „Was das Bestreben, die jüdische Religion zu vertheidigen, anlangt, so habe ich die Christenheit verfolgt“. Ζῆλος, Eifer, d. i. das Bestreben, die Religion, der man zugethan ist, zu vertheidigen, wie wir auch das

das deutsche Wort gebrauchen. In dem nemlichen Sinne kommt das hebräische פָּרַעַר Ps. 69, 10. vor. Das praesens διώκων stehet anstatt des praeteriti διώξας . κατὰ δικαιοσύνην - - ἀμεμπτός] D. i. „was die Gewissenhaftigkeit in Beobachtung der jüdischen Religion anlangt, so war ich untadelhaft“. ἀμεμπτός , s. üb. Kap. 2, 15.

7. ἀλλ' ἅτινα - - ζημίαν] D. i. „Aber dieses, welches mir sehr nützlich seyn konnte, achtete ich um des Christenthums willen für nachtheilig“. Wäre Paulus ein Jude geblieben, und fortgefahren, die Christen zu verfolgen: so hätte er Ehre und Reichthum erhalten, und in den Augen der Menschen ein großer und außerordentlicher Mann werden können. Seitdem er nun ein Christ geworden, kamen alle jene Vorzüge nicht mehr in Betrachtung. κέρδος , eigentlich Gewinn, per synecdochen Nutzen, Vortheil; Heshch erklärt es durch σύνεσις , τέχνασμα , ὠφέλεια . Plato apol. Socrat. 30. „ $\text{θαυμάσιον κέρδος ἂν εἴη θάνατος}$ “, Aelian. var. hist. 4, 7. „ $\text{ὄντα ἢ ἄρα τοῖς κακοῖς οὐδὲ τὸ ἀποθανεῖν κέρδος}$ “. ὁ χριστός stehet hier, als Stifter des Christenthums, wie in vielen Stellen, figurlich anstatt des Christenthums. ζημία , eigentlich Strafe, per synecdochen Schaden, Nachtheil. Es ist hier dem κέρδος entgegengesetzt. Suidas erklärt es durch σέρησις . Xenoph. de vectig. 4, 5. „ ζημίαν λογίζεσθαι “.

8. Ἄλλα - - ζημίαν εἶναι] „Ja wahrhaftig, ich achte alles für nachtheilig“ Nämlich nicht allein die erwähnten Vorzüge, und diejenigen Vortheile, die er dadurch hätte erhalten können; sondern auch alle Güter des Lebens überhaupt und das Leben selbst. δια το ὑπερέχον - - κυρίου μου] D. i. „gegen die vortreffliche Religionskenntnis, welche mir die Lehre des Messias Jesus, meines Herrn, verschafft hat“. $\text{το ὑπερέχον τῆς γνώσεως}$ ist griechische Construction, anstatt $\text{τὴν γνώσιν τὴν ὑπερέχουσαν}$.

γνώσις, Religionskenntniß, wie Luk. 11, 52. ὑπε-
 ρέχειν, vorzüglich, vortreflich seyn. Hesych erklärt
 ὑπερέχει durch διαφέρει, ὑπερβάλλει. δι' ὃν τὰ
 πάντα ἐξημιώθην] D. i. „gegen welche (Lehre) ich alles
 habe fahren lassen — auf alle Güter des Lebens Verzicht
 gethan habe“ Nach der Borschrift Jesu, Matth. 16, 24.
 ζημιῶσθαι, Schaden leiden, Verlust ertragen.
 καὶ ἠγοῦμαι σκύβαλα εἶναι] „und achte es für Roth“
 D. i. „und verachte es“. σκύβαλον, Roth, Un-
 rath von allerlei Art. Hesych sagt „σκύβαλα κόπρος“,
 das Etymol. magn. „σκύβαλον τὸ δι' ἐντέρων ἐκιδόμε-
 νον“, Cyrilli Lex. „σκύβαλα τὰ τῆς καλαμῆς γόνατα,
 ἃ παχύτερα πολλῶν τῶν ἀχύρων εἰσὶν καὶ παντελῶς
 ἀχρηστὰ“. Metaphorisch bezeichnet es eine schlechte,
 nichtswürdige Sache. Theodoretus sagt bei dieser
 Stelle „σκύβαλον τὸ παχύτερον ἢ σκληρότερον ἀχύρον
 ἐνομάζεται. τούτο δὲ φέρεται τὸν σίτον, ἀλλὰ μετὰ τὴν τοῦ
 σίτου συλλογὴν ἀποβάλλεται“. Eben so heißt auch σκυ-
 βαλίσειν, gering schätzen, verachten, nichtswür-
 dig behandeln. Hesych sagt „σκυβαλίσκεται ἐξουθε-
 νῆται, παραξίπτεται, ἀποδοκιμάζεται“, und Suidas
 „σκυβαλίσκεται ἀποδοκιμάζεται, ἀτιμάζεται ὡς σκύ-
 βαλον. Κυρίως δὲ σκύβαλον, κυσίβαλον τι ὄν, τὸ τοῖς
 κυσὶ βαλλόμενον ἐν ἐπιγεράμματι“. ἵνα χρισὸν κερ-
 δησω] D. i. „damit ich die Güter erlange, welche das
 Christenthum verschaffer“. χρισὸς stehet hier figurlich
 für die Güter, welche seine Religion verschaffet;
 diese bestehen in Vollkommenheit des Geistes und daraus
 entspringender Glüseligkeit. κερδαίνειν heißt hier
 (durch Mühe und Beschwerden) erlangen, theils
 hastig werden; so komt es Aelian. var. hist. 2, 19.
 vor.

9. καὶ ἐνδοξω ἐν αὐτῷ] D. i. „und damit ich ihm
 (dem Christenthum) ergeben bin“. εὐδοξέω ist
 öfters so viel, als εἶμαι; wie das hebräische קָדַם, 1 Mos.
 2, 20. 2 Mos. 35, 23. Maleach. 2, 6., wo es mit קָדַם
 ver-

Der Brief Pauli an die Philipper. 3 Kapitel. 43

vertauscht wird, welches auch die LXX mit ἐὺρίσκεισθαι
 übersehen, 1 Sam. 26, 18. Sirach 20, 3. μη
 ἔχων - δια πίσεως του Χριστου] D. i. „wobei (bei wels-
 cher Ergebenheit) die Tugend, die ich habe, nicht aus dem
 Gesetz herrührt“ D. i. „nicht in der Beobachtung des mo-
 saischen Gesetzes bestehet —, sondern durch die Religion
 des Messias erzeuget ist“ D. i. „sondern darin bestehet,
 daß ich die Lehren und Vorschriften des Christenthums
 beobachte“. δικαιοσύνη, Tugend überhaupt, im
 ganzen Umfange, wie Matth. 5, 6. 10. 20. Suidas
 erklärt es durch ἡ τέλει ἀρετή. So kommt auch das he-
 bräische נְדָבָה Jes. 32, 17. Sirach 44, 10. vor. πί-
 σις, objectivē Religion, wie Apostelg. 6, 7. τὴν
 ἐκ - τη πίσει] D. i. „welches eben die Tugend ist, wel-
 che Gott durch die Religion bewirkt“. ἐπι, durch,
 vermöge; es drückt eine wirkende Ursache aus, wie Mark.
 6, 52. „ὅτι γὰρ συνῆκαν ἐπὶ τοῖς ἄρτοις, denn sie wa-
 ren durch die Brode nicht zur Einsicht gekom-
 men“.

10. του γινῶναι αὐτου] „um ihn (Nemlich den Mes-
 sias) zu erkennen“ D. i. „damit ich vollkommne Erkenntniß
 und Einsicht in dasselbe (Nemlich in das Christenthum)
 erlange“. Es hängen die Worte mit den Worten
 ἡγούμαι σίβηλα εἶναι, B. 8. zusammen; Paulus ist
 aus der Construction gefallen, und hat den infinit. anstatt
 ἵνα gesetzt. και την δυναμιν της ἀναστάσεως αὐτου]
 D. i. „und damit ich die Kraft seiner Auferstehung erkenn-
 ne“, welche Beruhigung in allen Schicksalen des Lebens
 gewährt; indem sie der Beweis unserer Unsterblichkeit
 ist. δύναμις, Kraft, Vermögen; 1 Kor. 15,
 43. wird ihm ἀσθένεια entgegengesetzt. και την κοι-
 νωνίαν των παθημάτων αὐτου] D. i. „und (damit ich er-
 kenne) daß mir um des Christenthums willen ähnliche Leis-
 den widerfahren, wie ihm (Jesu) widerfahren sind“. κοινω-
 νία, Gemeinschaft jeder Art. συμμορφωμε-
 νος τῷ θανάτῳ αὐτου] D. i. „wenn ich erwann auch eis-
 nes

44 Der Brief Pauli an die Philipper. 3 Kapitel.

nes solchen Todes sterben sollte, wie er gestorben ist".
 συμμορφῶν, eigentlich ähnlich bilden, metaphorisch
 ähnlich machen. τῷ θανάτῳ αὐτοῦ stehet anstatt
 αὐτῷ κατὰ τὸν θάνατον.

11. εἶπὼς - - τῶν νεκρῶν] D. i. „(So bin ich gesin-
 net, und so verhalte ich mich) in der Hoffnung, daß ich
 die Auferstehung der Todten erlange" D. i. „daß ich von
 den Todten auferstehen werde". εἶπὼς ist hier so viel,
 als ἴνα, wie Röm. 1, 10. 11, 14. καταπαύσας εἰς τι,
 eigentlich einer Sache entgegen gehen, dann meta-
 phorisch etwas, wonach man strebet, erlangen, wie
 Apostelg. 26, 7. Heshch erklärt καταπαύσας durch λειψῶν,
 κληρώσας. ἐξανάσασις bedeutet nicht mehr, als ἀνά-
 σασις, Auferstehung.

12. Οὐχ ὅτι - - τετελειώμαι] „Nicht daß ich es
 schon erlangt, oder schon vollendet hätte" D. i. „Ich bil-
 de mir nicht ein, daß ich die Belohnung (für das, was
 ich um des Christenthums willen gethan und gelitten habe)
 schon erlangt hätte" D. i. „daß mir nunmehr die Beloh-
 nung nicht entgehen könnte — oder daß ich meinem Berufe
 schon völlig Genüge geleistet hätte" D. i. „daß ich nun-
 mehr um des Christenthums willen nichts mehr zu thun
 und zu ertragen hätte": vgl. 2 Timoth. 4, 6. 7. 8., wo
 der Apostel in seiner zweiten härtern Gefangenschaft zu
 Rom das Gegentheil schreibt. Bei ἐλάβον ist τὸ βρα-
 βεῖον hinzu zu denken, vgl. B. 14. τελειῶσθαι,
 vollenden; die Griechen gebrauchen es κατ' ἐξοχήν von
 den Weltläufern, welche das Ziel erreicht haben, den an-
 dern zuvorgekommen, für Sieger erklärt werden und die
 bestimmten Belohnungen erhalten, Philo 2 Aleg. p. 74.
 „ἀλλά γε οὐχ ὅταν τελειωθῆς καὶ βραβείων καὶ τεφάνων
 ἀξιωθῆς". Apostelg. 20, 25. heißt τελειῶν τὸν δρό-
 μου dem Amte Genüge leisten, und δρόμος wird da-
 selbst durch διακονία erklärt, vgl. auch Apostelg. 13, 25.
 διώκω δὲ - - χριστοῦ Ἰησοῦ] D. i. „ich bestrebe mich aber,
 daß

daß ich es ergreife, weshalb (Nemlich daß ich es ergreifen soll) ich auch von dem Messias Jesus bin ergriffen worden" D. i. „daß ich die Belohnung erhalte, da ich darum (daß ich sie erhalten soll) zum Lehrer des Christenthums bin gemacht worden". διώκειν, sich mit Anstrengung bestreben; die Griechen gebrauchen es κατ' ἐξοχήν von den Werkläusern, die alle Kräfte anstrengen, um schnell das Ziel zu erreichen; B. 14. sagt Paulus „κατὰ σκοπὸν διώκω". εἰ καὶ steht anstatt ἵνα. Die LXX übersetzen das hebräische חָזַק am häufigsten mit εἰ, zuweilen aber auch mit ἵνα, z. B. 2 Mos. 32, 30. ἐφ' ᾧ, weshalb, in welcher Absicht, wie Matth. 26, 50. „ἐφ' ᾧ παρῆς; in welcher Absicht bist du hergekommen?" καταλαμβάνειν, eigentlich mit der Hand ergreifen, dann erlangen, erhalten. Paulus macht hier mit diesem Worte ein Wortspiel; indem er es erst in der uneigentlichen, hernach in der eigentlichen Bedeutung gebraucht, womit er auf die Geschichte seiner Bekehrung (Apostelg. 9, 3 = 20.) anspielt, da ihn Jesus gleichsam bei der Hand ergriffen und in die Laufbahn hineingeführt.

13. ἀδελφοί] D. i. „Meine Mitchristen". ἐγώ - - κατελιθηναι] „ich bin nicht der Meinung, daß ich es erlangt hätte" D. i. „ich stehe nicht in dem Wahne, daß mir die Belohnung nunmehr nicht entgehen könnte". Diese Worte erklären die Worte „οὐχ ὅτι ἤδη ἔλαβον" B. 12. λογίζεσθαι, dafür halten, meinen, wahren.

14. ἐν δε] Sc. ἄγω. „Eines aber thue ich" Nemlich was nun nachfolgt. τα μὲν ὀπίσω - - ἐπεκτεινομένου] „ich achte nicht was hinten ist, und strecke mich vor nach dem, was vorn ist" D. i. „ich schlage mir alle die Vortheile, welche mir meine ehemaligen Umstände und Verhältnisse hätten verschaffen können, aus dem Sinn; und richte mein ganzes Bestreben darauf, daß ich meinem Berufe vollends Genüge leiste"; vgl. B. 11. Es sind dies

diese Ausdrücke ebensals von den Werkläufern hergenom-
 men, welche sich um das, was hinter ihnen ist, nicht be-
 kümmern, sondern alle Kräfte anstrengen, um das Ziel zu
 erreichen, und im Laufen den obern Körper, besonders
 den Kopf und die Hände, vorstrecken. Diogen. Laërt.
 6; 2, 6. „Als man zu ihm (zum Diogenes, dem Chri-
 stifer) sagte „Du bist alt, ruhe nun von der An-
 strengung“: so erwiederte er „Wie aber, *εἰ δολεχόν ἐδρα-
 μου, πρὸς τῷ τέλει ἔδει με ἀνεῖναι, καὶ μὴ μᾶλλον
 ἐπιτεῖναι*; wenn ich in der Renbahn lief: dürf-
 te ich da gegen das Ende nachlassen, und mich
 nicht vielmehr anstrengen?“ *τα ὀπίσω — τα ἐμ-
 προσθεν*, sc. *ὄντα πρᾶγματα*. *ἐπιλανθάνεσθαι τι*,
 etwas vergessen, ex adjuncto etwas nicht achten,
 sich um etwas nicht kümmern. *κατὰ σκο-
 πον* - - *ἐν χρεῖω Ἰησοῦ*. „ich laufe nach dem Ziele, nach
 der Belohnung, zu welcher mich Gott von oben herab be-
 rufen hat, durch den Messias Jesus“ D. i. „ich suche,
 als Apostel des Messias Jesus, meinem Berufe vollends
 Genüge zu leisten, um die Belohnung zu empfangen, die
 mir Gott bestimt hat, da ich auf jene außerordentliche Wei-
 se zum Christenthum bekehrt wurde“. Paulus zielt hier
 auf seine Bekehrungsgeschichte Apostelg. 9, 3:20. *διώ-
 κειν*, eigentlich schnell laufen; Hesych erklärt es durch
μεθ' ὀρεμῆς φέυγειν; Dionys. Halic. 1. heist es vom Fau-
 stulus „mit der Wanne, worin die Kinder waren
 ausgesetzt worden, *ἐδίωκεν*, lief er bald darauf
εἰς τὴν πόλιν, in die Stadt“. *κατὰ* und das
 nachfolgende *ἐπὶ* ist so viel, als *πρὸς*; wie Matth. 12,
 28, „*ἔφθασεν ἐφ' ὑμᾶς ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ*“. So
 gebrauchen es auch die Griechen, z. B. Diogen. Laërt.
 2, 69. „*διὰ τὴν εὐφροσύνην ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύ-
 ρας ἐρχονται*“. *τὸ βραβεῖον* heist der Preis, die
 Belohnung, welche in den Wettspielen der Grie-
 chen den Siegern von dem Kampfrichter (von
 dem *βραβευτής*) zugesprochen und gereicht wurde;
 Hesych erklärt es durch *ἐπιβίβιον, ἐπαθλον, νικητήριον*,
 und

Der Brief Pauli an die Philipper. 3. Kapitel. 47

und das Etymol. magis sagt „βραβείον λέγεται ὁ παρὰ τῶν βραβευτῶν δίδομενος τιμῶνος τῶν κικάντι“. ἡ ἀνω κλήσις, die Berufung, die von oben herab geschehen ist, d. i. die außerordentliche Bekehrung zum Christenthum. Paulus zeleet mit dem ἀνω auf jenen Blitz und Donner, Apostelg. 9, 3. 4. ἀνω bezeichnet in verschiedenem Verstande den Himmel, Joh. 3, 23; Galat. 5, 26. Heshch sagt „ἀνω ἐπὶ τοῦ ἀνωτέρου τόπου καὶ χρόνου τίσσεται“. κλήσις, Berufung; es wird, wie καλεῖν, öfters von der Bekehrung zum Christenthum gebraucht. Die Worte ἐν χριστῷ Ἰησοῦ sind mit διὰ κω zu verbinden.

15. Ὅσοι οὖν τελεῖοι, τούτο φρονομεν] „Diese Gesinnung (Nemlich daß wir uns alle die Vortheile, welche unsere ehemaligen Umstände und Verhältnisse uns hätten verschaffen können, aus dem Sinn schlagen; und unser ganzes Bestreben darauf richten, daß wir unserm Christenberufe Genüge leisten) wollen wir alle hegen, die wir vollkommen sind“ D. i. „die wir im Christenthum eine richtige Erkenntniß besitzen“. τελειος, vollkommen, nemlich im Christenthum; d. i. der im Christenthum eine richtige Erkenntniß besitzt, wie 1 Kor. 14, 20. Hebr. 5, 14. Bei den LXX sind 1 Chron. 25, 8. die οἱ μανθάνοντες den τελείοις entgegengesetzt. καὶ εἰ τι ἕτερος φρονεῖτε] „Soltet ihr aber eine andere Gesinnung hegen“ Nemlich daß ihr auf eure ehemaligen Umstände und Verhältnisse noch einen Werth seztet, euch deshalb vor andern Vorzüge anmaestet, und dabei euren Christenberuf vernachlässiget. Wahrscheinlich gab es unter den Judenchristen zu Philippi noch schwache, welche in ihr ehemaliges Judenthum einen Werth sezten. καὶ ἵκετ zuweilen σὺν ἀλλὰ, oder δέ, wie Matth. 12, 39. „καὶ σημεῖον οὐ δοθήσεται αὐτῇ“. So gebrauchen auch die Hebräer 7, und die Deutschen häufig im gemeinen Leben und. καὶ ταῦτο ὁ θεὸς ὑμῖν ἀποκαλύψει] „so wird sie (diese Gesinnung) euch Gott (durch weiteres Nachdenken über die

157.

lehren des Christenthums) noch lehren". Das καὶ drückt, wie das hebräische ו, zuweilen im Nachsatze das Deutsche so aus. ἀποκαλύπτειν, lehren, wie Matth. 11, 27. 16, 17.

16. Πλὴν -- Φρονεῖν] In den alten Handschriften, Uebersetzungen und Kirchenvätern werden die Worte κανονι, και αυτο φρονεῖν verschiedentlich gelesen, und theils ganz, theils blos κανονι weggelassen. Sie scheinen daher unächt, und die wahre Lesart diese zu seyn Πλὴν εἰς ὃ ἐφάσασαμεν, τῷ αὐτῷ σοιχεῖν. „Doch aber muß man dem, wozu man gelangt ist, nachkommen" D. i. „Doch aber muß ein jeder Christ seine Gesinnung und sein Verhalten nach dem Grade der Erkenntniß einrichten, welchen er im Christenthum erlangt hat". πλὴν, aber doch. φθάνειν, wohin kommen, wohin gelangen, φθάνειν εἰς τι, etwas erlangen; erhalten, wie Röm. 9, 31. Heshch erklärt φθάνει durch καταλαμβάνει. σοιχεῖν, eigentlich in einer gewissen Ordnung hergehen, σοιχεῖν τι, sich nach etwas richten. Bei σοιχεῖν ist δεῖν zu suppliren, welches zuweilen ausgelassen wird, wie Apostelg. 3, 13, 15, 24. Auch bei den griechischen Schriftstellern findet sich diese Ellipse, z. B. Demosthen. de coron. 314. „ἐφ' οἷς ἀδικούντ' αὐ με εἴωρα - τὰ ἀδικήματα (εἶδει) χρῆσθαι".

17. συμμιμηται μου γενεσθε] A „Ahmet insgesamt meinem Beispiele nach" B „Ahmet meinem Beispiele nach". συμμιμητής, eigentlich der zugleich mit andern nachahmet; es kann auch hier anstatt des einfachen μιμητής, Nachahmer, stehen. και σκοπεῖτε -- τυπον ἡμῶν] D. i. „und richtet euch nach denen, die (bei einer vollkommenen Erkenntniß im Christenthum) sich so verhalten, wie ihr an mir (eurem Lehrer, in Verehrung aller der äußerlichen Dinge, in welche die jüdisch gesinnten Lehrer einen Werth legen, und in sorgfältiger Erfüllung des Christenberufs) ein Muster habt". σκοπεῖν

πεῖν τινα, metaphorisch auf einen Acht haben, ex adjuncto sich nach einem richten. περιπατεῖν, leben, eine gewisse Lebensart führen, sich auf eine gewisse Art verhalten. Auf diese Art gebrauchen die Hebräer חָנַן und חָנְנָן , sein Leben einrichten, ordentlich handeln, z. B. 3 Mos. 26, 3., wo חָנַן mit חָנְנָן vertauscht wird. τύπος, ein Beispiel, ein Muster zur Nachahmung, wie Apostelg. 7, 44.

18. Πολλοὶ γὰρ περιπατοῦσιν] Sc. ἐτέρας, welches der Syrer dazu setzt, und der Gegensatz mit sich bringt. „Denn viele verhalten sich anders“. οὗς πολλοὺς - - τοῦ χριστοῦ] „welche ich gegen euch oftmals Feinde des Kreuzes des Messias genant habe, jetzt aber weinend“ D. i. „mit Wehmuth — nenne“. Paulus meint nemlich die jüdisch gesinnten Lehrer, welche im Herzen Feinde des Christenthums, und sehr aufgebracht darüber waren, daß durch diese Religion, welche einen am Kreuze Hingerichteten zum Stifter hatte, die Beschneidung und das ganze mosaische Gesetz aufgehoben wurde. Sie verfälschten das Christenthum mit jüdischen Irthümern; und trugen es nur deswegen vor, um dadurch, weil es bei den Heiden vielen Beifall fand, jüdische Lehrsätze auszubreiten, nach und nach die Beschneidung und das mosaische Gesetz unter den Christen einzuführen, und auf diese Weise endlich das Judenthum in seinem ganzen Umfange wieder herzustellen. Man versuchte einmal einen ähnlichen Kunstgriff in der Christenheit, um mit der Zeit alle Schaafe wiederum unter einen Hirten zu versamen. Eine Partei suchte die öffentlichen Lehrer und Schriftsteller der andern zu gewinnen, in ihren Vorträgen von dem Lehrbegriffe ihrer eigenen Kirche abzugehen, und auf Lehrsätze der andern zu leiten: allein bei der immer weiter sich verbreitenden Aufklärung fand man zur Ausführung dieses Planes nicht nur wenig Werkzeuge, sondern sahe auch von den Bemühungen keinen Erfolg. Die Aufklärung allein ist vermögend

Reger, Handb. 118 St. D auf

auf dem einzigen Wege der Vernunft eine völlige Vereinigung aller Religionspartheien zu bewirken. Dies erkennen alle vernünftige Lehrer, und suchen durch aufrichtige ernstliche Bemühungen diesen für die Menschheit seligen Zeitpunkt näher herbei zu führen. λέγειν, nennen, wie Matth. 26, 3. „τῶν ἀρχιερέων, τοῦ λεγομένου Καϊάφα“. Eben so gebrauchen die Hebräer קָהֵן und כֹּהֵן, z. B. Jes. 4, 3. Hesych sagt „λέγειν ὀνομάζειν, ἄτις κοί“. ὁ χεισός, s. üb. Matth. 1, 16.

19. ὡν τὸ τέλος ἀπώλεια] Sc. ἔσαι. „deren Ausgang Verderben seyn wird“ D. i. „welche am Ende hart werden gestrafet werden“. τὸ τέλος, der Ausgang, das endliche Schicksal, wie das hebräische סִפְּוֹת Jes. 41, 22. ἀπώλεια, Verderben, Unglückseligkeit, Elend; es wird insbesondere von den göttlichen Strafen gebraucht. In der Geschichte von dem Drachen zu Babel bedeutet es Lebensstrafe. ὡν ὁ θεός - - αἰσχύνῃ αὐτῶν] Sc. ἔσι. „deren Gott ihr Bauch ist, und deren Ehre in ihrer Schande bestehet“ D. i. A. „die sich der Schwelgerei ergeben, und die schändlichsten Wollüste sich zur Ehre anrechnen“. B. „die (durch Unterscheidung der Speisen) gleichsam ihren Bauch als einen Gott verehren, und ihre Ehre in ihrer Schaam suchen“ D. i. „in einem Gliede des Leibes, dessen sie sich schämen müssen“. Die jüdisch gesinnten Lehrer suchten auch unter den Christen die mosaischen Speisegesetze einzuführen; und legten der im Christenthum ganz zwecklosen Beschneidung einen überaus großen Werth bei. Man findet in den jüdischen Schriften mit den seltsamsten Ausdrücken einen großen Ruhm von der Beschneidung gemacht, der nicht nur in das Niedrige und Schmutzige, sondern gar in das lasterhafte fällt. ἡ κοιλία, der Bauch. αἰσχύνῃ, Schande, per metonymiam das, was Schande bringt, eine schändliche Handlung, ein schändliches Betragen, wie Jud. 3. vgl. Jes. 57, 20. Dann heist es auch die Schaam, das Glied des Leibes, das

das man sehen zu lassen sich schämet. Die LXX überse-
hen damit das hebräische פִּלְפִּל Jes. 47, 3. und נַחַשׁ Na-
hum 3, 5. Offenbar. 3, 18. „ $\mu\eta\ \phi\alpha\upsilon\epsilon\rho\omega\theta\eta\ \eta\ \alpha\iota\sigma\chi\upsilon\eta\eta$
 $\tau\eta\varsigma\ \gamma\upsilon\mu\acute{\nu}\omicron\tau\eta\tau\omicron\varsigma\ \sigma\omicron\upsilon$ “ $\delta\iota\ \tau\alpha\ \acute{\epsilon}\pi\iota\gamma\epsilon\iota\alpha\ \phi\rho\omicron\upsilon\omicron\upsilon\tau\epsilon\varsigma$]
D. i. „die nur nach dem Genuß irdischer Güter streben“.
 $\acute{\epsilon}\pi\iota\gamma\epsilon\iota\omicron\varsigma$, irdisch, was auf der Erde ist; Suidas
erklärt es durch $\acute{\omicron}\ \gamma\eta\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$. $\phi\rho\omicron\upsilon\epsilon\iota\nu\ \tau\iota$, auf etwas
denken, nach etwas streben, wie Röm. 8, 5.

20. $\text{Ἡμῶν γὰρ - - ὑπαρχει]$ „Unser Staat aber ist
im Himmel“ D. i. „Wir aber (als ächte Christen) be-
trachten uns als Fremdlinge auf Erden, wir verachten die
irdischen Güter und Freuden (die jene zu gentsen suchen),
und streben, durch Tugend und Rechtschaffenheit in den
seligen Zustand nach dem Tode zu gelangen, welchen wir
gleichsam als unser Vaterland ansehen“. Es sind diese
Worte dem $\tau\alpha\ \acute{\epsilon}\pi\iota\gamma\epsilon\iota\alpha\ \phi\rho\omicron\upsilon\omicron\upsilon\tau\epsilon\varsigma$, B. 19. entgegenge-
setz. Joh. 18, 36. sagt Jesus „ $\eta\ \beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\iota\alpha\ \eta\ \epsilon\mu\eta\ \omicron\upsilon\kappa$
 $\acute{\epsilon}\sigma\iota\nu\ \acute{\epsilon}\kappa\ \tau\omicron\upsilon\ \kappa\omicron\sigma\mu\omicron\upsilon\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon$ “; vgl. auch Hebr. 12, 22. 13,
14. $\gamma\alpha\rho$, aber. $\tau\omicron\ \pi\omicron\lambda\iota\tau\epsilon\upsilon\mu\alpha$, der Staat,
die Republik. $\acute{\epsilon}\xi\ \acute{\omicron}\nu$ - - $\text{Ἰησοῦν Χριστὸν]$ D. i.
„woher wir auch unsern Erretter und Beglückter, uns-
ern Herrn Jesus, den Messias, erwarten“, der uns
durch den Tod in diesen seligen Zustand abholen und eins-
führen wird; vgl. Joh. 14, 2. 3. und 2 Kor. 5, 11. 10.
 $\acute{\epsilon}\xi\ \acute{\omicron}\nu$ gehet auf $\pi\omicron\lambda\iota\tau\epsilon\upsilon\mu\alpha$. Einige, aber neuere, Hand-
schriften lesen dafür $\acute{\epsilon}\xi\ \acute{\omicron}\nu$, welches auf $\acute{\omicron}\nu\ \rho\alpha\upsilon\acute{\nu}\omicron\iota\varsigma$ gehet.
 $\sigma\omega\tau\eta\rho\varsigma$, Beglückter. Cic. orat. in Verrem 2, 63. „is est
nimirum Soter, qui salutem dedit“. Bei den Griechen
war $\sigma\omega\tau\eta\rho\varsigma$, so wie $\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\rho\gamma\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$, ein Ehrenname, welchen
man denjenigen beilegte, die sich um den Staat verdient
gemacht hatten. Auch die LXX nennen die Vorsteher des
jüdischen Volkes $\sigma\omega\tau\eta\rho\epsilon\varsigma$, Richt 3, 9. 15. $\chi\rho\iota\varsigma\acute{\omicron}\varsigma$,
s. üb. Matth. 1, 16.

21. $\acute{\omicron}\varsigma$ - - $\tau\alpha\ \pi\alpha\iota\upsilon\omega\sigma\epsilon\omega\varsigma\ \eta\mu\omicron\upsilon\eta\ \mu\epsilon\tau\alpha\sigma\chi\eta\mu\alpha\tau\iota\zeta\epsilon\iota\nu$]
„welcher unsern
schwächlichen Körper umschaffen wird“.

τίξεν, eigentlich umbilden, eine andere Gestalt geben, dann auch umschaffen, eine andere Beschaffenheit und Gestalt geben. Theodoretus sagt hier „τὸ δὲ μετασχηματίζει οὐκ ἐπὶ τῆς μεταποιήσεως τοῦ σχήματος τέθεικται, ἀλλ' ἐπὶ τῆς ἀπαλλαγῆς τῆς φθορᾶς“. ταπεινότης, Niedrigkeit, metaphorisch Schwächlichkeit. τὸ σῶμα τῆς ταπεινώσεως stehet per hebraïsmum anstatt τὸ σῶμα τὸ ταπεινόν, der schwächliche Körper; ihm wird τὸ σῶμα τῆς δόξης entgegengesetzt. Chrysostomus sagt hier „ὅτι τῇ φθορᾷ ἐστὶ ὑπέυθυνον τῇ ἀληθείᾳ, ὅτι δοκεῖ εὐτελεῶς εἶναι καὶ οὐδὲν τῶν λοιπῶν ἔχειν τι πλεόν“. εἰς τὸ γενεσθαι - - δόξης αὐτοῦ] „damit er seinem vortrefflichen Körper gleich werde“, den er nach seiner Auferstehung hat. Die Worte εἰς τὸ γενεσθαι αὐτοῦ fehlen in einigen Handschriften, Uebersetzungen und Kirchenvätern. σύμμορφος, ähnlich, was die nemliche Gestalt, hier gleich, was die nemliche Beschaffenheit und Gestalt hat. δόξα, wie das hebräische נִדְבָר, Vortrefflichkeit. τὸ σῶμα τῆς δόξης stehet ebenfalls per hebraïsmum anstatt τὸ σῶμα τὸ ἐνδοξόν. κατα τὴν ἐνεργειαν - - τα πάντα] „nach dem Vermögen, wodurch er alles vermag und sich unterwerfen kann“, auch die Sterblichkeit, vgl. 1 Kor. 15, 25. 26. ἐνεργεῖα, Vermögen, Wirksamkeit. — Die Erlangung eines vollkommern Körpers in dem künftigen Leben, welche die Lehren des Christenthums verheissen, stellet der Apostel so vor, als ob Jesus, der durch seine Religion alles, was die Menschen an Bervollkommung und Glückseligkeit hindert, beseiget (Röm. 15, 28.), selbst den alten schwächlichen Körper in einen neuen vollkommern verwandelt werde; um die Hofnung des künftigen vollkommern Zustandes auf das lebhafteste vorzustellen.

Das 4 Kapitel.

1. Ὡς - - ἐπιποθητοί] D. i. „Demnach, meine innigst geliebten Glaubensgenossen“. ἐπιποθητος geliebt, es sagt etwas mehr, als ἀγαπητός; beide Ausdrücke werden mit einander verbunden, um den Begriff der Liebe zu verstärken, s. auch üb. Kap. 1, 8. χαρά και σεφανος μου] D. i. „die ihr mir Freude und Ehre macht“. χαρά, per metonymiam was Freude macht. σεφανος, Krone, auch Kranz, wie in den griechischen Wettspielen die Sieger erhielten, 1 Kor. 9, 25. per metonymiam was Ehre macht, wie Sprüchw. 12, 4. „γυνή ἀνδρεία σεφανος τῶ ἀνδρὶ αὐτῆς“. Paulus scheint mit diesem Ausdrucke sich auf seine Vergleichung Kap. 3, 12. 13. 14. zu beziehen. οὕτω σήμετε ἐν κυρίῳ] D. i. „bleibet so (wie ich gesagt habe) standhaft im Christenthum“. 1 Kor. 16, 13. sagt Paulus dafür σήμετε ἐν τῇ πίσει.

2. Ευοδιαν - - Συντυχην παρακαλω] „Ich ermahne die Euodia und Synuche“. παρακαλω stehet einmal überflüssig; wahrscheinlich hat es Paulus in der Geschwindigkeit, mit der er den Brief schrieb, wiederholt. Da sich der Apostel in einem an die ganze Gemeinde geschriebenen Briefe um die Streitigkeiten dieser beiden Frauenpersonen bekümmert: so müssen sie in der Gemeinde in Ansehen und wichtig gewesen seyn. Vermuthlich waren sie Diakonissinnen, deren Amt darin bestand, daß sie bei der Taufe der Frauenpersonen Handreichung thaten, Kranke besuchten und warteten, und auch Frauenpersonen unterrichteten. το αὐτο φρονειν ἐν κυρίῳ] D. i. „daß sie, als Christinnen, sich mit einander vertragen“; s. üb. Kap. 2, 2.

3. και ερωτω - - γνησιε] „und auch dich, mein redlicher Amtsgehülfe, bitte ich“. Wer der sei, den er bittet; läßt sich nicht mit Gewisheit sagen: Es kann A. der

Vorsteher der Gemeinde gemeint seyn, welchem Epaphroditus diesen Brief überbrachte, und der ihn hernach der versammelten Gemeinde vorlas. Man kann auch den Epaphroditus darunter verstehen, welcher diesen Brief überbrachte, und hier als bei der Vorlesung desselben gegenwärtig vorgestellt wird. Paulus beglaubigte hierdurch der Gemeinde, daß er ihm zur Herstellung der Einigkeit dieser beiden Frauenspersonen Auftrag und Vollmacht gegeben. Anstatt καὶ lesen die meisten und besten Handschriften und einige Uebersetzungen und Kirchenväter *καὶ*, welches der Bitte Nachdruck giebt, wie das hebräisch *וְ*. *σύζυγος*, eigentlich mit einem andern an ein Joch gespannt, dann metaphorisch der mit einem andern in irgend einem Amte, oder Geschäfte verbunden ist, ein Gesell, Gehülfe, Mitarbeiter, Kollege. In der letztern Bedeutung kommt es auch Aristophan. Plut. 946. vor „εἰάν δὲ σύζυγον λάβω τινα“. Ein ähnliches Wort ist das deutsche *Gespann*. *γνήσιος*, eigentlich *ächte*, dann metaphorisch *redlich, aufrichtig, rechtschaffen*. *συλλαμβανου αὐταῖς*] „hülfe ihnen“ Nemo-lich daß sie sich mit einander ausöhnen und vertragen. *συλλαμβάνειν* und im med. *συλλαμβάνεσθαι*, helfen. So gebrauchen es nicht nur die LXX, z. B. 1 Mos. 30, 7., sondern auch die griechischen Schriftsteller, z. B. Philostrat. Vit. Apollon. 2, 6. „ὡς καὶ συλλαμβάνουσιν ἀλλήλοις ἐν τῇ θήρᾳ“. Hesych sagt „συλλαμβάνειν βοηθεῖν“, und das Erymol. magn. „συλλαμβάνειν τὸ βοηθεῖν, κυρίως δὲ λέγεται ἐπὶ τῶν βασιζόντων βαρῦ τι καὶ ἀλλήλοις βοηθούτων“. *αἰτινες ἐν τῷ εὐαγγελίῳ συναθροισαν μοι*] D. i. „welche so, wie ich, um des Christenthums willen viel gethan und ertragen haben“. *συναθροῦν*, eigentlich *gemeinschaftlich kämpfen*, dann metaphorisch *gemeinschaftlich arbeiten und Mühseligkeiten ertragen*. Der Ausdruck ist von den Kriegern entlehnt, welche in einem Gliede neben einander gegen den Feind kämpfen und sich im Kampfe unterstützen. *μετὰ καὶ - - συνεργῶν μου*] D. i. „mit Hinzuziehung (Nemo

(Nemlich zur Ausöhnung dieser beiden Frauenspersonen) des Clemens und anderer meiner Mitarbeiter“. Dieser Clemens scheint ein vorzüglicher Mitarbeiter Pauli an der Gemeinde zu Philippi gewesen zu seyn. Wir wissen von ihm weiter nichts gewisses, als was hier steht. Häufig und früh hat man angenommen; er sei der sehr bekante römische Clemens, welcher im zwölften Jahre des Kaisers Domitianus (Euseb. hist. eccl. 3, 15.) Bischof zu Rom geworden ist: es ist aber nicht der geringste Grund vorhanden, einen Clemens, den wir hier zu Philippi, und einen, den wir etwann dreißig Jahre nachher zu Rom finden, zu einer Person zu machen. Doch kann man es auch nicht schlechtlin leugnen: denn wir wissen von dem römischen Clemens ungemein wenig, nicht einmal, woher er eigentlich gebürtig gewesen. Es sind ihm sehr viele Bücher untermgeschoben, wodurch sein Name in der Kirchengeschichte am meisten bekant ist. *ὡν τα ὀνόματα ἐν βιβλῳ (ωνς) Sc. ἐστὶ γεγραμμένα.* „deren Namen in das Buch der Glückseligkeit eingeschrieben sind“ D. i. „welche Gott zu einer vorzüglichen Glückseligkeit bestimt hat“. Die Juden stellten sich vor; daß Gott, als höchster König der Welt, ein Buch hielt, worin alle Menschen, die Zeit, wie lange sie leben sollten (Vgl. Ps. 139, 16. Jos. 4, 3. Ps. 69, 29.), ihre Schicksale auf Erden (Vgl. Dan. 7, 10. Maleach. 3, 16. Ps. 56, 9. 2 Mos. 32, 32. 33.) und ihr von Gott bestimmter Werth (Vgl. Luk. 10, 20.) aufgezeichnet wären. *ζωή, Glückseligkeit, s. üb. Matth. 7, 14.*

4. *Χαίετε ἐν κυρίῳ πάντοτε*] D. i. „Freuet euch allezeit — bei jeder Gelegenheit —, daß ihr Christen seid“; s. üb. Kap. 3, 1. *παλιν ἔγω, χαίετε*] „ich sage es nochmals, freuet euch“. Diese Wiederholung macht Paulus um des Nachdrucks willen, um anzuzeigen, daß sie es sehr Ursache hätten, des Christenthums sich zu freuen.

56 Der Brief Pauli an die Philipper. 4 Kapitel.

5. Το ἐπιεικὲς - - ἀνθρώποις] D. i. „Zeiget durch euer Betragen jederman, daß ihr Leutseligkeit besitzt — Betraget euch gegen jederman leutselig“. Das neutrum τὸ ἐπιεικὲς wird substantive gebraucht, die Leutseligkeit, Gürtigkeit, s. üb. 2 Kor. 10, 1. ὁ κύριος ἔργους] Sc. ἐστ. D. i. „Die Vorsehung Gottes waltet über euch“. Es sind die Worte aus Ps. 145, 18., und am schicklichsten auf das Nachfolgende zu ziehen. S. üb. Matth. 1, 22.

6. μηδὲν μεριμνᾶτε] D. i. „Machet euch über keine Angelegenheit des Lebens ängstliche Sorgen“. Damals waren die Christen vornehmlich vielen Verfolgungen und Gefahren ausgesetzt. μεριμνᾶν, ängstlich sorgen, bekümmert seyn, wie Matth. 6, 25. 27. 28. 31. 34. Die LXX übersetzen damit das Hebräische מְחַשְׁבֵּי, er ist bekümmert gewesen, hat gefürchtet, Ps. 38, 19., und מְחַשְׁבֵּי, er ist im Gemüch beunruhiget worden, 2 Sam. 7, 10. 1 Chron. 17, 9. αἰὶν ἐν - - πρὸς τοῦ θεοῦ] D. i. „sondern bei jeder Angelegenheit des Lebens“ A „traget Gott euer Verlangen im Gebet vor“ B „traget Gott euer Verlangen vor, indem ihr um Ertheilung des Guten und um Abwendung des Übels bittet — und dabei danket ihm zugleich für die Wohlthaten, die ihr bereits von ihm erhalten habt“. Βεῖ ἐν παντί ist am schicklichsten zu suppliren πράγματι. Entweder sind προσευχή und δέησις synonyma, wie im Hebräischen מְחַשְׁבֵּי וְהַשְׁמָעָה, Dan. 9, 3.; oder προσευχή ist Gebet um Ertheilung des Guten, denn es komt her von ἐύχῃ, Wunsch, und δέησις Gebet um Abwendung des Übels, denn es komt her von δέος, Furcht. εὐχαρίστη, Dankesagung. αἴτημα, Bitte, Begehren, per metonymiam eine Sache, um die man bittet, Verlangen. Die LXX übersetzen damit das hebräische מְחַשְׁבֵּי, welches ebenfalls nicht allein Bitte, Begehren, z. B. Richt. 8, 24., sondern auch ein Verlangen der Seele, eine gebetene Sache, z. B.

8. Β. 1 Sam. 1, 17. 27. Hiob 6, 8, bedeutet. Phavorin sagt „*αἴτημα ζήτημα καὶ ἡ ἐπιθυμία. Δαβὶδ καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς τὸ αἴτημα αὐτῶν.*“ *γνωρίζειν*, bekant machen, vortragen. *προς τον θεον* stehet anstatt τῷ θεῷ. *προς* drückt hier das hebräische *ל* aus, welches den dativ. anzeigt, wie 2 Mos. 19, 9. 5 Mos. 9, 10.

7. *καὶ ἡ εἰρήνη - - ἐν χριστῷ Ἰησοῦ*] „so wird der Friede Gottes, der allen Verstand übertrifft, eure Herzen und Gedanken durch den Messias Jesus bewahren“ D. i. „so wird eine von Gott gewirkte Seelenruhe, die mehr vermag, als alles Nachdenken (das ihr über die Angelegenheiten des Lebens anstellen könnet) vermöge der Grundsätze des Christenthums eure Neigungen und Gemüthsbewegungen besänftigen, und eure Gedanken in der rechten Richtung erhalten“. Der *γενιτ. του θεου* drückt hier die wirkende Ursache aus. *ὑπερέχειν*, übertreffen, größer, besser, vorzüglicher seyn. Heshch erklärte *ὑπερέχει* durch *διαφέρει*, *ὑπερβάλλει*. *ὁ νοῦς*, überhaupt das Gemüth mit allen Eigenschaften, ins Besondere der Verstand, wie 1 Kor. 14, 14. 15. *φρουρεῖν*, sichern, bewahren; es wird eigentlich von Veedern gebraucht, welche mit einer Besatzung versehen werden, oder von einer Mannschaft, die in einen besetzten Ort gegen den Angriff des Feindes in Schutz gebracht wird. *καρδία*, Gemüth. *νοήματα*, Gedanken. *χριστός*, s. üb. Matth. 1, 16.

8. *Το λοιπον*] „Im Uebrigen“ Nämlich „Wenn ihr eure Gedanken von ängstlichen Sorgen abgezogen habt; so gebt ihnen folgende Richtung“. *ὅσα ἐσιν - - ταῦτα λογίεσθε*] „richtet euren Verstand auf alles dasjenige“ D. i. „denket, wie ihr alles dasjenige in Ausübung bringen wollet — was wahr, was edel, was gerecht, was wohlstandig, was liebenswürdig ist, was einen guten Ruf bringt, es sei irgend eine Tugend, irgend eine lobenswürdige Eigenschaft“. *ἀληθής*, wahr überhaupt;

es schließt hier alle Lügen, Verstellung, Falschheit, Irthum, alles dasjenige aus, was dem Begriffe der Wahrheit entgegen ist. *σεμνός*, edel, Herodian. 1, 2. 6. „*σεμνῶ ἦθει καὶ βίῳ σώφρονι*“. *δίκαιος*, gerecht; es drückt hier die Erfüllung aller Pflichten gegen andere Menschen aus. Phavorin sagt „*δίκαιος ὁ πᾶσαν ἰσότη- τα τοῖς ὁμοιδέσει παρέχων*“. *ἀγνός*, züchtig, erbar, wohlanständig. *προσφιλής*, angenehm, liebenswürdig. Sirach. 20, 12. (13.) „*ὁ σοφὸς ἐν λόγῳ ἑαυτὸν προσφιλῆ ποιήσει*“. *ἐπαινος*, Lob, per metonymiam effectus pro causa was Lob verdient, lobenswürdig. *λογίζεσθαι τι*, den Verstand auf etwas richten, sich einer Sache befleißigen, bestreben; wie das hebräische *יָחַד*, Ps. 35, 4. 41, 8. Sprüchw. 16, 30.

9. *αἱ καὶ - - ταῦτα κρασσετε*] D. i. „Dasjenige nemlich suchet in Ausübung zu bringen, was euch im Unterricht des Christenthums ist gelehret worden, und was ihr an meinem Beispiel gesehen habt“. *μανθάνειν*, *παραλαμβάνειν* und *ἀκούειν* sind synonyma *μανθάνειν*, lernen, *παραλαμβάνειν*, durch Unterricht bekommen, gelehret werden; Heshch erklärt *παρέλαβες* durch *ἐπαιδέυθης*. Eben so wird auch das hebräische *קָבַד* gebraucht, Sprüchw. 4, 10. Hiob 22, 22. *ἀκούειν*, im Unterricht hören, gelehret werden, lernen. Suidas sagt „*ἀκούω γενικῆ καὶ αἰτιατικῆ - - καὶ ὁ ἀκούων τὸν λόγον μου καὶ μὴ πισέυων, τουτέστι διδασκόμενος, ὅτι τὸ ἀκούω, ἢ μὲν σημαίνει τὸ πυνθάνομαι καὶ μανθάνω, μετὰ αἰτιατικῆς συντάσσεται*“. *καὶ ὁ θεὸς - - μετ' ὑμῶν*] D. i. „Gott, der Seelenruhe giebt (Vgl. B. 7.), wird euch hirtin beistehen“. *καὶ* steht hier relative; es beziehet sich auf den ganzen vorhergehenden Satz, wie öfters das hebräische *וְ* *μετὰ τίνος εἶναι*, jemanden beistehen; Job. 8, 29. wird es durch *οὐκ ἀφίεναι τίνα* erklärt.

10. Ἐχαρην δε ἐν κυρίῳ μεγαλῶς] D. i. „Es hat mich, als Lehrer des Christenthums, außerordentlich ges freuet“. ἐν κυρίῳ, Des Herrn wegen, d. i. wegen des Christenthums; Paulus setzt dieses in Beziehung auf den Gegenstand seiner Freude hinzu, nemlich auf das Geld, das ihm die Christen zu Philippi zur Unterstützung übersant hatten, wodurch er in den Stand gesetzt war, seinem Amte Genüge zu leisten, mit der Ausbreitung des Christenthums sich zu beschäftigen. ὅτι

ἤδη ποτε ἀνεθάλετε (κατὰ) ὑπὲρ ἐμοῦ φρονεῖν] „daß ihr endlich einmal wieder grünet dartin, daß ihr meiner gedenket“ D. i. „daß ihr mich endlich einmal wieder unterstützt, und mir Hoffnung gebet, daß ihr mich ferner unterstützen werdet“.

Der Apostel vergleicht hier die Christen zu Philippi mit einem Baume, welcher lange Zeit blätterlos gestanden, und nun wieder Blätter hervortreibt, und Früchte verspricht. ἀναθάλλειν, wieder hervorkeimen, wieder grün werden; es wird in physischem

Verstande von den Kräutern, Blumen und Bäumen gebraucht. φρονεῖν ὑπὲρ τινός, jemandes gedenken, d. i. für jemanden Sorge tragen, jemanden unterstützen.

ἐφ' ᾧ καὶ ἐφρονεῖτε ἠκαίρεισθε δε] „an welchen ihr auch dachtet, es fehlte euch aber die Gelegenheit“ D. i. „ihr woltet mich zwar unterstützen, ihr hattet aber keine Gelegenheit dazu“. Paulus erläutert hiermit die vorhergehenden Worte, damit sie nicht missverstanden werden. ἐπι zeigt hier das Object an, und stehet anstatt ὑπὲρ.

ἠκαίρεισθαι, keine Gelegenheit haben.

— Die Gemeinde zu Philippi gab Paulo auf seinen Reisen zur Ausbreitung des Christenthums eine Beisteuer; diese war seit einigen Jahren ausgeblieben, und ihm nunmehr, von diesen Jahren gesammelt, durch den Epaphroditus nach Rom übersandt worden. Paulus reiste (nach Apostelg. 20, 3. 6.) über Macedonien nach Jerusalem, bei welcher Gelegenheit er wahrscheinlich diese Unterstützung persönlich in Empfang nahm. Zu Jerusalem gerieth er in eine Gefangenschaft, in welcher er zu

Εἰσα-

Cäsarea etwas über zwei Jahre blieb; seine Reise nach Rom dauerte wegen des Schiffbruchs und Aufenthalts auf der Insel Malta ungefähr ein halbes Jahr; und zu Rom mochte er um die Zeit, da Epaphroditus zu ihm kam, vielleicht drittehalb Jahr gewesen seyn. In diesen fünf Jahren mangelte es den philippischen Christen an Gelegenheit, ihm die Beisteuer zu übersenden. Denn damals fand der Verkehr zwischen entfernten Ländern noch nicht Statt, der zu unserer Zeit durch die Posten Statt findet; wer wichtige Angelegenheiten hatte, mußte einen eigenen Boten senden.

11. Οὐχ ὅτι κατ' ὑστερησιν λέγω] „Ich sage dies nicht, weil ich etwann (da ich keine Unterstützung erhalten) Mangel gelitten“. κατὰ, wegen; wie das hebräische *ל*, Ezech. 36, 18. Amos 6, 6. So gebrauchen es auch die Griechen, z. B. Polyb. hist. 17, 32. „κατὰ τίνα λόγον; weswegen?“ ὑστερησις ist eben so viel, als ὑστέρημα, Mangel, Armuth. ἐγὼ γὰρ - - εὐταρκῆς εἶναι] „denn ich habe gelernet, mit meinen Umständen zufrieden zu seyn“. ἐν εἰς, sc. πράγμασι. εὐτάρκης, zureichend von Sachen, zufrieden von Menschen gesagt. Diogen. Laërt. sagt vom Sokrates „εὐτάρκης ἦν καὶ σεμνός“.

12. οἶδα δε - - περισσευεῖν] „Ich kann mich in Dürftigkeit und in Ueberfluß schiffen“, mit Geduld und mit Mäßigkeit. εἶδειν, können, vermögen, wie 2 Pet. 2, 9. Aclian. var. hist. 2, 21. „οὐκ οἶδα ἀποφύνασθαι“. ταπεινῶσθαι, metaphorisch ein dürftiges Leben führen, arm seyn. So gebrauchen es auch die LXX, z. B. Sprüchw. 13, 7. „καὶ εἰσὶν οἱ ταπεινῶντες ἑαυτοὺς ἐν πολλῷ πλούτῳ“, wo Symmachus anstatt οἱ ταπεινῶντες ἑαυτοὺς übersetzt οἱ πτωχεύοντες. Bei den griechischen Schriftstelleru komt es eben so vor, z. B. Strabo 5, 349. „πόλεις ὀλίγας καὶ τεταπεινωμένους διὰ τοὺς συνεχεῖς πολέμους“. S. auch üb. 2 Kor.

11, 7. περισσεύειν, Ueberfluß haben, reich seyn. ἐν παντι και ἐν πασι μεμνημαι] „ich bin zu jedem und allem gewöhnt — ich habe (durch Übung und Erfahrung) alles und jedes gelernt“. ἐν παντι και ἐν πασι, d. i. ἐν παντι πράγματι και ἐν πᾶσι πράγμασι, zu allem und jedem, wie wir auch im Deutschen sagen. μνησθαι, eigentlich in die Religion, oder in die Geheimnisse einweihen, d. i. in der Religion, oder in den Geheimnissen unterrichten, dann überhaupt unterrichten, gewöhnen zu etwas; Hesych erklärt μνησθαι durch διδάσκειται. Theodoretus und Theophylaktus erklären hier μεμνημαι durch πείρασαν ἔλαβον, die Vulgata übersetzt es mit institutus sum, und Hesych sagt, vielleicht in Beziehung auf diese Stelle „μεμνημαι πεπέρισμαι“. και χορτάζεσθαι - - ὑπερέεισθαι] „so wohl satt zu haben, als zu hungern, so wohl Ueberfluß zu haben, als Mangel zu leiden“; vgl. 1 Kor. 4, 11. χορτάζειν, eigentlich weiden, füttern, von den Thieren gesagt, dann von den Menschen sättigen, Speise reichen. ὑπερέεισθαι, Mangel leiden; Alberti Glossar. erklärt ὑπερέεισθαι durch εκπεπτώκασι, λείπονται.

13. πάντα - - χρισω] A „Ich vermag alles durch den Messias, der mich stark macht“ D. i. „Durch das Christenthum, das meinem Geist stärket, bin ich stark, alle Veränderungen des Lebens (sowohl angenehme, als auch widrige) zu ertragen“. χρισός, bedeutet hier figurlich das Christenthum. B. χρισω fehlt in einigen Handschriften, Uebersetzungen und Kirchenvätern, wo denn die Worte ἐν τω ἐνδυναμουντι με auf Gott gehen, der Paulus durch die Grundsätze des Christenthums Geistesstärke verleihe.

14. Πλιν] „Ubrigens“. Es ist Uebergangspartikel, wie Luk. 19, 27. Ephes. 5, 33. καλως ἐποιησατε] „habt ihr wohl gethan“. Paulus giebt hierdurch den philippischen Christen seine Dankbarkeit für den ihm geleisteten

geleisteren Beistand zu erkennen. *συγκοινωνήσαντες μου τη θλίψει* „daß ihr an meiner Noth Antheil genommen habt“ D. i. „daß ihr mich in meiner Armuth unterstützt habt“. *θλίψις*, Noth, Ungemach, Armuth.

15. *ἐν ἀρχῇ του εὐαγγελίου*] D. i. „im Anfange meines Lehramtes“. *τὸ εὐαγγέλιον*, per metonymiam die Verkündigung der christlichen Lehre. *οὐδεμία - - ὑμεῖς μοι*] „keine Gemeinde in Ansehung des Gebens und Nehmens mit mir Gemeinschaft gemacht hat“ D. i. „mir den Unterricht, den ich ihnen ertheilet, bezahlet hat —, als ihr allein“. Wie dies zugegangen, läßt sich nicht bestimmen. *κοινωνεῖν τινι*, mit jemanden Gemeinschaft machen; Verkehr haben. *εἰς* ist hier so viel, als *κατά*, in Ansehung, was da betrifft; wie Galat. 4, 11. „*εἰς ὑμᾶς*, was euch anlanget“. Xenophon. Anab. 1, 9. 10. „*εἰς δικαιοσύνην*, was die Gerechtigkeit anlanget“. *λόγος*, ratio, Rücksicht, Ansehung; wie Apostelg. 20, 24. *εἰς λόγον*, in Ansehung; es ist bestimmter, als das bloße *εἰς*, oder *κατά* seyn würde.

16. *ἐν Θεσσαλονικῇ*] Stehet anstatt *εἰς Θεσσαλονίκην*. Thessalonich war eine große Handelsstadt in Macedonien, am thermatischen Busen des ägeischen Meeres; jetzt heißt sie Salonichi. *ἀπαξ και δις*] D. i. „einige mal“. Die Hebräer sagen *אֶחָד וְאֶחָד*, Nehem. 13, 20., und die Lateiner semel atque iterum. *εἰς τὴν χρείαν*] „zur Nothdurft des Lebens“.

17. *Οὐχ ὅτι ἐπιζητῶ το δομα*] Sc. *ταῦτα λέγω*. „Ich sage dies nicht, weil ich nach der Gabe trachtete — weil ich etwas zu bekommen wünschte“. *ἀλλ' - - λογὸν ὑμῶν*] „sondern ich trachte nach der Frucht, die in Ansehung euer reichlich seyn wird“ D. i. „sondern ich trachte vielmehr darnach, daß ich durch eure Gabe unterstützet, recht

recht viel zur Ausbreitung des Christenthums wirken möge, wofür euch Gott reichlich belohnen wird". καρπὸς bezeichnet, wie das deutsche Frucht, den Erfolg, die Wirkung einer jeden Sache. πλεονάζειν, reichlich seyn. εἰς λόγον ὑμῶν, in Ansehung euer, s. üb. B. 15.

18. Ἀπέχω δε παντα] „Ich habe alles richtig erhalten". Dies ist Bescheinigung für den Epaphroditus. ἀπέχειν, haben, erhalten, überkommen. Es wird besonders von denjenigen gesagt, die das erhalten, was ihnen zukommt, was für sie bestimmt ist. So gebrauchen es die LXX 1 Mos. 43, 23., wo sie das hebräische חָן נָךְ וְדָבָרךְ übersetzen „τὸ ἀργύριον ὑμῶν ἀπέχω, euer Geld habe ich empfangen (also nichts mehr von euch zu fordern)". Marc. Anton. 11, 1. „ἐγὼ ἀπέχω τὰ ἑμαυτοῦ". και περισσεύω] D. i. „ich habe mehr, als ich nöthig habe". πεπληρωμαι] „ich bin reichlich versehen". δεξαμενος - - τα παρ ὑμων] Sc. δόματα. „da ich von dem Epaphroditus eure Gaben erhalten habe". ὀσμην - - τω θεω] D. h. „als ein angenehmes, lieblich duftendes, Gott wohlgefälliges Opfer" D. i. „welche (Gaben) Gott weit angenehmer sind, als alle Opfer". ὀσμή εὐωδίας, ΠΠΠ ΠΠ, Geruch eines lieblichen Duftes. Es rührt dieser Ausdruck von der Meinung der alten Völker her; daß Gott von den verbrannten Opfern ein lieblicher Geruch in die Nase steige.

19. Ὁ δε θεος μου] D. i. „Gott, der über mich waltet, und den ich verehere und liebe". πληρωσειε πασαν χρεϊαν ὑμων] „gebe euch alles, was ihr bedürft". Das futurum πληρωσει steht anstatt des obtrativi, welchen auch einige Handschriften haben. χρεϊα, Nothdurft. κατα τον πλουτον αυτου] D. i. „nach seiner Allmacht, wodurch er als Herr des Weltalls alles geben kann". εν δοξη] „auf die herrlichste Weise". εν χρισω Ιησου] „wegen des Messias Jesus" D. i. „weil ihr Chris

Christen seid", für die er, als für seine Liebliche, vorzüglich Sorge trägt.

20. Τα δε -- αἰώνων] D. i. „Gott, der unser Schöpfer und Erhalter ist, werde ewig gepriesen". οἱ αἰώνες τῶν αἰώνων, die Zeiten der Zeiten, d. i. die Ewigkeit. Aus Mangel eines besondern Wortes, das diesen Begriff ausdrückte, umschreiben ihn die Hebräer. αἰών bezeichnet, wie das hebräische דָּוָן , einen jeden, kurzen oder langen Zeitraum. ἀμην] S. üb. Matth. 5, 13.

21. Ἀσπασασθε -- χριστῷ Ἰησοῦ] „Grüßet wegen des Messias Jesus" D. i. „als Christen — einen jeden Christen". ἅγιος heißt κατ' ἐξοχὴν einer, der sich zum Christenthum bekennet, ein Christ, ohne Rücksicht auf Gesinnungen und Sitten; Apostelg. 9, B. 13. vgl. mit B. 14. οἱ σὺν ἐμοὶ ἀδελφοί] Sc. ὄντες. D. i. „alle meine Amtsgehülften, die sich bei mir befinden."

Paulus nennet ihre Namen nicht; Epaphroditus, der den Brief überbrachte, konnte sie sagen.

22. πάντες οἱ ἅγιοι] „alle Christen", die sich nemlich in Rom befanden. οἱ ἐκ τῆς Καισαρίας ὀμιᾶς] Sc. ὄντες. „die aus dem Palaste des Kaisers sind" D. i. „die Hofbedienten des Kaisers" Nero. Καισαρ, Caesar, woraus das deutsche Kaiser entstanden, ist ursprünglich der Beiname des Iulius, der erst Diktator, hernach der erste Beherrscher des römischen Reichs war, welcher, wie der Name Augustus, allen nachfolgenden römischen Monarchen gegeben wurde. ὀμιᾶ, Palast; die LXX übersetzen damit das hebräische דָּוָן , Palast, Jes. 13, 22.

23. Ἡ χάρις -- ἡμῶν] D. i. „Die wohlthätige Lehre unsers Herrn, des Messias Jesus, leite euer aller Lebenswandel". Die christliche Lehre wird von den Aposteln oft κατ' ἐξοχὴν genant ἡ χάρις, die Wohlthat, weil sie sie als die größte Wohlthat Gottes betrachten. χριστός, s. üb. Matth. 1, 16.

Der Brief Pauli an die Kolosser.

Παυλου του αποστολου] S. 7 Stül, 1 Seite,
ή προς Κολοσσαεις επισολη] αὶ Κολάσσαι, Kolossen,
war eine sehr berühmte Stadt in Grossphrygien, an dem
Flüssen Lykus und Mäander, nicht weit von den Städten,
Laodicea und Hierapolis. Sie war sehr gros und volks
reich; und ist zur Zeit des Nero, im Jahre Christi 66,
zugleich mit Laodicea und Hierapolis durch ein Erdbeben
untergegangen. In den alten Erdbeschreibungen, in der
syrischen Uebersetzung und in den ältesten Handschriften
wird sie Κολάσσαι geschrieben. Da Paulus diesen
Brief schrieb, war er noch niemals zu Kolossen gewesen
(Kap. 2, 1.): aber sein Schüler, Epaphras, hatte in die-
ser Gegend das Christenthum bekant gemacht, und zu Ko-
lossen, Laodicea und Hierapolis christliche Gemeinden ge-
stiftet (Kap. 1, 7. 4, 12. 13.), welche aus ehemaligen
Heiden und Juden bestanden. Da diese Christen die
christliche Lehre von keinem Apostel erhalten hatten: so konnte
ihnen leicht von Lehrern, die sich damals in alle Ges-
meinden einschlichen, ihr Glaube verdächtig und zweifels-
haft gemacht werden. Wahrscheinlich hatte die Gemeinde zu
Laodicea deswegen an Paulum geschrieben, und ihn wegen der
Lehrer um Rath gefragt (Kap. 4, 16.). Dieses Schreib-
en beantwortet er hier, und bestätigt den Lehrbegriff,
welchen Epaphras den Gemeinden ertheilet, als ächt und
rein (Kap. 1, 7. 4, 12. 13.); er sendet den Brief nach
Kolossen, weil vielleicht die dasige Gemeinde die zahlreich-
ste und von den Lehrern am meisten in Unruhe gesetzt
war; und bittet die Christen, denselben der Gemeinde zu
Exeger. Handb. 118 St. E Laos

Laodicea mitzutheilen, und von dieser eine Abschrift ihres Schreibens an Paulum zu verlangen, damit sie diese seiner Antwort desto besser verstehen möchten. Paulus schrieb diesen Brief wahrscheinlich in seiner ersten Gefangenschaft zu Rom, ungefähr im Jahre Christi 61 oder 62.

Das 1 Kapitel.

1. Παυλος - - χρισου] S. lib. Röm. 1, 1. δια
 θεληματος θεου] Sc. ωρισμένος. Gal. 1 Kor. 1, 1. und
 2 Kor. 1, 1. και Τιμοθεος ο αδελφος] „und Ti-
 motheus, sein Amtsgehülfe“; s. Apostelg. 16, 1. Dem
 Timotheus ward vermuthlich der Brief von Paulo dikirt.
 — Zu Παυλος αποστολος και Τιμοθεος ο αδελφος ist zu
 suppliren ταυτα γραφουσι.

2. τοις εν - - εν χρισω] D. i. „den Christen zu Ko-
 lossen und den übrigen Nichtchristen“ Nämlich denen zu Lao-
 dicea und Hierapolis. ἅγιος wird κατ' ἐξοχην ein je-
 der genant, der sich zur; Christenthum bekennet,
 ohne Rücksicht auf Gesinnungen und Betragen; Apostelg.
 9, B. 13. vgl. mit B. 14. πιστοι αδελφοι εν χρισω
 ist so viel, als αδελφοι πιστευοντες εις χρισον. χα-
 ρις - - χρισου] Sc. εσω, oder πληθυνθην, wie 1 Pet.
 1, 2. und 2 Pet. 1, 2. Sinn „Gott, unser Schöpfer und
 Erhalter, schenke euch durch die Religion des Messias Jes-
 us Gnade und Wohlergehen“. χαρις, Gunst,
 Wohlwollen, Gnade; so gebrauchen es die LXX,
 1 Mos. 6, 8. 2 Mos. 23, 16. 4 Mos. 11, 1. und auch
 die griechischen Schriftsteller, als Xenoph. memor. Socrat.

4; 4, 4. „πρὸς χάριν τοῖς δικασταῖς διαλέγεσθαι, durch die Rede die Gunst der Richter gewinnen“. εἰρήνη, Wohlergehen; s. üb. Matth. 10, 13. Gott wird in den Büchern des neuen Testaments als Schöpfer, Regierer und Erhalter der Menschen sehr oft κατ' ἐξοχὴν Vater genant, z. B. Matth. 5, 16. 45. 48. 6, 1. 4. 6. 8. 9. 14. 15. 18. 26. 32. 7, 11. 1 Joh. 5, 7. ὁ χριστός, der Messias, s. üb. Matth. 1, 16. Der Messias Jesus wird von den Aposteln, als der Stifter des Christenthums, sehr häufig figürlich anstatt des Christenthums gesetzt.

3. Ευχαριστοῦμεν - - Ἰησοῦ χριστοῦ] X. D. i. „welcher der Sender unsers Herrn, des Messias Jesus, ist — welcher unser Oberhaupt, den Messias Jesus, gesandt hat“. πατὴρ heißt hier Urheber, Stifter, einer, der einem andern Auftrag gegeben, ein Geschäft, einen Beruf, ein Amt angewiesen hat. In diesem Sinne kommt das hebräische אב, Vater, 1 Sam. 10, 12. in Ansehung der Propheten vor, „אֲבִיךָ מִי, wer ist ihr Vater?“ D. i. „wer hat sie gesandt?“ παντοτε περι ὑμῶν προσευχομενοι] „so oft ich für euch bete“.

4. ἀκούσαντες - - τοὺς ἁγίους] D. i. „da ich erfahren habe, daß ihr Christen geworden seid, und gegen alle Christen Liebe beweiset“. Sie unterstützten nemlich alle bedürftige Christen, die sie fanden, ohne Unterschied, sie mochten vormals Heiden, oder Juden gewesen seyn. A. Dafür danket nemlich Paulus Gott. B. Nemlich seit der Zeit danket Paulus Gott. Paulus gebrauchet ἀκούειν: weil er niemals nach Kolossen gekommen war. τὴν πίσιν ὑμῶν ἐν χριστῷ Ἰησοῦ ist gesetzt anstatt ὅτι πίστευετε εἰς χριστὸν Ἰησοῦν. ἅγιος, s. üb. B. 2.

5. δια τὴν ἐλπίδα - - οὐρανοῖς] A. „wegen der Hoffnung, die euch im Himmel bestimt ist“ D. i. „(welche

Liebe ihr darum ausübet) weil ihr durch dieselbe Hoffnung habt auf ein seltsames Leben, das euch nach dem Tode bestimmt ist". Man kann nemlich diese Worte mit den nächst vorher gehenden zu verbinden. B. „für die Hoffnung, die euch im Himmel bestimmt ist" D. i. „daß ihr (durch das Christenthum, das ihr durch Menschenliebe in Ausübung bringet) die Hoffnung der ewigen Seligkeit, die euch als Christen im Zustande nach dem Tode bestimmt ist, erhalten habt": wenn man nemlich die Worte mit *ευχαριστοῦμεν τῷ θεῷ*, B. 3. verbindet. *ἐλπίς*, bezeichnet hier den Gegenstand der Hoffnung, welcher durch den Ausdruck *ἐν τοῖς οὐρανοῖς* bestimmt wird. *ἀποκείσθαι*, bereit seyn, bestimmte seyn; wie Hebr. 9, 27. „ἀπόκειται τοῖς ἀνθρώποις ἀπαξ ἀποθανεῖν". Heshch erklärt *ἀπόκειται* durch *ἠτόμασαι*. *ἢν προκούσατε* - - *τοῦ εὐαγγελίου*] D. i. „von welcher (Hoffnung) ihr gleich anfangs (als ihr zum Christenthum bekehret wurdet) durch den reinen Vortrag der christlichen Lehre unterrichtet worden seid". *προακούειν*, zuerst, gleich anfangs hören, d. i. unterrichtet werden. *λόγος*, Vortrag. *ὁ λόγος τῆς ἀληθείας* stehet anstatt *ὁ λόγος ἀληθινός*, der ächte, reine Vortrag; Paulus beglaubiget hiermit den christlichen Lehrbegriff, welchen Epaphras ihnen ertheilet. *το εὐαγγέλιον*, die christliche Lehre; wie Mark 13, 10. 16, 15.

6. του παρόντος - - *τω κόσμῳ*] A. „welche (christliche Lehre) zu euch gekommen ist, wie sie auch in der ganzen Welt ist" D. i. „welche euch ist vorgetragen worden, da sie auch in vielen Ländern gelehret wird". *παρεῖν εἰς τινα*, zu jemanden kommen; Joseph. antiqu. jud. 3; 5, 3. „*παρεσι καὶ αὐτὸς εἰς τὸ στρατόπεδον*". B. „welche bei euch wie auch in der ganzen Welt sich befindet" D. i. „welche bei euch, wie auch in vielen Ländern gelehret wird". *παρεῖναι*, gegenwärtig seyn, sich befinden. *εἰς ὑμᾶς* stehet anstatt *ἐν ὑμῖν*. *ἐν παντί τῷ κόσμῳ* ist ein hyperbolischer Ausdruck, der so viel sagt

sagt, als in vielen Ländern, weit und breit. Das Christenthum war damals nicht nur im ganzen römischen Reiche ausgebreitet, sondern auch in das parthische Reich, bis nach Indien, und nach Meroe im innersten Afrika gedrungen.

και ἐστὶ - - ἐν ὑμῖν] „sie (die christliche Lehre) bringt auch (überall) so, wie bei euch Frucht“ D. i. „sie wirkt auch (überall, wo sie gelehret wird) Aufklärung, Rechtschaffenheit, Tugend, Beruhigung und Glückseligkeit“. Viele alte Handschriften, Uebersetzungen und Kirchenväter sehen nach καρποφοροῦμενον noch hinzu και αὐξανόμενον, d. i. „und breitet sich immer weiter aus“.

Paulus gehet hier aus der Construction, und setzt den indicativum anstatt des participii. καὶ ἐστὶ καρποφοροῦμενον siehet per hebraismum anstatt καρποφορεῖ. καρποφορεῖν, Früchte bringen, metaphorisch Wirkungen hervorbringen.

ἀπὸ ἧς ἡμερᾶς ἠκούσατε] „von der Zeit an, da ihr in derselben seid unterrichtet worden“. ἀκούειν, unterrichtet werden, lernen; wie Joh. 8, 26. Röm. 10, 14. και ἐπέγνωτε - -

ἐν ἀληθείᾳ] A. „und sie wirklich als eine Wohlthat Gottes erkant habt“ und ἐν ἀληθείᾳ stehet adverbialiter anstatt ἀληθῶς, und ist mit ἐπέγνωτε zu construiren. B. „und

ihr sie als eine wahre Wohlthat Gottes erkant habt“. ἐν ἀληθείᾳ stehet anstatt ἀληθῆ, und ist mit τὴν χάριν zu verbinden. C. „und ihr die Wohlthat Gottes, die in einer richtigen Erkenntniß bestehet, erkant habt“ D. i.

„und ihr durch sie (durch die christliche Lehre) eingesehen habt, daß die richtige Religionserkenntniß, die sie verschaffet, eine große Wohlthat Gottes ist“. ἀλήθεια, richtige Erkenntniß, hier ins Besondere richtige Religionserkenntniß.

7. Ἐπαφρᾶ] Dies ist der dorische genitivus. Der Name Ἐπαφρᾶς scheint aus Ἐπαφροδίτος zusammengesogen; und die Person die nemliche zu seyn, welche Phisip. 2, 25. und 4, 18. vorkommt. ὃς ἐστὶ - - τοῦ χριστοῦ] „welcher für euch ein treuer Diener des Messias ist“

D. i. „welcher euch im Christenthum treulich unterrichtet“. Also, wie es scheint, hatte sie Epaphras nicht blos zum Christenthum befehret; sondern stand auch der Gemeinde immer noch als Lehrer vor.

8. ὁ και - - ἐν πνευματι] „welcher mich auch von eurer Seelenfreundschaft benachrichtiget hat“. *διδόν,* eröffnen, bekant machen, benachrichtigen; *ἡσυχ* erklärte *διλώσαι* durch *φράσαι, δείξαι, σημάσαι.* *ἀγάπη ἐν πνευματι* ist so viel, als *ἀγάπη πνευματικῆ;* Geistesliebe, Seelenfreundschaft. Es ist dieses von derjenigen freundschaftlichen Gesinnung zu verstehen, welche die Christen jener drei Gemeinden gegen Paulum und andere Christen, die sie nicht persönlich kanten, geäußert hatten.

9. ὑπερ ὑμῶν - - αἰτούμενοι] Dies stehet per gratissimum anstatt *ὑπερ ὑμῶν προσεύχεσθαι και αἰτεῖσθαι.* „für euch inständig zu beten“. *προσεύχεσθαι* und *αἰτεῖσθαι* sind synonyma, und blos zur Verstärkung des Begriffs mit einander verbunden. *ἵνα πληρωθῆτε - - ἡλεηματος αὐτου]* Sc. τοῦ θεοῦ, vgl. B. 6. D. i. „daß ihr zu einer vollständigen Erkenntniß dessen gelangen möget, was Gott (von den Menschen zu ihrer Glückseligkeit) will gethan haben“. *πληρῶν,* reichlich ertheilen, reichlich geben. Nach *πληρωθῆτε* ist zu suppletiren *κατά.* *ἐν παση - - πνευματικῆ]* D. h. „vermittelst einer vollständigen deutlichen Religionserkenntniß“. *σοφία* und *σύνεσις,* Erkenntniß, Einsicht, sind synonyma; sie verstärken beide in Verbindung den Begriff, und bezeichnen also eine deutliche Erkenntniß. *πνευματικός,* geistlich, geistliche (nicht sündliche) Dinge betreffend, ins Besondere die Religion betreffend, wie Ephes. 5, 19.

10. περιπατησαι - - ἀρεσκειαν] D. i. „damit ihr (dieser Erkenntniß des Willens Gottes zu Folge) euren Lebens-

benswandel so einrichten möget, daß er den Vorschriften des Christenthums gemäs und Gott durchaus wohlgefällig ist". περιπατησαι stehet anstatt εις το περιπατησαι.

περιπατηειν, seinen Lebenswandel einrichten, s. üb. Philip. 3, 17. αξιως του κυριου, des Herrn (Nemlich Jesu) würdig, d. i. mit den Vorschriften des

Christenthums übereinstimmend, dessen Stifter der Herr Jesus ist. η αγεσκεια, das Bemühen um die Gunst anderer. Es hat bei den griechischen Schriftstellern gemeintlich den schlimmen Begriff des Einschmeichelns: hier aber ist es in gutem Sinne gebraucht.

εν παντι - - του θεου] D. i. „in welchem (Lebenswandel) ihr allerlei gute Handlungen (als Wirkungen eurer Erkenntniß des göttlichen Willens) volbringer, und an der

Erkenntniß Gottes immer vollkommner werdet". καρποφορειν, s. üb. B. 6. αυξανεισθαι, vollkommner werden; wie 2 Kor. 10, 15. Aelian. var. hist. 4, 2.

„αυξησαι τεχνην". Der nominativus καρποφορουντες und αυξανόμενοι stehet anstatt des accusativi; es komt diese enallage auch bei den griechischen Schriftstellern vor.

εις την επιγνωσιν stehet anstatt τη επιγνωσει, welches die ältesten Handschriften und die Kirchenväter, Clemens, Cyrillus und Maximus haben.

II. εν παση - - της δοξης αυτου] D. i. „und dabel nach seiner grossen Macht mit allen Geisteskräften ausgerüstet werdet". εν δυναμει δυναμουν τω, einen mit Kraft ausrüsten.

το κρατος της δοξης, ist so viel, als το κρατος ενδοξον, die große Macht; δοξα, wird mit andern substantivis verbunden, um Größe, Vortreflichkeit auszudrücken, wie das hebräische חַדָּד, Ps. 145, 12. εις πασαν - - μετα χαρας]

„zur Geduld und freudigen Erwartung" D. i. „damit ihr die Leiden mit völliger Standhaftigkeit ertraget, und die Hülfe Gottes mit Freudigkeit erwartet". υπομονη, Standhaftigkeit, Geduld; wie Luk. 8, 15. Hesch erklärt es durch καρτερια.

μακροθυμια, Aus-

harrung, Erwartung der Zukunft. χαρά, Freude,
 De, Freudigkeit, froher Muth.

12. ἐυχαιρισουντες τω πατρι] D. i. „und um Gott,
 unsern Schöpfer, Regierer und Erhalter zu danken“
 τω ἡνωσαντι - - ἐν τῷ φωτι] „der uns durch das Licht
 fähig gemacht hat zum Antheil an dem, was den Christen
 bestimt ist“ D. i. „daß er uns durch die Aufklärung“ D. i.
 „durch das Christenthum — fähig gemacht hat, an den
 den Christen bestimmten Glückseligkeit Antheil zu nehmen“.
 ἡνωθῶν, geschildert, fähig machen. μερῶς, Antheil.
 κλήρος, eigentlich Loos und auch Verloosung, dann
 was durchs Loos zu Theil wird, oder was einem
 auf irgend eine Weise bestimmt ist. Die Bestim-
 mung der Christen ist Glückseligkeit in diesem und in dem
 künftigen Leben. ἅγιος, ein Christ; s. üb. B. 2.
 Φῶς, Licht, metaphorisch Aufklärung, Belehrung.
 Es bezeichnet im neuen Testament zuweilen das Christen-
 thum, welches den Menschen über Gott und göttliche
 Dinge einen deutlichen Unterricht giebt.

13. ὁς ἐγρύσατο - - τοῦ σκοτους] „welcher (Water,
 B. 12) uns aus der Bornässigkeit der Finsterniß befreiet
 hat“ D. i. „daß er uns von Unwissenheit, Irthum, La-
 sterhaftigkeit und Blend, die vorher unsere Gesinnungen,
 Handlungen und Seelenzustand bestimmten, befreiet hat“
 εἰσθῆαι, befreien. Die LXX übersetzen damit das he-
 bräische וְצָדַק, et hat befreiet, 2 Mos. 6, 6. 12, 27.
 Richt. 9, 17. Heshch erklärt ἐγρύσατο durch ἠλευθέρω-
 σεν, ἐλευθέρωσατο. ἐξουσία, Herrschaft, Bornäs-
 sigkeit. σκοτός bezeichnet metaphorisch Unwissen-
 heit, und alle üble Folgen derselben, Irthum, La-
 sterhaftigkeit und daraus entstehendes Blend. Suij
 das sagt „σκοτός παρὰ τῆς θεῆς γενεῆ ποτὲ μὲν ἢ ἀ-
 γνοια, ποτὲ δὲ αἰ συμφοραί. Καὶ Φῶς ὡσαύτως ἢ γνώ-
 σις, καὶ ἢ τῶν κακῶν ἀπαλλαγὴ“ καὶ μετεστησεν
 - - τῆς ἀγαπῆς αὐτοῦ] „und uns in das Reich seines ges-
 liebts

liebten Sohnes versetzt hat" D. i. „und daß er uns zu Bürgern in dem Reiche" D. i. „zu Bekennern der Religion — des von ihm geliebten Messias" D. i. „zu Christen gemacht hat". ἡ βασιλεία τοῦ υἱοῦ τοῦ Θεοῦ ist eben so viel, als ἡ βασιλεία τοῦ Θεοῦ, oder τῶν οὐρανῶν, s. üb. Matth. 3, 2. ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ ist der Messias. In den Schriften des alten Testaments werden die Könige, die Obrigkeiten und alle, die man als Stellvertreter Gottes unter den Menschen betrachtete, Söhne Gottes genant (Ps. 82, 6. Jer. 31, 20. vgl. mit Joh. 10, 34. 37.): und zur Zeit Jesu und der Apostel verstanden und erklärten die Juden die Stellen 2 Sam. 7, 14. und Ps. 2, 7., wie aus Apostelg. 4, 25. 13, 33. Hebr. 1, 5. deutlich erhellet, vom Messias; daher war schon vor Jesu Geburt diese Benennung unter den Juden gangbar. Sie komt Matth. 27, 40. vor, und wird in der Parallelstelle Luk. 23, 35. durch ὁ χριστὸς ὁ τοῦ Θεοῦ ἐκλεκτός bestimt; vgl. auch Matth. 16, 16. mit Luk. 9, 20. τῆς ἀγάπης stehet anstatt des adjectivi τοῦ ἠγαπημένου, αὐτοῦ gehöret zu τοῦ υἱοῦ.

14. ἐν ᾧ - - τῶν ἀμαρτιῶν] „durch welchen wir vermittelt seines blutigen Todes die Befreiung, die Bergabung der Sünden, erhalten haben" D. i. „welcher uns durch seine Religion, die er durch seinen blutigen Tod als göttlich bestätigt hat, von dem aus der Sünde (welcher wir nun entsaget haben) als Strafe folgenden Elend befreiet hat". ἔχειν, erhalten, erlangen; die LXX übersetzen damit das hebräische אָחַז, Amos 6, 13. ἀπολύτρωσις, Befreiung von jedem Uebel; es wird hier durch das nachfolgende ἀφεσις τῶν ἀμαρτιῶν bestimt, ἄμμα, s. üb. Matth. 23, 35. — Die Worte δια τοῦ αἵματος αὐτοῦ fehlen in sehr vielen Handschriften, Uebersetzungen und Kirchenvätern, und scheinen aus Eppes. 1, 7. von einem frühen Abschreiber aus dem Gedächtnisse darzu gesetzt zu seyn.

15. ὅς ἐστιν - - ἀορατοῦ] „welcher das Ebenbild“
 D. i. „die sichtbare Darstellung — des unsichtbaren Gottes ist“ D. i. „welcher auf Erden, als ein sichtbarer Mensch, die Eigenschaften des unsichtbaren Gottes zeigte — welcher so wie Gott gesinnt war und handelte“; vgl. Joh. 1, 14. εἰκὼν, Ebenbild. Cyrilli Lex. sagt „εἰκὼν ὁμοία ἀρχετύπῳ, τῇ οὐσίᾳ μὲν καὶ τῷ ὑποκειμένῳ διαφέρων ὅλον. ἐν ἑαυτῷ δὲ τὸ τοῦ ὑποκειμένου εἶδος μιμητικόν“. πρωτότοκος πασης κτίσεως] A.
 „der erstgeborne aller Geschöpfe“. Die Rabbinen nennen Gott den Erstgeborenen der Welt; folglich heißt das so viel, als „welcher eher, als alle Geschöpfe sein Daseyn gehabt“; vgl. Joh. 1, 1. B. D. i. „der Vornehmste — der Herr — aller vernünftigen Wesen“ Nämlich in Ansehung seiner moralischen Vollkommenheit — vermöge seiner Religion, durch die er zum Regierer aller Menschen bestimmt ist. C. „der erstgeborne einer ganzen Schöpfung“ D. i. „der erste, mit welchem Gott die Veredlung des Menschengeschlechtes begann“ Nämlich die neue Religionsverfassung, des Christenthums. Die christliche Religionsverfassung wird oft als eine neue Schöpfung und die Christen als neue Geschöpfe vorgestellt; z. B. Offenbar. 3, 14. wird Jesus ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως τοῦ θεοῦ genannt, welches entweder heißt „der Anfang der Schöpfung Gottes“ D. i. „derjenige mit welchem Gott die Veredlung des Menschengeschlechtes begann“, oder „der Erste unter den Geschöpfen Gottes“ D. i. „das Oberhaupt der Veredelten“ nämlich der Christen. Ephes. 2, 10. heißt es „αὐτοῦ (Nämlich θεοῦ) γὰρ ἐσμεν ποίημα, κτισθέντες ἐν χριστῷ Ἰησοῦ ἐν ἔργοις ἀγαθοῦς“. 2 Kor. 5, 17. „ἐστὶς ἐν χριστῷ, καινὴ κτίσις“. 1 Kor. 15, 45. 47. wird Jesus dem Adam entgegengesetzt, und ὁ ἕσχατος Ἀδάμ und ὁ δεύτερος ἄνθρωπος genannt. πρωτότοκος, eigentlich der Erstgeborne, dann (weil bei den Hebräern die erstgeborenen Söhne gewisse Vorrechte vor ihren Brüdern hatten, in der Familie die Stelle des Vaters

vers

vertraten, und von ihrem Geschwister Herren genant wurden, 1 Mos. 27, 29. 37. 1 Sam. 20, 29.) metaphorisch der Vornehmste, Angesehnste, der Herr. So gebrauchen auch die Hebräer כבוד, 5 Mos. 33, 17. Ps. 89, 28. sind כבוד, πρωτότοκος, und כבודו יישיא, ψηλός παρα τοῖς βασιλευσι τῆς γῆς synonyma, und Hiob 18, 13. wird כבוד כבוד W. 14. mit כבודו כבוד vertauscht. κτίσις, eigentlich Schöpfung, die Handlung Gottes, durch welche er das Weltall hervor gebracht, dann auch Geschöpf, hier zufolge des Zusammenhanges vernünftiges Wesen.

16. ἐτι ἐν αὐτῷ ἐκτίσθη τα πάντα] A. „Denn durch ihn ist alles geschaffen“ Also muß er Gott seyn, val. Joh. 1, 3. B. „denn durch ihn sind alle ungeschaffen“ D. i. „veredelt — worden“ Nemlich alle diejenigen, welche diese Umschaffung betroffen hat, welche sich zum Christenthum bekehrer haben. Das neutrum τα πάντα stehet sehr oft anstatt des masculini οἱ πάντες. κτίζεν, metaphorisch umschaffen, verändern; wie Ephes. 2, 10. 15. 3, 9. τα ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τα ἐπι τῆς γῆς] A. Sc. ὄντα κτίσματα. D. i. „das ganze Weltall“. C. Sc. ὄντα, welches hier so viel ist, als ὄντες; jedoch wird κτίσμα auch von lebendigen Wesen, von Menschen gebraucht, 3. B. Jak. 1, 18. D. i. „die in dem Zustande der Seltgen und die auf der Welt sich befinden“. Hebr. 12, 22. 23. wird gesagt, daß die Christen auf Erden mit den verstorbenen Christen und mit den Engeln im Himmel in Verbindung stehen, wo die verstorbenen Christen πρωτότοκοι ἐν οὐρανῶς ἀπογεγραμμένοι und πνεύματα δίκαια τετελειωμένα genant werden. τα ὄρατα καὶ τα ἀόρατα] A. D. i. „die ganze Körper- und Geisterwelt“. C. D. i. „diejenigen, welche wir um uns haben, und diejenigen, welche nicht mit uns in Umgange stehen“. — Es erläutern diese Worte die nächst vorhergehenden. εἰτε θεοὶ - - εἴτε ἐξουσίαι] D. i. „und alle erhabere Geister“ A. sind nemlich durch ihn geschaffen worden. C. sind

sind nemlich durch ihn ungeschaffen, veredelt worden. Das heist „die Menschen haben durch ihn, indem er in seiner Lehre die Geisterwelt als ein morallisches Reich Gottes darstellte, einen richtigen und reinen Begriff von demselben erlangt“. Es ist der Sprache der heiligen Schrift nicht widersprechend; zu sagen, daß etwas verändert werde, wann es anders vorgestellt wird, als man sich dasselbe dachte. *Θεός*, Thron, dann wer auf dem Thron sitzt, Herrscher, Regent. Phavorin erklärt *Θεός* durch *δυναμεις άγιαι αχαριςοι Θεου*. *Θεός*, *κυριότης*, *άρχη*, *έξουσία* sind synonyma, und die drei letztern abstracta stehen anstatt der concretorum. — Die Juden stellten sich vor; Gott, als höchster König der Welt, habe gewisse Engel zu seinen Unterkönigen, Statthaltern und Räten, die in seinem Namen über Länder regierten und gewisse Geschäfte besorgten. *τα πάντα* - - *έκτισται*] A. „alles ist durch ihn und für ihn“ D. t. „ihm zur Ehre — geschaffen“. C. „sie sind alle durch ihn und für ihn ungeschaffen“ D. t. „sie sind alle durch ihn veredelt worden, damit sie seine Verehrer sind“.

17. *και αυτός έστι προ παντων*] A. D. i. „Er hat vor allen Geschöpfen sein Daseyn“. *προ*, vor, ante; wie Joh. 10, 8. „*πάντες όσοι προ έμου ήλθον*“, Aeschin. Socrat. dial. 3, 4. „*προ τής γενέσεως*“. B. „Er gehet allen vor“ D. i. „Er ist der vorzüglichste unter allen“. *προ*, vor, prae. Es drückt metaphorisch einen Vorzug aus, wie Joh. 5, 12. „*προ πάντων δε, vor allem aber*“. So gebrauchen es auch die Griechen, z. B. „*προ δούλου δεσπότης*“. C. „Er stehet allen voran“ D. i. „Er ist der erste unter den Edeln“. B. C. Es sagen diese Worte das Nennliche, was B. 15. der Ausdruck *πρωτότοκος πάσης κτίσεως* sagt. *και τα πάντα εν αυτω συνεσηκε*] A. „und alles wird durch ihn erhalten“ und regieret. *συνεσταναι*, erhalten werden; fortdaueru; wie das hebräische *נצח*, er hat gestanden, Ps. 33, 9. So gebrauchen es auch die griechischen Schriftsteller, z. B. Arislar.

Aristot. de mundo cap. 6, p. 471. „ὡς ἐκ τοῦ θεοῦ τὰ πάντα καὶ διὰ θεοῦ ἡμῖν συνέστηκε“. C. „und durch ihn sind sie alle zusammen verbunden“ D. i. „und durch ihn stimmen sie alle mit einander überein“. *συνεσῆναι*, verbunden seyn, zusammenhängen. Aristot. de poetica „τοὺς συνεσῶτας ἐν μύθους“; Cicero erklärt in Plat. Tim. *ἑνωσασθαι* durch *cohaerere*. — Man vergleiche zu diesem Verse Ephes. 2, 20, 21. die Worte „αὐτος ἀρχογονιάου αὐτοῦ Ἰησοῦ χριστοῦ ἐν ᾧ πᾶσαι ἡ ἀικοδομὴ συνεμολογουμένη“, und den hier folgenden 18. Vers.

18. καὶ αὐτός - - τῆς ἐκκλησίας] „Er ist das Haupt des Körpers der Gemeinde“ D. i. „Er ist das Oberhaupt der vereiniaten Christenheit“; vgl. Ephes. 1, 22. 23. κεφαλὴ, Oberhaupt. Klaglied. 1, 5. sehen die LXX κεφαλὴν, wo Symmachus ἀρχοντας dafür hat. Der genitivus τῆς ἐκκλησίας steher zur Erklärung des σώμα. ὅς ἐστιν - - των νεκρῶν] A. „welcher der erste, gleichsam der Erstgeborne von den Todten ist“. B. „welcher der erste und der Vorzüglichste von denen ist, die von den Todten auferstanden sind“. — Sowohl ἀρχὴ, als auch πρωτότοκος ist mit ἐκ των νεκρῶν zu construiren. πρωτότοκος, s. üb. B. 15. C. D. h. wörtlich „welcher der erstgeborne Anfang von den Todten ist“ D. i. „welcher zu allererst von den Todten auferstanden ist“; vgl. Offenbar. 1, 5. Pausus stellet in diesem Ausdrucke die Auferstehung der Todten als eine neue Schöpfung vor. ἡ ἀρχὴ, der Anfang, d. i. der erste; wie Offenbar. I, 8. 3, 14. 22, 13. — Es waren zwar vor Jesu auch schon Todte wieder auferstanden: die Auferstehung dieser aber ist von seiner Auferstehung ganz verschieden. Sie erhielten das zeitliche Leben wieder, und mußten noch einmal sterben: er aber nahm das ewige Leben an, und starb nie wieder; wodurch er bewies, daß die Seele unsterblich ist. *ἵνα γεννηται - - πρωτευῶν*] A. „so daß er unter allen Geschöpfen den Vorrang hat“. ἐν πασιν, sc. κτίσμασι. B. „so daß er über alle Christen die

die Herrschaft hat — so daß er das Oberhaupt aller Christen ist". *ἐν πασιν* ist das masculinum. Die πάντες sind die Christen, in deren Verbindung Jesus πρωτόκοκος *ἐν πολλοῖς ἀδελφοῖς* ist, Röm. 8, 29. C. „so daß er in allen Stücken den Vortritt hat" D. i. „so daß er in allen Stücken den Anfang macht". *ἐν πασιν*, sc. πράγμασι. *ἵνα* stehet hier ἐκβατικῶς. πρωτεύειν, der erste seyn, den Vortritt, den Vorrang haben, dann metaphorisch vorzüglicher seyn, die Herrschaft haben, auch den Anfang machen.

19. *ὅτι ἐν αὐτῷ* - - κατοικησαι] A. B. „Denn es hat Gott gefallen, daß er den ganzen Schatz der Gottheit haben soll" D. i. A. „daß er alle göttliche Eigenschaften besitzen soll". B. „daß er Wahrheit, Erkenntniß, Weisheit und Glückseligkeit, die Gott für die Menschen bestimmt hat, denselben ertheilen soll"; vgl. Joh. 1, 16. Koloss. 2, 3. 9. — πλήρωμα, sc. θεότητος, vgl. Kap. 2, 9. κατοικεῖν, irgendwo seyn, wie Jak. 4, 5. C. „Denn es hat Gott gefallen, daß die ganze Menge in ihm wohnen soll" D. i. „daß die ganze Christenheit unter ihm (als ihrem Oberhaupte) in eine Gesellschaft vereinigt seyn soll"; vgl. Ephes. 1, 23. πλήρωμα ist so viel, als πλῆθος, wie es Hesych erklärt, Vielheit, Menge, im Hebräischen כְּנֶדֶד. 1 Mos. 48, 19. übersetzen die LXX *ὀλίγη* כְּנֶדֶד mit πλῆθος ἐθνῶν. κατοικεῖν ἐν τινί, in jemanden wohnen; dieser Begriff drückt hier Vereinigung aus. Ephes. 2, 22. wird die Christenheit κατοικήτηριον τοῦ θεοῦ ἐν πνεύματι genant.

20. *καὶ δι' αὐτοῦ* - - εἰς αὐτόν] A. „und (es hat Gott gefallen) durch ihn alle Menschen sich auszusöhnen" D. i. „und durch ihn alle Menschen seines Wohlwollens würdig zu machen". Das neutrum τα πάντα stehet anstatt πάντες ἄνθρωποι. ἀποκαταλλάσσειν, aus-söhnen, versöhnen; Hesych erklärt ἀποκαταλλάξαι durch φίλον ποιῆσαι, und Phavorin ἀποκαταλλάξαι durch

Der Brief Pauli an die Kolosser. I Kapitel. 79

durch *φιλοποιήσας*. *εἰς αὐτόν* stehet per hebraismum anstatt *αὐτῷ*, *εἰς* drückt den hebräischen Artikel des dativi ζ aus. B. C. „und (es hat Gott gefallen) daß durch ihn alles für ihn umgeschaffen würde“ D. i. B. „daß Juden und Heiden durch ihn gebessert und Mitglieder seiner Gemeinde würden“. C. „daß alle vernünftige Wesen durch ihn und für ihn“ D. i. „um seine Verehrer zu seyn — veredelt würden. Unter *τα πάντα* sind die vernünftigen Wesen, die lebenden und verstorbenen Christen und die erhabenen Geister zu verstehen; s. üb. B. 16. *ἀποκαταλλάσσειν* heißt eigentlich umändern, verändern. *εἰς*, für; wie 1 Kor. 16, 1. *τῆς λογίας τῆς εἰς τοὺς ἀγίους*. *εἰρηνοποιήσας* - - *δι' αὐτοῦ*] A. „indem er durch sein Kreuzesblut“ D. i. „durch sein am Kreuze vergossenes Blut — durch ihn (durch Jesum) Versöhnung stifete“ Nämlich mit sich selbst. Gott lies Jesum am Kreuze für die Sünden der Menschen blüsen; damit seiner Gerechtigkeit Genüge geleistet würde, er den Menschen ihre Sünden vergeben, und sie wiederum zu Gnaden annehmen könnte. *εἰρηνοποιήσας* ist eben so viel, als *ἀποκαταλλάξας*. B. „indem er durch sein Kreuzesblut, durch ihn, Friede machte“ D. i. „indem er durch ihn, nemlich durch seine Religion, die er als göttlich durch seinen blutigen Kreuzestod bestätigte, die Eintracht herstellte“; zwischen den Juden und Heiden, wie gleich nachfolget: vgl. Ephes. 2, 14. 15. 16. C. D. i. „indem er durch ihn, nemlich durch seine Religion, die er durch seinen blutigen Kreuzestod als göttlich bestätigte, Übereinstimmung hervorbrachte“; zwischen wem, folgt gleich nach. — *εἰρηνοποιεῖν*, Friede machen, die Eintracht herstellen, metaphorisch Übereinstimmung hervorbringen. *εἰρήνη* wird metaphorisch von Dingen gebraucht, die sich nicht widersprechen, die mit einander übereinstimmen, die zusammen passen. Das *αὐτοῦ* nach *σαυροῦ* gehet auf das entferntere nomen *αἴμα*. *εἴτε τα ἐπὶ τῆς γῆς, εἴτε τα ἐν τοῖς οὐρανοῖς*] Sc. *ὄντα*. A, D. i. „alle Menschen in der ganzen Welt“. Es sind
nem:

nemlich diese Worte mit den Worten *και δι' αυτου αποκαταλαξαι τα παντα εις αυτον* zu construiren. Der Ausdruck *η γη και ο ουρανός* ist oft so viel, als *ο κόσμος*, die Welt. B. D. i. „zwischen den Heiden und Juden“. Es sind diese Worte mit *ειρηνοποιησας* zu verbinden. Die Juden pflegten ihren Tempel, und dann auch die jüdische Kirche *τον ουρανόν*, oder *την βασιλείαν των ουρανών* zu nennen; und die Heiden und das Heidenthum dagegen *την γην*. C. D. i. „zwischen den Menschen und zwischen den vollkommen erhabenen Geistern“: vgl. Ephes. 1, 10. Die Übereinstimmung, welche Gott zwischen den Menschen und zwischen den vollkommen erhabenen Geistern durch Jesum hervorbrachte, bestand darin; daß die Menschen durch das Christenthum einen richtigen und reinen Begriff von den vollkommen erhabenen Geistern erhielten, s. üb. B. 16.

21. *και υμας - - τοις πονηροις*] A. „auch euch, die ihr entfernt und in bösen Handlungen (die ihr ausübet) feindseltiger Gesinnung waret“ D. i. „auch euch (Christen zu Kolossen, Laodicäa und Hierapolis), die ihr keine richtige Erkenntniß Gottes und seines Willens hattet, und durch lasterhafte Handlungen ihm entgegen handeltest“. Zu *απηλωτριωμενους* kann man aus Ephes. 4, 18. *της ζωης του θεου*, und zu *εχθρους* suppliciren *του θεου*. Hof. 9, 7. hat *πρωτων*, Feindschaft, die Bedeutung von Sünde, Lasterhaftigkeit. B. „auch euch, die ihr entfernt und Feinde waret durch eine Gesinnung, die sich in bösen Handlungen äußerte“ D. i. „auch euch (ehemalige Heiden), die ihr von der Kirche Gottes — von der Gesellschaft der Verehrer des wahren Gottes — entfernt, und als Feinde derselben anzusehen waret, weil eure Gesinnung nur auf lasterhafte Handlungen gerichtet war“, welche Art Leute die Kirche Gottes nicht in sich duldet. Zu *απηλωτριωμενους* und zu *εχθρους* ist aus Ephes. 2, 12. zu suppliciren *της πολιτειας του Ισραηλ*. *διανοια εν τοις εργοις τοις πονηροις*, sc. *ουσα*, eine Gesinnung, die

die sich in bösen Handlungen äußert. C. auch euch, die ihr durch eine Gesinnung, die sich in bösen Handlungen äußerte, getrennt und Feinde waret" D. i. „auch euch (nunmehrige Christen), die ihr (vorher) bei einer Gesinnung, die auf ungerechte und lasterhafte Handlungen gerichtet war, ohne gegenseitige Theilnehmung und feindselig gegen einander handeliet". ἀπαλλοτριῶν, absondern, entfernen, ausschließen. οὐκ ἀποκαταλλάξεν] A. „hat er (Gott) nunmehr (mit sich) ausgesöhnet — sich zu Freunden gemacht". B. C. „hat er nunmehr umgeschaffen" D. i. „zu bessern, edlern Menschen gemacht," B. „daß sie Mitglieder der Kirche Gottes seyn können" C. „daß sie leutselig und menschenfreundlich mit einander umgehen". S. üb. B. 16. δε, das gegen, ist, ohne Rücksicht auf die Construction, dem ἀπηλλοτριωμένου und ἐχθρούς entgegen gesetzt; und kann in der Uebersetzung füglich weggelassen werden.

22. ἐν τῷ σώματι τῆς σαρκὸς αὐτοῦ, δια τοῦ θανάτου] „vermittelst seines fleischlichen Körpers, durch den Tod" D. i. A. „durch den Tod, den Jesus erduldet hat, nachdem er einen fleischlichen (dem unsern gleichen) Körper angenommen" B. „dadurch, daß er durch Hingebung seines fleischlichen Körpers in den Tod seine Religion als göttlich bestätigte", durch deren Annahme und Befolgung ihr bessere tugendhafte Menschen geworden. σῶμα τῆς σαρκὸς steht per hebraïsmum anstatt σῶμα σαρκικόν, ein fleischlicher Körper. Das nach σαρκὸς folgende αὐτοῦ gehet auf das entferntere nomen σῶμα. Die Worte δια τοῦ θανάτου erklären die vorhergehenden ἐν τῷ σώματι τῆς σαρκὸς αὐτοῦ. εἰς τὸ παραστῆσαι - - κατενωπιον αὐτοῦ] „um euch vor sich selbst" D. i. „in seinen Augen — nach seinem Urtheile — in der That — zu vorzüglich guten, fehlerlosen und schuldlosen Menschen zu machen". παρῑσῑνεῖν, herstellen, bereiten, verschaffen, machen; Phavorin erklärt παρῑσῑνεῖτε durch ποῑεῖτε, ἀποδεικνύετε, παρασκευάζετε. ἀγι-
 Reges. Handb. 118 St. § 65,

os, wie $\Psi\eta\eta$, eigentlich vom gemeinen Gebrauche zu einem heiligen Gebrauche abgesondert; daher vorzüglich gut, vortreflich, wie das, was zu einem heiligen Gebrauche bestimmt ist, seyn muß. $\alpha\iota\omega\mu\omicron\varsigma$, wie das hebräische $\Psi\eta\eta$, fehlerlos; es wird besonders von den Versöhnungsopfern der Juden gebraucht, welche keinen Fehler haben durften. $\alpha\nu\epsilon\gamma\kappa\lambda\eta\tau\omicron\varsigma$, eigentlich kein Verbrechen begangen, weshalb man ihn vor Gericht fordern könnte, oder der vom Richter losgesprochen wird, hernach schuldlos, untadelhaft.

23. $\epsilon\iota\gamma\epsilon$ - - $\epsilon\delta\epsilon\alpha\iota\omicron\varsigma$] „(Dies wird auch geschehen) wenn ihr nur in der Überzeugung gegründet und unbeweglich bleibt“ D. i. „wenn ihr nur eine feste und standhafte Überzeugung (von der Wahrheit des Christenthums) behaltet“; daß keine Zweifel bei euch Statt finden, und keine Verfolgungen euch vom Bekenntniß des Christenthums abbringen können. $\theta\epsilon\mu\epsilon\lambda\iota\delta\omicron\nu$, eigentlich gründen, den Grund legen, metaphorisch dauerhaft machen, befestigen. Diodor. Sicl. 15, 1. „ $\eta\gamma\epsilon\mu\omicron\nu\iota\alpha$ $\tau\epsilon$ $\theta\epsilon\mu\epsilon\lambda\iota\omega\mu\epsilon\nu\eta$ “ - - $\epsilon\delta\epsilon\alpha\iota\omicron\varsigma$, eigentlich der einen festen Sitz hat, metaphorisch standhaft. Phavorin erklärt es durch $\sigma\alpha\delta\eta\gamma\epsilon\omicron\varsigma$, $\alpha\sigma\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\alpha\pi\lambda\acute{\omicron}\nu\eta\tau\omicron\varsigma$. $\kappa\alpha\iota$ $\mu\eta$ $\mu\epsilon\tau\alpha\kappa\iota\nu\omicron\mu\epsilon\iota$ - - $\delta\upsilon$ $\eta\kappa\omicron\upsilon\sigma\alpha\tau\epsilon$] D. i. „und euch nicht abbringen laffet von der Hoffnung, welche ihr durch die Lehre, die euch ist vortragen worden, erhalten habt“ Nemlich von der Hoffnung der ewigen Glückseligkeit. Der genitivus $\tau\omicron\upsilon$ $\epsilon\nu\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\upsilon$ zeigt hier den Ursprung der Hoffnung an. $\tau\omicron\upsilon$ $\kappa\eta\gamma\epsilon\chi\theta\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$ - - $\upsilon\pi\omicron$ $\tau\omicron\nu$ $\omicron\upsilon\beta\alpha\nu\omicron\nu$] D. i. „welche fast allen Nationen ist bekant gemacht worden“; vgl. Mark. 16, 15. η $\kappa\tau\iota\sigma\iota\varsigma$, per metonymiam der Mensch, die Menschen, die Völker der Erde, das menschliche Geschlecht. Die Juden pflegten die Heiden $\kappa\alpha\tau\prime$ $\epsilon\acute{\xi}\omicron\chi\eta\nu$ $\eta\eta\eta$, Geschöpfe, zu nennen. $\delta\upsilon$ $\epsilon\gamma\epsilon\omicron\mu\epsilon\nu\eta$ - - $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\omicron\varsigma$] D. i. „deren Leh-

Lehrer und Verbreiter ich (durch die Fügung Gottes) geworden bin".

24. *Νυν χαίρω* - - *ὑπερ ὑμῶν*] D. i. „Jetzt freue ich mich in meinen Leiden, die mich deswegen treffen, weil ich unter euch, Heiden, diese Lehre vorgetragen habe". *ὑμεῖς* stehet hier als Theil für das Ganze, und bezeichnet die Heiden überhaupt. *καὶ ἀνταναπλήρω* - - *σαρκι μου*] D. i. „und ertrage vollends während meines irdischen Lebens die mir um des Christenthums willen noch bevorstehenden Leiden". *ἀνταναπληρῶν τὰ ὑστερήματα*, das noch fehlende hinzuthun; das heist hier, wo von Leiden die Rede ist, vollends ertragen, was noch zu ertragen übrig ist. *ὑστέρημα*, Mangel, Armuth, dann auch was an einer Sache fehlt. *Ἰλιψίς* heissen jede Art Leiden. Der genitivus *τοῦ χριστοῦ* bestimmt die Art der Leiden. *ἐν τῇ σαρκι μου*, in meinem Körper, d. i. so lange ich meinen Körper habe, d. i. während meines irdischen Lebens. *ὑπερ τοῦ* - - *ἐκκλησια*] D. i. „zum Besten seines (Nemlich Jesu) Körpers, welcher die Christenheit ist", die ihn für ihr Oberhaupt anerkennt.

25. *ἢς ἐγενόμην ἐγὼ διακονος*] „deren Diener" D. i. „Lehrer — ich geworden bin". *κατὰ τὴν οἰκονομίαν* - - *εἰς ὑμᾶς*] „der Verwaltung zu Folge, welche mir für euch von Gott ist gegeben worden" D. i. „indem mir von Gott das Apostelamt für euch Heiden" D. i. „daß ich euch Heiden unterrichten soll — ist anvertrauet worden". *τὴν οἰκονομίαν τοῦ Θεοῦ τὴν δοθεῖσαν* stehet anstatt *τὴν οἰκονομίαν τὴν δοθεῖσαν ὑπὸ τοῦ Θεοῦ*. *οἰκονομία*, Verwaltung, Amt; 1 Kor. 4, 1. nent Paulus die Lehrer des Christenthums *οἰκονόμους*. *εἰς*, für, wie 2 Kor. 9, 1. *πληρῶσαι τὸν λόγον τοῦ Θεοῦ*] A. „daß ich die Lehre Gottes vortragen soll". *πληρῶν*, vortragen, lehren, wie Röm. 15, 19. Es komt dieses Wort mit dem hebräischen *מלא*, erfüllen, vollenden,

den, überein, welches bei den chaldäischen Paraphrasten (s. B. Hiob 22, 22.) den Begriff des Lehrens hat. 1 Makkab. 4, 19. lesen einige Handschriften anstatt πληρῶντος αὐτοῦ aus einem Glossen ἐτι λαλοῦντος αὐτοῦ. λόγος heißt sehr oft Lehre. B. „daß ich den Befehl Gottes erfüllen soll“ Nämlich das Christenthum überall auszubreiten; vgl. Apostelg. 9, 15. Luk. 16, 15. λόγος ist so viel, als ἐντολή, wie Joh. 8, 55. 10, 35. 1 Thessal. 4, 15. — πληρωσῶμαι steht anstatt εἰς τὸ πληρῶσαι.

26. τὸ μυστήριον - - γενεῶν] „Das seit Zeiten und Völkern verborgene Geheimniß“ D. i. A. „das von jeher unbekant gewesene Christenthum“. B. „Die von jeher unbekant gewesene Bestimmung des Christenthums“ Nämlich daß dasselbe eine Religion für alle Menschen seyn soll. μυστήριον, eine ehemals, oder noch jetzt unbekante, eine dunkle, zu tief sinnige, oder zu erhabene Sache, die man nicht von sich selbst einsehen kann, sondern über die man von Gott, oder von andern Menschen muß belehret werden. αἰῶν, wie das hebräische \square זמן, ein jeder Zeitraum. γενεᾶ, eigentlich: Zeugung, Geburt, so viel, als γένεσις, dann das, was gezeugt worden ist, Nachkommen, Familie, Volk. In der letztern Bedeutung kommt es bei den LXX 3 Mos. 20, 18. vor, wo \square ז damit übersetzt ist. νυνὶ δὲ ἐφανερώθη τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ] „Ist nunmehr seinen Christen offenbaret worden“. Das δὲ ist hier, ohne Rücksicht auf die Construction, dem τὸ ἀποκεκρυμμένον entgegen gesetzt, und in der Uebersetzung zu übergehen. ἁγιος, s. üb. B. 2.

27. οἷς ἠθέλησεν ὁ θεὸς γνωρίσαι] „welchen Gott zeigen wolte“. τις ὁ πλοῦτος - - εὐδαιμον] „was unter den Heiden für ein Reichthum der Vorreflichkeit dieses Geheimnisses sei“ D. h. „wie reich die Vorreflichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden sei“ D. i. A. „wi:
vor:

vortreflich sich das Geheimniß unter den Heiden zeige"
 B. „in welchem hohen Grade diese vortrefliche vorher un-
 bekante Bestimmung (des Christenthums) unter den Hei-
 den erreicht werde" D. i. kurz „wie viele Heiden das Chri-
 stenthum annahmen, seiner bisher unbekanten vortreflichen
 Bestimmung gemäß". *τις ὁ πλουτος της δοξης του*
μυστηριου τουτου stehet anstatt *πῶς πλουσία ἢ δόξα τῶν*
μυστηριου τουτου oder vielmehr anstatt *πῶς μέγα καὶ ἐν-*
δοξον τὸ μυστήριον τουτο. *ὅς ἐσιν χριστος ἐν ὑμιν, ἢ*
ἐλπις της δοξης] „welcher (Reichthum) der Messias unter
 euch, die vortrefliche Hoffnung, ist" D. i. A. „welches das
 Christenthum ist, das ihr bekennet, und das euch eine
 vortrefliche Hoffnung (Nemlich die Hoffnung einer ewigen
 Glückseligkeit) giebt". B. „welcher hohe Grad eben das
 durch erreicht worden ist, daß ihr (Heiden) nunmehr
 Christen seid, und als solche eine vortrefliche Hoffnung
 (Nemlich auf eine ewige Glückseligkeit) habt" D. i. kurz
 „wie ihr (Heiden) denn jetzt wirklich das Christenthum,
 das eine ewige Glückseligkeit verheißt, sehr zahlreich ange-
 nommen habt". *χριστος* stehet hier, wie in sehr vielen
 Stellen, als Stifter des Christenthums, figurlich anstatt
 des Christenthums. *ἢ ἐλπις της δοξης* stehet anstatt
ἢ ἐλπις ἐνδοξος.

28. *ὃν ἡμεῖς καταγγελλομεν]* D. i. „welcher (Chri-
 stenthum) wir (Lehrer) bekant machen". *νουθετου-*
τες - - ἐν ποιη σοφια] „indem wir viele Menschen (Jus-
 den und Heiden) dazu ermahnen, und mit aller Kenntniß
 (die wir davon besitzen) darin unterrichten". *νουθε-*
τεῖν, ermahnen, aufmuntern. Phavorin sagt „*νου-*
θετώ τὸ παραινώ, δοτικῆ, καὶ ὑφηγῶμαι, εἰσηγῶ-
μαι, συμβουλεύω, ὑποτίθεμαι". Der singul. *παν-*
τα ἀνθρωπον stehet anstatt des plural. *πάντας ἀνθρώ-*
πους. *πάντες* heist zuweilen viele, wie Mark. 1, 37.
 6, 33. Joh. 3, 26. *ἵνα παρασησωμεν - - ἐν χρι-*
στῳ Ἰησου] „damit wir viele Menschen durch den Messias
 Jesus vollkommen machen" D. i. „damit wir vielen Mens-

schen durch das Christenthum richtige und deutliche Begriffe (in der Religion) ertheilen"; vgl. Ephes. 4, 13. *παριστάνειν*, s. üb. B. 22.

29. *εἰς ὃ καὶ κοπιῶ, ἀγωνιζόμενος*] „Zu welchem Endzweck ich auch“ A. „mit der größten Anstrengung arbeite“ B. „arbeite und kämpfe“ Nämlich gegen Schwierigkeiten und Verfolgungen, die der Ausbreitung des Christenthums im Wege lagen, und gegen gewisse Besorgnisse um die christlichen Gemeinden; vgl. Kap. 2, 1. *ἀγωνίζεσθαι*, kämpfen, auch metaphorisch alle Kräfte anstrengen, wie pugnare, Cic. ad divers. 3, 10. 7, 32. *κατὰ τὴν - - ἐν δυναμεί*] „nach seiner (Nämlich Gottes, vgl. B. 25.) Kraft, die sich durch mich (zur Ausbreitung des Christenthums) mächtig äußert“. *ἐνεργεῖσθαι*, sich äußern, sich wirksam beweisen. *ἐν δυναμεί* stehet adverbialiter, und heist mächtig.

Das 2 Kapitel.

1. *Θελῶ γὰρ - - περὶ ὑμῶν*] „Denn ich wünsche, ihr wüßtet es“, A. „wie sehr ich um euch besorgt bin“ B. „mit welchen Besorgnissen um euch ich zu kämpfen habe“; s. üb. Kap. 1, 29. *καὶ τῶν ἐν Λαοδικείᾳ*] Sc. *ὄντων καὶ ὅσοι - - ἐν σαρκί*] D. i. „und um alle diejenigen Christen, die mich nicht persönlich kennen“. Die Gemeinde zu Kolossen, Laodicea und Hierapolis hatte Epaphras, ein Schüler Pauli, gestiftet. Weil nun dieser kein Apostel war: so konnten sie leicht Irrrauen in die Rechtheit seiner Lehre setzen, und im Christenthum von Irlehrern, wels

welche vorgaben, daß sie es rein und vollständiger lehrten, irre gemacht werden. Dies waren die Besorgnisse Pauli um diese Gemeinden. ἐν σαρκί setzt Paulus blos um der Deutlichkeit willen hinzu: weil das Wort προσωπον viele Bedeutungen hat.

2. ἵνα παρακληθῶσιν αἱ καρδιαὶ αὐτῶν] „daß sie (diese Christen) beruhiget würden“; dafür ist nemlich Paulus besorgt. παρακαλεῖν, beruhigen, trösten. αἱ καρδιαὶ αὐτῶν stehet anstatt αὐτοί, ἡ καρδιά wird sehr oft überflüssig gebraucht. Es gehet das αὐτῶν auf ὅσοι οὐχ ἑώρακασι το προσωπον μου ἐν σαρκί, B. 1., unter welche auch die Christen zu Kolossen gehörten: Paulus hätte also eigentlich dafür ὑμῶν setzen sollen. Allein bei den Hebräern sind dergleichen Veränderungen der Personen nicht harr. συμβιβασθέντων ἐν ἀγάπῃ] Die richtige Lesart ist συμβιβασθέντες, welche mehrere Handschriften und Kirchenväter und die Vulgata und Itala haben, „und durch (gegenseitige) Liebe vereiniget würden“ Nemlich die Christen und ihre Lehrer. συμβιβάζειν, eigentlich in einander fügen, zusammenfügen (Es wird besonders von der Zusammenfügung des Gebäudes eines Gebäudes gebraucht, auch von den Gliedern des Körpers, welche genau mit einander verbunden sind, vgl. B. 19. und Ephes. 4, 16.), metaphorisch mit einander vereinigen, ausföhnen. Dio Cass. 37, 62. „τότων ἕνεκα καὶ συνεχίβασεν αὐτοὺς καὶ προσεποιήσατο“. Hesych erklärt συμβιβάζει durch εἰς φιλίαν ἄγει, ἢ συλλαλεῖ. καὶ εἰς παντῶ - - τῆς συνεσεως] D. i. „und daß sie eine vollständige und vollkommene Einsicht erlangen“. πᾶς πλοῦτος τῆς πληροφορίας τῆς συνεσεως stehet anstatt πλουσιωτάτη καὶ πλήρης σύνεσις. πλοῦτος, Reichthum, Menge, Vollständigkeit. πληροφορία ist so viel, als τελειότης, Vollkommenheit, wie Hebr. 6, 11. 10, 22. εἰς ἐπιγνωσιν του μυστηριου του Θεου] „zur Erkenntniß des Geheimnisses Gottes“ D. i. A. „zur Erkenntniß des unbekannt

kannt gewesenen Christenthums" B. „zur Erkenntniß der Bestimmung des Christenthums, die man bisher nicht eingesehen hatte"; s. üb. Kap. 1, 26. Es erklären diese Worte das vorhergehende *συνεσις*. *και πατρος και του Χριστου*] Diese Worte, welche in vielen Ausgaben sich befinden, sich schwerlich ächt: dies erheller aus der Verschiedenheit ihrer Lesarten so wohl in neuern, als älttern Handschriften. Einige der letztern lesen dafür *πατρος του Χριστου*, andere *και Χριστου*, andere wieder *του εν Χριστω*, und andere wieder anders.

3. *εν ω εστι - - αποκρυφοι*] „in welchem alle Schätze der Weisheit und Kenntniß verborgen sind" D. u. A. „in welchem (vorher unbekannt gewesenen Christenthume) alle Lebensweisheit und Religionskenntniß enthalten ist" B. „in welcher (Bestimmung des Christenthums, die man bisher nicht eingesehen hatte) viele Weisheit und Kenntniß enthalten ist", welche denen, die darüber nicht nachdenken, verborgen bleibt, aber entdeckt wird von denen, die darüber nachdenken. C. „welcher (Nemlich Gott) alle Weisheit und Kenntniß in sich befasset", und den Menschen davon ertheilet, was und wann er will. — *εν ω* kann man zu *του μυσηριου*, oder zu *του Θεου* ziehen. Die Vergleichung der Weisheit mit Schätzen ist bei den Orientalen sehr gewöhnlich, vgl. Sprüchw. 8, 10. 19. Matth. 13, 44. *αποκρυφος*, verborgen, bewahrt, enthalten; Paulus bedienet sich dieses Ausdrucks wegen seines Vergleichs mit Schätzen, wovon er eigentlich gebraucht wird, vgl. Dan. 11, 43. Jes. 45, 3. 1 Makkab. 1, 24.

4. *Τουτο δε λεγω*] „Dies sage ich aber zu dem Endzwecke". *ινα μη τις - - εν πιδυολογια*] „damit euch niemand durch Ueberredigkeit täuschen möge" Nemlich durch Vorträge, wo die Lehrer durch künstliche Schlüsse und schöne Worte ihren Beifall zu erschleichen suchten. *παραλογιζεσθαι*, eigentlich sich falscher Grüen;

Gründe bedienen, dann überhaupt täuschen, betrügen, hintergehen auf jede Art, in Irthum führen. Die LXX übersetzen damit das hebräische חָטָא , Nicht. 16, 10. 13. 16., wo die andern Übersetzer πλανῶν dafür gebrauchen; und ἠπάτη , er hat betrogen, 1 Mos. 29, 25. Jos. 9, 22. 1 Sam. 19, 17. Heshch erklärt παρελογίσασθε durch ἠπατήσατε , ἐψεύσασθε , ἐχλεύασατε , und παραλογισμός durch ἀπάτη λογισμοῦ , πιθανολογία , Ueberredigkeit, welche in den künstlichen Wendungen und angenehmen Worten eines Vortrages besteht, welche den Zuhörern ihren Beifall ablocken, und sie überreden, aber nicht überzeugen. Das Wort sagt hier eben so viel, als πιθανοὶ λόγοι , durch welche die alten Philosophen zu täuschen pflegten, Philo de migr. Abr. „ $\text{οἱτινες ᾤθησαν σοφίαν πιθανῶν εἶναι λόγων εὐρεσιῶν, ἀλλ' οὐ πραγμάτων ἀληθεσάτην πῖσιν}$ “. Die Vulgata übersetzt das ἐν πιθανολογίᾳ mit *sermone blando*.

5. $\text{Ἐὶ γὰρ - - σὺν ὑμῖν εἰμι}$ „Denn ob ich gleich persönlich von euch entfernt bin, so bin ich doch im Geiste bei euch gegenwärtig“ D. i. „Denn ob ich gleich nicht bei euch bin, so bekümmere ich mich doch um euch“. $\text{χαίρων καὶ βλέπων - - πίσεως ὑμῶν}$ „und nehme mit Vergnügen eure gute Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an den Messias gleichsam wahr“. Onesimus hatte Paulo den Zustand der Gemeinde genau beschrieben, daß er sich denselben lebhaft vorstellen konnte. ἢ τάξις , die gute Ordnung, wie 1 Kor. 14, 40. Heshch erklärt κατὰ τάξιν durch κατὰ κόσμον . σερῆωμα , Stärke, Festigkeit, Standhaftigkeit.

6. $\text{Ὡς οὖν - - περιπατεῖτε}$ D. i. „Handelt also dem Christenthum gemäß, so wie ihr in demselben unterrichtet worden seid“. παραλαμβάνειν , lernen, gelehret, unterrichtet werden; so wird das hebräische קַבֵּל Sprachw. 1, 3. 4. 10. Hiob 12, 22. gebraucht.

Χριστός Ἰησοῦς, ὁ κυρίως stehet hier, wie in sehr vielen Stellen, als Stifter des Christenthums, figürlich anstatt des Christenthums. περιπατεῖν, handeln, s. üb. Philipp. 3, 17.

7. ἐρριζωμένοι καὶ ἐποικοδομούμενοι ἐν αὐτῷ] „Seid in ihm (Nemlich in Jesu, vgl. B. 6.) eingewurzelt, und auf ihn gebauet“ D. i. „Seid standhaft darin“ Nemlich im Christenthum. ἐρριζωμένοι und ἐποικοδομούμενοι sind synonyma: das erstere ist von Bäumen entlehnt, deren Wurzeln tief in die Erde gehen, das zweite von Gebäuden, die auf eine Grundlage aufgeführt sind; beide drücken also Festigkeit, Standhaftigkeit aus. καὶ βεβαιούμενοι - - ἐδιδάχθητε] Diese Worte erklären die vorhergehenden. „und befestiget in dem Glauben, wie ihr seid unterrichtet worden“ D. i. „und laßt euch in eurer Überzeugung, die ihr durch den Unterricht (des Epaphras) erlangt habt, nicht zweifelhaft machen“ Nemlich von den Lehrern. περισσεύοντες ἐν αὐτῇ ἐν εὐχαριστίᾳ] D. i. A. „und suchet mit Dank (gegen Gott) in derselben (Überzeugung) immer vollkommner zu werden“. περισσεύοντες ist mit ἐν αὐτῇ zu construiren. B. „und bezeuget für selbiges (gegen Gott) den größten Dank“ Nemlich durch ein Verhalten, das mit den Vorschriften des Christenthums übereinstimmt, vgl. B. 6. περισσεύοντες ist mit ἐν εὐχαριστίᾳ zu construiren. περισσεύειν, ἐν τινί, in etwas zunehmen, vollkommen werden, wie Röm. 15, 13. auch etwas reichlich haben, häufig thun. ἐν, in, mit, für.

8. Βλέπετε] „Hütet euch“, wie Matth. 24, 4. μη τις - - κενῆς ἀπατης] „daß euch niemand durch die leere betrügerische Weisheit zu Gefangenen mache“ D. i. „euch eurer Freiheit (vom jüdischen Ceremonialgeseze), die ihr als Christen habet, beraube“. συλαγωγεῖν, als Beute wegführen, gefangen machen, von σύλη, Beute, und ἄγειν, führen. δια τῆς φιλοσο-

σο-

σοφίας και νένης ἀπάτης stehen per hendiadyn anstatt διὰ τῆς φιλοσοφίας τῆς νένης και ἀπατώσης. Φιλοσοφία drückt hier das aus, was wir Theologie, Religionslehre nennen, und bezeichnet die jüdische Theologie, welche zu den Zeiten der Apostel fast ganz die Gestalt der Philosophie angenommen hatte, und meistens in der Wissenschaft bestand, die heiligen Bücher richtig zu erklären. Josephus antiqu. jud. 20; 11, 2. sagt „μόνοις σοφίαν μαρτυροῦσι τοῖς τὰ νόμιμα σαφῶς ἐπισταμένοις“, und 18; 3, 1. nennt er die ganze heilige Lehre der Essener Φιλοσοφίαν, und de bello jud. 2; 8, 2. schreibt er „τρία παρὰ ἰουδαίους εἶδη φιλοσοφεῖται, bei den Juden giebt es drei Arten von Philosophen“. Wahrscheinlich meint hier Paulus die Theologie der Essener. Diese jüdische Sekte, welche eigentlich ägyptischen Ursprungs war, nahm nicht blos die Beschneidung und das mosaische Ceremonialgesetz an, sondern setzte noch viele beschwerliche Gebote von Enthaltungen hinzu, und führte eine sehr viel wissende abergläubische Engellehre. Essener waren nicht blos in Aegypten, oder in den Wüsten; sondern auch in Palästina wohnten fast in jeder Stadt sehr viele; und diejenigen von ihnen, welche im Lande umherreisten, fanden in den meisten Städten bei ihren Glaubensbrüdern unentgeltliche Herberge, Joseph. de bello jud. 2; 8, 4. 2c. Die herumreisenden Essener gaben sich meistens mit Arzneikunde, auch wohl mit Weissagen und Zenselsbannen ab, und könnten zugleich am meisten die Ausbreiter ihrer für hohe Weisheit gehaltenen Lehre gewesen seyn. *κατὰ τὴν παραδοσιν - - χριστοῦ*] D. i. „welche (Weisheit) nach der Ueberlieferung der Menschen, nach den ersten Anlagen für die Menschheit, aber nicht nach dem Christenthum geformt ist“. Die Theologie der Essener gründete sich nicht auf Beweise, sondern auf Ueberlieferungen, die zum Theil in geheimen Büchern enthalten waren, und niemanden, als Geweihten entdeckt werden durften, und auf Ceremonien und Ceremonialvorschriften, Joseph. de bello jud. 2; 8, 7. *κατὰ*, nach, drückt

drückt hier Aehnlichkeit aus, wie Galat. 4, 28. Ephes. 4, 24. σοιχεῖα werden in einer jeden Kunst, oder Wissenschaft die Anfangsgründe genant, welche bei den Lateinern elementa heißen, z. B. Horat. epist. 1; 20, 17. ferm. 1; 1, 26. Hier redet Paulus von der Religion: es sind also darunter die ersten Anlagen zur Religion zu verstehen, welche der Stupidität des Menschengeschlechts angemessen waren, als Tempel, Altäre, Opfer, Feste, und andere äußerliche Dinge und Gebräuche; dergleichen bei den Israeliten wohl eigentlich darum eingeführt waren, damit sie nicht aus Neigung zu äußerlicher Pracht und Beschäftigung, die ihrem kindischen Zeitalter eigen war, in die Abgötterei verfallen möchten. ὁ κόσμος, per metonymiam das Menschengeschlecht, wie Joh. 3, 16. 17, 21. καὶ ἵσ' ὡς, wie das hebräische וְ, z. B. Joel 1, 4. in פְּרָחִי, 2 Kön. 19, 3. So gebrauchen es auch zuweilen die griechischen Schriftsteller, z. B. Aelian. hist. anim. 2, 24. „ὁδὸς μὲν τῶν ἑρπετῶν δεινός ἐστι, καὶ ὁ γε τῆς ἀσπίδος ἐτι μάλ' ἄλλοι“. χριστός steht hier wieder figurlich anstatt des Christenthums.

9. ὅτι ἐν αὐτῷ - - τῆς θεότητος] A. B. „Denn er (Nemlich Jesus, vgl. B. 8.) hat den ganzen Schatz der Gottheit“ D. i. A. „Denn er hat alle göttliche Eigenschaften“ B. „Denn er hat Wahrheit, Erkenntniß, Weisheit und Glükseligkeit (die Gott für die Menschen bestimmt hat) den Menschen zu ertheilen“. Folglich ist seine Religion wirklich göttlich, und die allervollkommenste. C. „Denn in ihm wohnet die ganze Menge Gottes“ D. i. „Denn die zahlreiche Gesellschaft Gottes (die ganze Christenschafter) ist unter ihm (als ihrem Oberhaupt, in eine Gesellschaft) vereiniger“. Folglich gehen fremde Lehren, durch welche man den Christen ihre Freiheit rauben will, ihnen nichts an. — S. üb. Kap. 1, 19. ἡ θεότης, die Gottheit, Göttlichkeit, d. i. die göttliche Kraft, dann ist es auch so viel, als ὁ θεός, Gott, wie

wie wir auch im Deutschen das Wort Gottheit gebrauchen. *σωματικως*] A. B. „wirklich“. Es ist so viel, als *ουσιωδως*. B. 17. wird *σωμα* dem *σκια των μελόντων* entgegengesetzt. C. „leibhaftig — so, wie ein Körper (an seinem Haupte)“ D. i. „aufs genaueste“.

10. *και εσε εν αυτω πεπληρωμενοι*] D. h. „Und durch ihn“ D. i. „durch das Christenthum — habt ihr alles erhalten, was euch (zur Moralität und Glückseligkeit) nöthig ist“. Folglich könnt ihr die Religionstehre jener Lehrer entbehren. *πληρουν τινα*, einen reichlich mit etwas versehen, einem so viel geben, als er bedarf, wie Röm. 15, 14. 2 Kor. 7, 4. *ος εστιν - - εξουσιως*] D. i. „der über alle erhabene Geister das Oberhaupt ist“; s. üb. Kap. 1, 16. Die essenischen Lehrer bezeugten nemlich den Engeln göttliche Verehrung. *κεφαλη*, s. üb. Kap. 1, 18.

11. Die Lehrer wolten den aus dem Hildenthum Befehrten die Beschneidung aufdringen: dagegen erklärt sich hier Paulus. *εν ω - - αχειροποιητω*] D. h. „durch welchen ihr auch ohne Hände seid beschnitten worden“ D. i. „durch eure Annahme des Christenthums seid ihr auch unter die Verehrer des wahren Gottes aufgenommen worden“. *περιτέμνειν περιτομή* ist ein Hebraismus. *περιτομή αχειροποίητος*, eine Beschneidung, die nicht mit den Händen geschieht. Es ist eben das, was 5 Mos. 10, 16. 30, 6. Beschneidung des Herzens heist. Paulus hat den Ausdruck vermuthlich daher genommen; daß Moses, wann er von dieser Beschneidung redet, sagt, es sei ein Gebot, das man mit Mund und Herzen thun solle, 5 Mos. 30, 14. — Man hat sehr häufig vorgegeben, daß die Beschneidung ohne Hände die Taufe sei; und die Lehre von der Kindertaufē darauf gegründet. Die Taufe kann sie nicht seyn: denn diese geschieht mit den Händen des Taufenden, sie wird auch nirgends eine Beschneidung genannt, und

und die Juden selbst verbanden sie mit der Beschneidung. Wenn ein Heide zum Judenthum übertrat: so ward er beschnitten und getauft. — *ἐν τῇ ἀπεκδυσει* - - *τῆς σαρκος*] A. „durch die Ausziehung des Körpers der sündhaften Sinlichkeit“ D. i. „indem ihr der sündhaften Sinlichkeit, die aus dem Körper entspringet, entsagt habt — indem ihr aufgehört habt, nach sündhaften sinnlichen Lüsten und Begierden zu handeln“. B. *των ἀμαρτιῶν* fehlet in verschiedenen Handschriften, Uebersetzungen und Kirchenvätern, und scheint von einem Abschreiber zur Erklärung hinzu gesetzt zu seyn. Wenn es wegliebt: heist es blos „durch die Ausziehung des sinnlichen Körpers“ D. i. „indem ihr der Sinlichkeit, die in dem Körper liegt, entsagt habt“. — *ἢ σαρκὸς* bezeichnet öfters die sinnliche Natur, die Sinlichkeit. *ἐν τῇ περιτομῇ τοῦ Χριστοῦ*] „durch die Beschneidung des Messias“ D. h. „welches die Christliche Beschneidung ist“ D. i. „wodurch im Christenthum die Menschen unter die Verehrer des wahren Gottes aufgenommen werden“. Durch die Ceremonie der Beschneidung wurden die Heiden unter die Nachkommen Abrahams, welche den wahren Gott verehrten, aufgenommen.

12. *συνταφέντες αὐτῷ ἐν βαπτισματι*] Diese Worte stehen mit den Worten *ἐν ᾧ καὶ περιετμήθητε περιτομῇ χειροποιήτῳ* B. 11. in Verbindung. „da ihr in der Taufe mit ihm (mit Jesu) seid begraben worden“. Der Täufling mußte, ehe an ihm die Taufe, als Einweihungszeremonie zum Christenthum, vollzogen wurde, angeloben, daß er seinen bösen Begierden entsagen, und künftig einen bessern Lebenswandel führen wolle. Die Meinung dieser Worte ist also ohne Bild diese „da ihr, ehe ihr in die Christenheit aufgenommen wurdet, der Sinlichkeit entsagt habt, so wie Jesus, ehe er begraben wurde, dem Leben entsagt hatte“. Die Taufe hatte bis in das zwölfte Jahrhundert Kehnlichkeit mit dem Begraben eines Leichnams, indem dabei der ganze Körper unter das Wasser getaucht wurde.

wurde. *συνθάπτει τινα τιμι*, einen mit jemandem zugleich begraben, bei welcher Bedeutung das *συν* zu *τιμι* gehört. *ἐν ᾧ καὶ συνήγερθητε*] Das Hervorgehen des Täuflings aus dem Wasser hatte Ähnlichkeit mit der Auferstehung. Der Sinn dieser Worte ist „so wie er mit einem neuen Leben aus dem Grabe hervorgegangen, so seid ihr mit neuen, bessern Gesinnungen und tugendhaften Entschlüssen aus dem Wasser herausgestiegen“. *διὰ τῆς πίστεως τῆς ἐνεργείας τοῦ Θεοῦ*] „durch die vom Gott gewirkte Ueberzeugung“ Nämlich daß das Christenthum wirklich göttlich sei. Wenn sie davon nicht vorher überzeugt waren: so konnten sie sich nicht durch die Taufe zum Bekenniß desselben verpflichten lassen. *ἐνεργεία, Wirkung. τοῦ ἐνεργήσαντος αὐτὸν ἐκ τῶν νεκρῶν*] „welcher ihn von den Todten auferwecket hat“, wodurch er die Wahrheit und Göttlichkeit der Lehre Jesu bestätigt hat. Der Artikel *τῶν* fehlt in den meisten Handschriften. — Vgl. Ephes. 2, 5. 6.

13. *Καὶ ὑμᾶς - - συνζωοποίησε συν αὐτῷ*] „Er hat euch auch, da ihr todt waret durch die Sünde und durch die Vorhaut eures Fleisches mit ihm wiederum lebendig gemacht“ D. i. „Er (Nämlich Gott, vgl. B. 12.) hat euch auch, da ihr durch die Sünde und durch die noch nicht abgelegte Sinnlichkeit zum Guten untüchtig waret, wiederum zum Guten tüchtig gemacht, so wie er ihn lebendig gemacht hat“. *νεκρὸς*, metaphorisch zum Guten untüchtig, wie Matth. 8, 22. Clemens Alex. 5. „ἐν τῇ βαρβάρῳ φιλοσοφίᾳ νεκροὺς καλεῖσι τοὺς ἐκπεσόντας τῶν δογμάτων, καὶ καθυποτάξαντας τὸν νόον τοῖς πάθεσι ψυχικῆς“. *ὄντας* ist hier das participium imperfecti. *παράπτωμα*, Vergehen, Sünde; die LXX übersetzen damit das hebräische *῾פְשָׁע*, Esch. 14, 11. 18, 22., welches sie Sprüchw. 10, 19. durch *ἀμαρτία* geben, wo es Symmachus durch *παράπτωμα* ausdrückt. Vor *τῇ ἀκροβυστία* wiederholen einige Handschriften das *ἐν*. *ἡ ἀκροβυστία τῆς σαρκὸς*, die Vorhaut der Sins

Sinlichkeit, d. i. die Sinlichkeit, die so, wie die Vorhaut, muß weggenommen werden. Theodoretus sagt hier „ἀκροβυστίαν σαρκὸς τὴν πονηρίαν ἐκάλεσε“. συζωοποιεῖν τινᾱ συν τινί, eigentlich einen zugleich mit einem andern lebendig machen, hier metaphorisch einen zum Guten tüchtig machen, so wie man einen andern lebendig macht. χαρισσαμενος̄ ὑμῖν̄ πάντᾱ τὰ παραπτώματᾱ, „er hat uns alle Sünden verziehen“, welche wir in unserm vorigen Zustande begangen. χαρίζεσθαι, verzeihen, vergeben, wie 2 Kor. 2, 7. 10. 12, 13. So kommt es auch bei den griechischen Schriftstellern vor, z. B. Dionys. Halic. 5, 280. „φρονίμων μὲν ἀθρώπων̄ ἔργον̄ ἐστὶ τὰς̄ Φιλίας̄ χαρίζεσθαι τὰς̄ ἐχθρας̄“. Anstatt ἡμῖν lesen einige ὑμῖν: aber die besten Handschriften, und mehrere Uebersetzungen und Kirchenväter lesen richtiger ἡμῖν, denn es hängen diese Worte mit dem Nachfolgenden zusammen.

14. ἐξάλειψας - - τοῖς̄ δογμασίν] A. „Er hat die auf uns gestellte Handschrift, welche in Verordnungen bestand, ausgelöscht“ D. i. „Er hat das geschriebene Gesetz, dem wir Genüge zu leisten verbunden waren, welches in Verordnungen bestand, abgeschafft“. Vor τοῖς̄ δογμασίν ist ἐν zu suppliren, und diese Worte mit χειρογράφον zu verbinden. B. „Er hat die auf uns gestellte Handschrift durch Lehren ausgelöscht“ D. i. „Er hat das geschriebene Gesetz, zu dessen Beobachtung wir verbunden waren, durch Lehren abgeschafft“. τοῖς̄ δογμασίν ist mit ἐξάλειψας zu verbinden. — Vgl. Ephes. 2, 15. ἐξάλειψεν, auswischen, auslöschten, metaphorisch aufheben, abschaffen. Die Griechen gebrauchen es von Abschaffung der Gesetze. Demosthen. „ὑμῖς̄ δ' ἐτι σκοπεῖσθε, εἰ χρεὶ τούτου (Nämlich τὸν νόμον) ἐξάλειψαι“, Lyfias orat. 29. „τοὺς̄ μὲν̄ ἐνέγραφε, τοὺς̄ δὲ̄ ἐξάλειψεν“. τὸ κατ' ἡμῶν, sc. ὄν. κατὰ zeigt das Objekt an, und drückt das lateinische de aus, wie 1 Kor. 15, 15. So gebrauchen es auch die Griechen, z. B. Acli.

Aelian. var. hist. 5, 21. „*Ῥήμην τὴν κατὰ τῆς Μηδείας*“. *χειρόγραφον*, eine Handschrift, insbesondere ein *Schuldschein*, Heshch erklärt es durch *συμβόλαιον*, *γραμματεῖον*, und Cyrilli Lex. auch durch *χρέους ὁμολογητικόν*. Paulus belegt mit dieser Benennung das mosaische Gesetz, theils weil die Juden zur Beobachtung desselben verbunden waren, theils weil es schriftlich abgefaßt war. In Ansehung des letztern wird dasselbe der Lehre des Christenthums entgegen gesetzt, welche damals noch nicht schriftlich aufgezeichnet war. *δόγμα*, *Verordnung*, Heshch erklärt *δόγματα* durch *προσάγματα*, auch *Lehre*. *ἧ ἦν ὑπεναντιον ἡμῖν*] „welche uns entgegen war“ D. h. A. „welche wider uns zeugte“ D. i. „welche uns als straffällig verdamme“ Nämlich das mosaische Ceremonialgesetz, welches wir vollkommen zu beobachten, nicht im Stande waren. B. „welche uns entgegenste“ D. i. „welche zwischen Juden und Heiden Uneinigkeit erzeugte“ Nämlich die Juden hassten und verabscheuten die Heiden, weil sie das mosaische Gesetz nicht beobachteten. *καὶ αὐτο ἤρκεν ἐκ τοῦ μισοῦ*] „und er hat sie weggeschafft“ D. i. „ganz ungültig gemacht“. Es erklärt dieser Ausdruck das vorhergehende *ἐξάλειψας προσήλωσας αὐτο τῷ σταυρῷ*] „indem er sie an das Kreuz genagelt hat“ Nämlich an das Kreuz Jesu, an welchem sie gleichsam gestorben ist. Der Sinn ist „(er hat sie ganz ungültig gemacht) dadurch, daß er eine neue Religion (das Christenthum) gestiftet, die er durch Jesu Kreuzestod, als wirklich göttlich, bestätigt“. *προσηλῶν*, mit *Nägeln anheften*, von *ἦλος*, ein *Nagel*.

15. *ἀπεκδυσαμενος - - ἐν αὐτῷ*] „Er (Nämlich Gott) hat die gewaltthabenden Oberhäupter entwanet, und sie öffentlich zur Schau aufgeführt, da er durch ihn (Nämlich durch Jesum) einen Triumph mit ihnen gehalten“. Diese Ausdrücke sind aus dem Kriegswesen der Römer entlehnt. Die Sieger nahmen den Überwundenen die Waffen ab, und der Heerführer hielt hernach einen

Exeger. Handb. 116 St. G S

feierlichen Aufzug, worin die überwundenen Gefangenen und erbeuteten Sachen zur Schau aufgeführt wurden. Der Sinn ist „Er hat durch das Christenthum den gewaltshabenden Obrigkeiten (der Juden, welche das mosaische Gesetz vertheidigten, Jesum zum Kreuzestode gebracht, und das Christenthum zu unterdrücken gesucht hatten) ihre Macht und Ansehen (durch Beförderung der Ausbreitung des Christenthums) genommen, und (dadurch) einleuchtend dargehan, daß sie keine Macht und Ansehen mehr haben“, und die Ausbreitung desselben nicht mehr hindern können. ἀπεκδέσθαι, ausziehen, plündern, entwafnen, wie das chaldäische שׁוּן, Jes. 2, 11. 17. τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ἐξουσίας steht per hendiadyn anstatt τοὺς ἀρχοντας ἐξουσιάζοντας δειγματίζειν, öffentlich darstellen, zur Schau hervorführen; Heshch erklärt ἐδειγματίσεν durch ἐδημοσίευσεν. ἐν παρρησίᾳ, öffentlich, Joh. 7, 4. wird es dem ἐν κρυπτῷ entgegen gesetzt. θριαμβεύειν τινα, einen im Triumph auf führen; Phavorin erklärt θριαμβεύσας durch δημοσίευσας, πομπεύσας.

16. Μὴ εὖν - - ἡ σαββατων] „Es hat euch also niemand wegen Speise, oder Trank, oder Feste, oder Neumonden, oder Sabbathe“ D. i. kurz „wegen der Nichtbeobachtung des mosaischen Ceremonialgesetzes — zu verdammen“. Hier sagt Paulus ganz deutlich, was Gott durch das Christenthum abgeschafft hat. κρίνειν ist so viel, als κατακρίνειν, verdammen. ἐν, wegen. ἐν μέρει ἑορτῆς sagt nicht mehr, als ἐν ἑορτῇ. μέρος wird oft per graecismum mit einem andern substitutivo verbunden, und stehet dann überflüssig, z. B. Aelian. var. hist. 8, 3. „ἐν τῷ μέρει τοῦ Φόνου“, Philo „ὅσοι δ' ἐν μέρει λόγου τοῦ προκόπτοντος κατὰ τὸν πατέρα κοσμοῦνται“. ἡ νομηνία, der Neumond, d. i. ἡ πρώτη τῆς σελήνης ἡμέρα, wie es Heshch erklärt, der Feiertag, welchen die Juden an jedem Neumond feterten. τὸ σάββατον, der Sabbath, d. i. der siebent

siebente Tag der Woche, welcher von den Juden gefeiert wird, zum Andenken des vollendeten Werks der Schöpfung, 1 Mos. 2, 23. 2 Mos. 16, 13. Suidas sagt „σαββατον ἑβδόμη ἡμέρα ἐτύγχανε τοῦ κυκλικῶ διαστήματος τῆς ἑβδόμης“, und bald darauf fügt er hinzu „ἀργίαν δὲ εἶχε τὸ σαββατον, ἀλλὰ τὴν πνευματικὴν ἐργασίαν πολλαπλασίονα ἐπετέλου“.

17. ἀ ἐσι σκια των μελλοντων, το δε σωμα του χρει σου] „welches ein Schatten des Zukünftigen ist, der Körper aber ist des Messias“. Es scheint dieses Bild von einem Menschen entlehnt zu seyn, welcher, die Sonne im Rücken, andern entgegen komt. Der Sinn davon ist dieser „Die mosaische Religion ist nur ein schwaches Vorbild einer auf sie folgenden Religion; die eigentliche Religion ist das Christenthum“. σκια, Schatten, drückt den Begriff des Unvollkommen und Geringen aus, wie auch bei den Lateinern umbra, 3. B. Cic. offic. 3, 17. „Nos veri juris germanaeque iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus. Umbra et imaginibus utimur“. το σωμα, der Körper, die Sache, von welcher der Schatten herrühret. Einen ähnlichen Gegensatz macht Joseph. de bello jud. 2. „ἦκεν παρὰ τοῦ δεσπότου σκιάν αἰτησόμενος τῆς βασιλείας, ἧς ἤρπασεν ἑαυτῷ τὸ σῶμα“. — Theodoretus sagt bei dieser Stelle „ἡ ἀγγελικὴ πολιτεία σώματος ἐπέχει τάξιν, ὁ δὲ νόμος σκιάς. Προλαμβάνει δὲ ἡ σκιά τὸ σῶμα.....“.

18. Μηδεις υμας καταβραβευτω] „lasset euch von niemanden betrügen“ D. i. „lasset euch von niemanden (von keinem Lehrer) um eure Belohnung bringen“, die euch das Christenthum verspricht. καταβραβεύειν, um den Preis, um die Belohnung bringen, dann überhaupt betrügen, hintergehen. Es wird eigentl. sich von den Kampfrichtern in den Werspielen der Griechen gebraucht, wenn sie den Preis einem zusprachen, dem er nicht

nicht gehörte, und den darum brachten, der ihn verdient hatte. Zonaros im 35 Kanon der Kirchenversammlung zu Laodicea sagt „καταβραβέυειν γὰρ ἐστὶ, τὸ μὴ τὸν νικῆσαντα ἀξίουν τῦ βραβείου, ἀλλ' ἐτέρῳ δίδόναι αὐτὸ ἀδικουμένου τῦ νικῆσαντος“, Theodoretus erklärt es hier durch ἀδίκως βραβέυειν, und Suidas sagt „καταβραβέυσθω καταλογιζέσθω, κατακρινέτω, καταγωνιζέσθω τῦ ἄλλου ἀγωνιζομένου ἄλλον σεφανῶσθαι λέγει ὁ Ἀπόστολος καταβραβέυσθαι“. Eben so bildlich, wie Paulus, gebraucht es auch Demosthenes „ἐπιστάμεθα Στράτωνα ὑπὸ Μειδίου καταβραβέυσθαι ἔντα καὶ παρὰ παντὰ τὰ δίκαια ἀτιμωθέντα“. *θέλων ἐν* - - *των ἀγγέλων*] „Der sich der demüthigen Verehrung der Engel bestreift“ D. i. „der gern aus Demuth (wie sie meinen) die Engel anbetet“. *θέλων* ist nicht mit dem vorhergehenden *καταβραβέυτω*, wie einige thun, sondern mit den nachfolgenden *nominibus* zu verbinden. *θέλειν ἐν τινί*, sich einer Sache bestreiftigen, etwas gern thun; wie das hebräische *רָצוּן*, welches mit *ו* construiert, und durch *θέλειν, ἐθέλειν, εὐδοκεῖν, βούλεσθαι ἐν τινί* ausgedrückt wird, s. B. 1 Sam. 18, 22, 25. *θεσηκεία, religiöse Verehrung*; Suidas erklärt es durch *ἡ λατρεία*. Es wird oft mit dem genit. verbunden, welcher den Gegenstand ausdrückt, der verehret wird. Manche Juden glaubten, die Engel wären Mittelpersonen zwischen Gott und den Menschen; dies erhellet aus Tob. 12, 12, 15., wo Raphael von sich sagt „ἐγὼ εἰμι Ραφαήλ, εἷς ἐκ τῶν ἐπτά ἀγίων ἀγγέλων, οἱ προσάναφέρουσι τὰς προσευχὰς τῶν ἀγίων“, und Philo de somn. sagt „die Engel sind gleichsam Gottes, μεγάλου βασιλέως ὀφθαλμοὶ καὶ ὠτα - - ἀλλὰ ὅτι τῶς επικήροις ἡμῖν συνέφερε μεσίταις καὶ διατηταῖς λόγοις χεῖσθαι“. Vornehmlich sagt von den Essenern Joseph. de bello jud. 2; 8, 7. unter andern „ὀμνύουσι - - ἀφέξασθαι λησείαις, καὶ συντηρήσειν ὁμοίως τὰ τε τῆς αἵρεσεως αὐτῶν βιβλία, καὶ τὰ τῶν ἀγγέλων ὀνόματα“. Wahrscheinlich hatten mehrere Essener das

Chris

Christenthum angenommen, und wolten nun den Christen die Meinungen ihre Sekte aufdringen. Doch gab es im Orient auch noch andere, welche von dem zweiten Jahrhundert an Gnostiker genant wurden, die ein strenges Leben führten, und dergleichen Irthümern ergeben waren. Die Gewohnheit, durch die Engel zu Gott zu beten, wurzete übrigens so tief ein, daß sie in drei Jahrhunderten nicht ausgerottet werden konnte. Gegen selbige ist der erwähnte 35 Kanon der Kirchenversammlung zu Laodicea gerichtet, welcher diejenigen verdammet, die da lehrten *ὅτι οὐ δεῖ τὸν χριστὸν επικαλεῖσθαι εἰς βοήθειαν, ἢ εἰς προσαγωγὴν τὴν πρὸς θεόν, ἀλλὰ τοὺς ἀγγέλους, ὡς τάχα τοῦτον χριστὸν επικαλεῖσθαι μέζονος ὄντος τῆς ἡμετέρας ἀξίας*. *ἀ μη ἐώρακεν ἐμβατεύειν*] „der Dinge untersucht, von welchen er keine Kenntniß hat“.

Die Essener theilten die Engel in Klassen ein, schrieben ihnen verschiedene Geschäfte zu, und legten ihnen verschiedene Namen bei. — Noch vor wenig Jahren gab es in der lutherischen Kirche öffentliche Lehrer, welche das nemliche Geschäfte trieben, und jährlich neue Engel entdeckten.

— *ὁρᾶν τι*, metaphorisch etwas einsehen, verstehen, von etwas Kenntniß haben. *ἐμβατεύειν*, wie *ἐμβαίνειν*, eigentlich hineingehen, hernach metaphorisch untersuchen, wie im Deutschen sich auf etwas einlassen; Hesych erklärt *ἐμβατεύσας* durch *ζητήσας*, und Phavorin *ἐμβατεύσαι* durch *ἐξερευνησαι, ἢ σκοπήσαι*. Philo de plant. Noë „*ὡσπερ ἐνιοι τῶν ἀναφερόντων τὰ φρέατα τὸ ζητούμενον ὕδωρ πολλὰκις οὐχ εὖρον, οὕτως οἱ τρωπότερω χωρῶντες τῶν ἐπισήμων καὶ ἐπιπλέον ἐμβατεύοντες αὐταῖς, ἀδυνατοῦσι, τῶν τέλους ἐπιψᾶσαι*“. Xenoph. symp. 4, 27. „*ὅτε παρὰ τῷ γραμματισῇ ἐν τῷ αὐτῷ βιβλίῳ ἀμφοτέροι ἐμβατεύετε τί*“. *εἰκη φυσιοῦμενος - - σαρκος αὐτου*]

„der ohne Grund auf seinen sinnlichen Verstand stolz ist“, nach welchem er sich die Geister wie Menschen vorstellte. *εἰκῆ*, ohne Grund, ohne gerechte Ursache. *φυσιοῦσθαι*, metaphorisch stolz seyn; Hesych erklärt *φυσιοῦσθαι*,

σίουμεθα durch ἐπαιρόμεθα, τυφούμεθα, und πεφυσίωμένους durch ὠγκωμένους, κενοδοξούντας, ἐπηρμένους. ὁ νους, der Verstand, wie 1 Kor. 14, 14. ἡ σὰρξ, die Sinlichkeit. ὁ νους τῆς σαρκὸς stehet per hendiadyn anstatt ὁ νους σαρκικός.

19. και οὐ κρατῶν τὴν κεφαλὴν] „der sich nicht an das Haupt hält“ D. i. „der sich nicht nach demjenigen Lehrbegriffe des Christenthums richtet, welchen das Oberhaupt (der Christenheit, Jesus) gegeben“, sondern dasselbe durch unnütze Erfindungen verunstaltet, vgl. B. 8. κρατεῖν τινα, sich an jemanden halten, jemanden ergeben seyn, wie Apostelg. 3, 11. κεφαλὴ, s. üb. Kap. 1, 18. ἐξ οὐ παν - - συμβιβασόμενον] „durch welchen der ganze Körper, der vermöge der mit einander verbundenen Gelenke sich bedient und zusammengesetzt ist“ D. i. „durch dessen (Nemlich Jesu) Lehrbegriff die ganze Gesellschaft (der Christenheit), die durch die wechselseitige Dienstleistung ihrer verschiedenen Glieder in sich selbst vereinigt ist“. Paulus sehet ἐξ οὐ anstatt ἐξ ἡς, sc. κεφαλῆς: weil er Jesum im Sinne hat, welchen er unter κεφαλὴ versteht. ἐκ ist hier so viel, als διὰ, wie Röm. 1, 4. 17. Galat. 2, 16. ἀφ' ἧ, ein Theil des Körpers, wo ein Glied mit dem andern verbunden ist, ein Gelenke. σύνδεσμος, ein Band, eine Verbindung. ἀφαι καὶ σύνδεσμοι stehet per hendiadyn anstatt ἀφαι συνδεδεμένοι, mit einander verbundene Gelenke. ἐπιχορηγεῖν, metaphorisch dienen, bedienen, Dienste leisten; ἐπιχορηγοῦμενον ist das participium medii. συμβιβάζειν, in einander fügen; es wird besonders von der Zusammenfügung des Gebälkes eines Gebäudes gebraucht. αὐξήσει αὐξήσῃ του θεου] D. i. „die Vollkommenheit erlangend, welche sie nach dem Willen Gottes erlangen soll“. αὐξάνειν, wachsen, metaphorisch sich vervollkommen.

20. Ἐι ὄν ἀπεθάνετε - - τοῦ κόσμου] „Da ihr nun mit dem Messias den ersten Anlagen für die Menschheit, abgestorben seid“ D. i. „Da ihr nun durch das durch den Tod Jesu als göttlich bestätigte Christenthum von der unvollkommenen Religion der Juden und Heiden befreiet worden seid“. εἰ, da, wie Matth. 22, 45. ἀποδύσκειν σὺν τινὶ ἀπὸ τινός, dadurch, daß jemand stirbt, von etwas befreiet werden. τὰ σοῦζα τῶν κόσμου, s. üb. B. 8. τί ὡς - - δογματίζεσθε;] „warum laßt ihr euch, als ob ihr noch unter den Menschen lebet, Gesetze vorschreiben?“ D. i. „so braucht ihr von Lehrern keine Vorschriften anzunehmen; denn ihr lebet nicht mehr unter solchen ungebildeten Menschen, für welche jene unvollkommene Religion (jene ersten Anlagen zur Religion, jener Schatten der nachfolgenden Religion) bestimmt war — ihr seid keine Juden und keine Heiden mehr“. τί steht öfters anstatt διατί, warum, 3. B. Apostelg. 14, 15. Eben so gebrauchen die Hebräer מָה 2 Mos. 14, 15., die Lateiner quid, und die Deutschen was. δογματίζειν, Gesetze, Vorschriften geben, von δόγμα, Gesetz, Vorschrift. Diogen. Laert. 3, 51. „αὐτὸ τῶντων τὸ δογματίζειν ἐστὶ δόγμα τιθέναι, ὡς τὸ νομοθετεῖν, νόμους τιθέναι“. δογματίζεσθαι, sich Gesetze, Vorschriften geben lassen.

21. Μὴ ἀψι, μὴδε γεῦσι, μὴδε θῦγῃς] „Du solst nicht zu dir nehmen, du solst nicht essen, du solst nicht anzurühren“ Nämlich verbotene Speisen. Paulus führet diese Worte aus dem Munde der Lehrer zum Beispiel an. Er gebraucht im Affekt zwei synonyma ἀπτεσθαι und γεῦειν, die beide essen bedeuten. Diogen. Laert. 6; 2, 6. „Diogenes, der Lyniker, lehrete, es sei auch erlaubt, ἀνθρωπίων κρεῶν ἀψισθαι, Menschenfleisch zu essen Dagegen befahl Pythagoras, ἀλεκτρούνοσ μὴ ἀπτεσθαι λευκῶν, - - τῶν ἰχθύων μὴ ἀπτεσθαι ὄσσεσθε“. θῦγν οὐδὲ σῖσι θῦγγάνειν,

anrühren; Heshch erklärt es durch ψάυσαι, ἀψασθαι, ἀπτεισθαι.

22. ἀ ἐσι πάντα - - των ἀνθρώπων] D. i. „Alle diese Gesetze (welche Gott den Menschen nur auf eine gewisse Zeit, nicht auf immer gegeben hat) sind durch den Mißbrauch, den man nach den Vorschriften und Lehren der Menschen (Nemlich jener Lehrer) davon macht, verderblich“ für die Christen. Φθορά ist so viel, als ἀπώλεια, Verderben, wie Galat. 6, 8. 2 Pet. 2, 12. ἀπόχρησις, Mißbrauch.

23. ἀτινα ἐσι - - σοφίας] „Wiewohl sie (Nemlich diese Gesetze) einen Schein von Weisheit haben“. λόγος, Schein, Anschein; es wird der Wahrheit entgegengesetzt. Chrysostomus sagt hier „λόγον φησι, οὐ δύναμιν, οὐκ ἀλήθειαν“, und der Scholiast zu Sophocl. Electr. 221. sagt „οὐκ ἔχει λόγον ἀντι τοῦ παρέχει προφασιν“. So gebrauchen auch die Lateiner verbum, z. B. Cic. Verr. 3, 13. Corn. Nep. Phocion. 3. ἐν ἐδελοθησκεία - - της σαρκος] D. i. „welche (Weisheit) in einer demüthigen, willkürlichen Gottesverehrung (Nemlich da die Lehrer Gott nicht unmittelbar, sondern vermittlest der Engel verehren, vgl. B. 8.), und in einer Strenge gegen den Körper bestehet, da man es für unanständig hält, der Sinnlichkeit in irgend einem Stücke Genüge zu leisten“ Nemlich durch Speise und Trank und andere sinnliche Freuden, welches mit vernünftiger Einschränkung die Erhaltung und der Genuß des Lebens erfordert. ἐδελοθησκεία, eine willkürliche, selbsterdachte Gottesverehrung; Theophylakt erklärt es durch ἡ ὑποκρινομένη εὐλάβεια ἐν τῇ θεησκείᾳ, Heshch durch ἐδελοσέβεια, und Suidas ἐδελοθησκει durch ἰδίῳ θελήματι σέβει τὸ δοκῶν. ἀφειδία, Strenge, Härte, da man sich, oder andere nicht schonet. ἀφειδίαν σώματος neut. Dekl. menenius καταφρόνησιν τοῦ σώματος, und Ambrasius corporis vexationem. τιμή, Wohl-

anr

anständigkeit; 1 Thessal. 4, 4. wird es von einem wohl-
 anständigen Gebrauche des Körpers gebraucht. *πλησ-*
μονή, Sättigung, Genügeleistung; 2 Mos. 16,
 8. „ἡσθίομεν ἄρτους εἰς πλησμονήν“. ἡ σὰρξ, die
 Sinklichkeit.

 Das 3 Kapitel.

1. Ἐὶ οὖν συνηγεσθητε τῷ χριστῷ] D. i. „Da ihr
 nun, dem Christenthum gemäs, das der Messias durch
 seine Auferstehung völlig als göttlich bestätigt hat, ein
 neues, geistiges Leben angefangen habt, so wie er ein
 neues ganz geistiges Leben angefangen hat“. εἰ, da,
 wie, Matth. 22, 45. ὁ χριστός, s. üb. Matth. 1, 16.
 τα ἄνω (sc. ὄντα ἀγαθὰ) ζητεῖτε] D. i. „so strebet, der-
 einst in jenen seligen Zustand, zum Genuß der ewigen
 Güter zu gelangen“. Dahin aber gelanget man durch
 Rechtschaffenheit und Tugend, die die wahre Religion
 ausmachen; aber nicht durch die Beobachtung äußerlicher
 Gebräuche, welche die Lehrer als Religion vorgeschrieben.
 οὐ ὁ χριστός - - καθημένος] D. i. „in welchem der Messias
 (nach seiner Auferstehung) sich befindet, da er (vers
 mittelst seiner Religion) mit Gott die Menschheit regieret“.
 οὐ ist so viel, als ἐφ' οὗ τόπου. καθῆσθαι ἐν δεξιᾷ,
 oder ἐκ δεξιῶν — τινὸς ist so viel, als βασιλεύειν σὺν τι-
 νι, mit jemanden herrschen, vgl. Matth. 22, 44.
 mit 1 Kor. 15, 25.

2. Τα ἄνω φρονεῖτε, μὴ τα ἐπὶ τῆς γῆς] D. i.
 „Trachtet mehr darnach, daß ihr in jenen seligen Zustand

gefangen, und die ewigen Güter geniehet, als nach dem Besitz und Genuß der irdischen Güter".

3. Ἀπεθάνετε γὰρ] D. i. „Denn ihr habt (als Christen) dem irdischen Leben entsaget" D. i. „Denn ihr solltet (als Christen) euch des irdischen Lebens nur in Beziehung auf das ewige Leben bedienen"; vgl. Kap. 2, 11. 12. καὶ ἡ ζωὴ - - ἐν τῷ Θεῷ] „und euer Leben ist mit dem Messias in Gott verborgen" D. i. „und man soll nur euer irdisches Leben, welches ihr blos in Beziehung auf das bei Gott zu genießende ewige Leben führet, nicht lediglich durch sinnliche Beschäftigungen und irdische Bestrebungen gewahr werden, so wie man das Leben, das Jesus jetzt bei Gott führet, auf Erden nicht sinnlich gewahr wird".

4. Ὄταν ὁ χριστὸς - - ζωὴ ὑμῶν] „Wann der Messias, der Urheber eures (himmlischen) Lebens (welches er euch durch seine Religion verschafft hat) erscheinen wird" D. i. „Wann ihr aber, als Christen, die Hoffnung auf das himmlische Leben haben, sterben werdet". Der Tod der Christen wird im neuen Testament oft unter dem Bilde einer Erscheinung Jesu vorgestellt, der sie in den Himmeln abholt, nach Joh. 14, 2. 3. ἡ ζωὴ, per metonymiam der Urheber des Lebens; so wird Jesus im neuen Testament mehrmals κατ' ἐξοχὴν genant, z. B. Joh. 1, 4. 11, 25. τότε καὶ - - ἐν δόξῃ] „dann werdet auch ihr mit ihm (vor den Seligen) in Herrlichkeit erscheinen" D. i. „dann werdet auch ihr (bei den Seligen) zu der Glückseligkeit gelangen, die er genießet". δόξα wird κατ' ἐξοχὴν von der Glückseligkeit der Christen sowohl in diesem, als in dem künftigen Leben gebraucht; auch in den apokryphischen Büchern zeigt dieses Wort einen glückseligen Zustand an, z. B. Sirach 9, 16. „μη ζήλωσις δόξαν ἀμετρώου".

5. Νεκρωσατε - - ἐπὶ τῆς γῆς] Sc. ὄντα. „Tödtet also eure irdischen Glieder" D. i. „Macht also von euren irdi-

irdischen Gliedern keinen Gebrauch". In wie fern sie von denselben keinen Gebrauch machen sollen, folgt gleich nach. Theodoretus erklärt diese Worte also „μηκέτι τὸ σῶμα ἐνεργεῖτο τὴν ἀμαρτίαν“ *κατὰ πορνείαν - - πλεονεξίαν*] „was Unkeuschheit, Unflätigkeit, leidenschaftliche Liebe, böse Begierde, und“ A. „die Habsucht“ A. „die Unmäßigkeit (in allen an sich erlaubten Genüsse) — anfangt“. *ἀκαθαρσία*, Unflätigkeit, Unflätcherei, unnatürliche Wollust; es wird mehrmals mit *πορνεία*, und auch mit *ἀσέλγεια* verbunden, z. B. 2 Kor. 12, 22. Galat. 5, 19. Ephes. 4, 19. Hesych sagt „ἀκαθαρσία πορνεία“ und Suidas „πορνεία ἀκαθαρσία, μαρτία“. *πάθος*, eine jede heftige Gemüthsbewegung, Leidenschaft; es wird vornehmlich von unrechtmäßiger Liebe gebraucht, daher nennen die Latiner diejenigen, die einer solchen ergeben sind, pathicos. *ἐπιθυμία* wird insbesondere von der Begierde zur Wollust gebraucht. *πλεονεξία*, Habsucht, Raubsucht, auch Unersätlichkeit, Unmäßigkeit. *ἥτις ἐστὶν εἰδωλολατρεία*] D. i. „welches eine heidnische Lebensart seyn würde“. Die Juden nanten jedes große Laster Götzendienst.

6. δι' ἃ ἔρχεται - - τῆς ἀπειθείας] D. i. „Denn wegen dieser Laster werden die Ungläubigen (die Heiden, die weder nach den Gesetzen der Vernunft, noch nach den Vorschriften des Christenthums leben) einmal von Gott gestraft werden“. *ἔρχεται* stehet anstatt *ἐλεύσεται*. *ἔργῳ*, per metonymiam Strafe; s. üb. Röm. 4, 15. *οἱ υἱοὶ τῆς ἀπειθείας* stehet anstatt *οἱ ἀπειθεῖς*, nach Art der Hebräer, welche das *א* mit andern substantivis verbinden, um adjectiva auszudrücken.

7. ἐν οἷς - - ποτε] D. i. „Diese Laster beginget auch ihr ehemals“. *ἐν οἷς* bezieheth sich auf eben das, worauf *δι' ἃ* B. 5 sich bezieheth. *περιπατεῖν*, einen Lebenswandel führen, s. üb. Philipp. 3, 17. *ὅσα ἐξή-*

ἐζητε ἐν αὐτοῖς] „als ihr noch unter ihnen (Nemlich unter den Heiden) lebet“. Bürgerlichen Verkehr hatten die Christen immer mit den Heiden: aber in Ansehung der Religion waren sie von ihnen abgesondert. αὐτοῖς bezieht sich auf τοὺς υἱοὺς τῆς ἀπειθείας, B. 6.

8. Νυνὶ δὲ - - σωματος ὑμῶν] D. i. „So entfernt denn auch jetzt (da ihr nicht mehr unter den Heiden lebet) aus euren Reden alles (was den Heiden eigen ist), Zorn, Hitze, Bosheit, Lästern, und Zoten“. ὀργή, Zorn. θυμός, Hitze. Suidas sagt „ὁ μὲν γὰρ θυμός ὄξύς καὶ ὀλιγοχρόνιος, ἡ δὲ ὀργή βραδυτέρα μὲν, μοιμωτέρα δέ“. κακία, Bosheit, d. i. Gewohnheit, andern zu schaden; Suidas sagt „κακία ἐστὶν ἡ τοῦ κακῶσαι τὸν πέλας σπουδὴ παρὰ τῷ Ἀποσόλω“. βλασφημία, Lästern; Theophylakt erklärt es hier durch λοιδορία. αἰσχρολογία, turpiloquium, Zoten. τὸ σῶμα, per metonymiam die Reden, wie Luk. 19, 22. So gebrauchen auch die Hebräer נִשְׁבַּח, z. B. 1 Sam. 15, 24., wo es mit נִשְׁבַּח vertauscht, und von den LXX, so wie 1 Chron. 12, 24. mit λόγος übersetzt wird.

9. Μὴ ψευδεσθε εἰς ἀλλήλους] „Seid nicht falsch gegen einander — Hintergehet einander nicht“. ἀπειδυσσάμενοι - - πράξεσιν αὐτοῦ] D. i. „leget euren ehelichen Charakter und Lebensart ab“, welche ihr führtet, da ihr noch Heiden und Juden waret. ἀνθρωπος ist hier so viel, als νόσος, Denkungs- und Sinnesart, Charakter, wie Röm. 6, 6. s. auch üb. Ephes. 3, 16.

10. καὶ ἐνδυσσάμενοι τὸν θεόν] D. i. „und nehmet das gegen denjenigen ganz andern Charakter und Lebensart an“. τὸν ἀνακαίνουμένον - - κτισάντος αὐτοῦ] „der nach dem Ebenbilde dessen, der ihn geschaffen hat, zur Erkenntniß erneuert ist“ D. i. „welche (neue Charakter und Lebensart) nach dem Charakter und der Handlungsart Gottes, der sie (den neuen Charakter und Lebensart) in dem

dem Menschen erzeugt, zum Behuf einer richtigen Religionserkenntniß neu hergestellt sind". Wenn sich in dem Menschen das moralische Gesetz zu bestimmten Grundsätzen entwickelt: so wird durch dieselben, wenn er sie in seine Maxime aufnimmt, sein Charakter und seine Lebensart veredelt; und er gelangt durch den immer höher steigenden Begriff von sittlicher Güte zu einer immer vollkommenern Erkenntniß Gottes und seines Willens. ἀνακαινῶν, erneuern, neu herstellen, verbessern. εἰς, zu, zum Behuf, wie Matth. 20, 1. 2 Kor. 9, 1. ἐπίγνωσις, sc. τοῦ Θεοῦ, Erkenntniß Gottes, Religionserkenntniß, wie Ephes. 1, 17. Phavorin sagt „ἐπίγνωσις ἢ μετὰ τὴν πρώτην γνώσιν τοῦ πράγματος κατὰ δύναμιν παντελῆς κατανόησις". εἰκὼν, s. üb. Kap. 1, 15.

11. ὅπου οὐκ - - ἔλευθερος] D. i. „Dabei (Nemlich bei der Annahme des bessern Charakters und Lebensart) kommt nichts darauf an — macht es keinen Unterschied —, ob jemand ein unbeschnittener Heide, oder ein beschnittener Jude, ein roher ungesitteter Mensch, ein Sklave, oder ein freier Mensch ist"; vgl. Galat. 5, 6. ὅπου, wo, wobei; es bezieht sich auf die Worte καὶ ἐνδυσάμενοι τὸν νεόν, B. 10. ἐνὶ steht anstatt ἐνεσσι. Ἕλλην, eigentlich ein Grieche, dann per synecdochen ein Heide, ein Unbeschnittener, in Gegensatz gegen die Juden. Weil die meisten Heiden griechisch sprachen: so pflegten sie die Juden unter diesem Namen alle von sich zu unterscheiden. So werden 2 Makkab. 4, 13. Ἕλλητισμός und ἄλλοφυλισμός, als synonyma, mit einander verbunden, und 2 Makkab. 6, 9. werden die Sitten der Heiden τὰ Ἕλληνικά ἢ Ἰουδαία genant. Die LXX haben Jes. 9, 12. das hebräische פְּלִשְׁתִּים , Philister, mit Ἕλληνας übersetzt. Die abstracta περιτομή und ἀκροβυστία stehen anstatt der concret. περιτμηθεὶς und ἀκροβυστίαν ἔχων, oder ἀκροβυστος; und Ἕλλην καὶ Ἰουδαίος, περιτομή καὶ ἀκροβυστία ist per hendiadyn gesetzt anstatt Ἕλ-

λην

λην ἀγρόβυτος καὶ Ἰουδαῖος περιτμηθεὶς. βάρβαρος, ein Ausländer, einer, der eine fremde Sprache redet, Herodor. 2, 158. „βαρβάρους πάντας εἰ αἰγυπτίαι καλέουσι τοὺς μὴ σφίσι ὁμογλώσσους“, dann auch ein roher Mensch, im Gegensatz gegen die Griechen, welche durch Künste und Wissenschaften kultivirt waren, Hesych sagt „ἄλλῃτες φρόνιμοι. βάρβαροι ἀπίδειτοι“. Σκύθης eigentlich ein Scythe. Scythien war ein weitläufiges Reich, das einen großen Theil von Europa und Asien in sich begriff, in der Gegend der heutigen Tatarei: die Einwohner desselben waren meistens sittentlos, daher bezeichnet der Ausdruck auch einen ungesitteten Menschen, der rohe grausame Sitten hat. Seneca Troad. „Quis Colchus hoc, quis sedis incertae Schytha commisit?“. δούλος, ein Sklave, Leibs eigener, wie 1 Kor. 12, 13. Galat. 3, 28., wo es, wie hier, dem ἐλεύθερος entgegengesetzt wird. ἐλεύθερος, ein Freigeborner, wie in den oben angeführten Stellen. ἀλλὰ - - χριστός] Sc. ἐστίν. „sondern der Messias macht alles in allen aus“ D. i. „sondern das Christenthum wirkt alles (was zum bessern Charakter und Lebensart erfordert wird) in allen (ganz von einander verschiedenen) Menschen“. χριστός, der Messias, s. üb. Matth. 1, 16. Er stehet hier, wie in sehr vielen Stellen als Stifter des Christenthums, figürlich anstatt des Christenthums.

12. Ἐνδυσασθε οὖν] D. i. „So machet euch denn zu eigen“. ἐνδύειν, anziehen, metaphorisch sich mit etwas versehen, sich etwas zu eigen machen. Themistius orat. 24. „επειδήπερ ἀρετὴν ἀντὶ ἱματίων ἠμφίεσο, weil er Tugend statt Kleider angezogen hatte“, Athenaeus 13, 2. „βουλόμενοι ἐνδύεσθαι αὐτὴν ἀντάρκειαν, da ihr dieselbe Mäßigkeit annehmen wollet“. ὡς ἐκλεκτοὶ - - ἠγαπημένοι] D. i. „wie es Christen zukommt, welche Gott (aus den Menschen) auserlesen hat, und sie vorzüglich liebet“. ἄγιος, ein Christ,

Christ, s. üb. Kap. 1, 2. σπλαγχνα οίκτιμων] „inniges Mitleiden“ gegen andere. τὰ σπλάγχνα, eigentlich die Eingeweide, Heshch sagt „σπλάγχνα. ἦπαρ, ἔγκατα, καὶ τὰ ἔντος τῶν ζώων“, dann metaphorisch Innigkeit, weil der Mensch bei den sanften Gemüthsbewegungen, bei Wohlwollen, Liebe, Mitleiden, eine sanfte Regung in den obern Eingeweiden des Körpers empfindet, wie Luk. 1, 78. Philip. 1, 8. οἰκτιρῶς, Mitleiden; die LXX übersetzen damit das hebräische **רַחֻּם**, Barmherzigkeit, Mitleiden, 2 Sam. 24, 14. Jes. 63, 15. Zäch. 1, 16. und Heshch erklärt οἰκτιρημα durch ἔλεος. Der plur. dieses Wortes stehet hier anstatt des singul. Doch lesen die besten Handschriften und viele Kirchenväter οἰκτιρῶν anstatt οἰκτιρῶν. χρηστοτητα] „Gütigkeit — Gefälligkeit“. Dies Wort wird Röm. 11, 22. der ἀποκρισία, Strenge, entgegen gesetzt. ταπεινοφροσύνη] „Bescheidenheit“. πραοτητα] „Sanftmuth“. Phavorin sagt „πραότης ἐστὶν ἀρετὴ τῶν θυμοειδῶν, καθ’ ἣν ὑπὸ ὀργῆς γίνονται δυσκίνητοι. πραότης ἐστὶ, τὸ δύνασθαι φέρειν τὰ μέτρια ἐγκλήματα, καὶ ὀλιγωρίας, καὶ ἀγνοίας, καὶ πονηρίας, καὶ μὴ ταχέως ὀργᾶν καὶ σπένδειν ἐπὶ τιμωρίας, καὶ τὸ μὴ ἐκίνητον εἶναι πρὸς τὰς ὀργὰς... παρεπεται δὲ τῇ ἐπιεικείᾳ, μετριοφροσύνη καὶ εὐσαδέειᾳ“. μακροθυμια] Nachsichtigkeit“, daß man nicht über angelegene Beleidigungen und zugesügetes Unrecht in Unwillen und Zorn geräth, oder deswegen Haß und Feindschaft heget.

13. ἀνεχομενοι ἀλλήλων] „Ertraget einander“ D. i. „Haltet einander Schwachheiten und Irrungen zu gut“. καὶ χαριζομενοι - - μομφῆν] „und vergebet einander, wenn einer gegen den andern eine Beschwerde hat“. χαριζεσθαι, s. üb. Kap. 2, 13. Anstatt μομφῆν lesen einige μέμφιν, andere ὀργήν. μομφή, Klage, Beschwerde; Heshch erklärt es durch μέμφις, κατάγνωσις. καθὼς καὶ - - καὶ ὑμεῖς] D. i. „so wie ihr, eurer

eurer Laster und Sünden (die ihr vorher als Juden oder Heiden begangen hattet) ungeachtet, zum Christenthum seid aufgenommen worden, so vergebet auch euren Nebenchristen". Dieser Vers ist, wegen der genauen Verbindung des nachfolgenden mit dem vorhergehenden, in Parenthese zu setzen.

14. ἐπι πᾶσι - ἀγάπην] Hierbei ist aus B. 12. ἐνδύσασθε zu wiederholen. D. i. „Ueber dies alles (Nemlich über die B. 12. genannten Tugenden) aber macht euch die Menschenliebe zu eigen". ἡ τις ἐστὶ συνδεσμος τῆς τελειότητος] „die ein vollkommenes Band ist" D. i. „die die Gemüther aufs vollkomste vereinigt". σύνδεσμος, Band, Vereinigung; Hesych erklärt es durch πλοκή, ὀμίονοια. τελειότης, Vollkommenheit. σύνδεσμος τῆς τελειότητος stehet per hebraisimum anstatt σύνδεσμος τέλειος. Anstatt τῆς τελειότητος lesen einige Handschriften τῆς ἐνότητος.

15. Καὶ ἡ εἰρήνη τοῦ χριστοῦ - - καρδιαῖς ὑμῶν] D. i. „Und die Eintracht, welche das Christenthum fordert, regiere euren Verstand und Gesinnungen". εἰρήνη, Eintracht, zu Folge des Vorhergehenden. Anstatt τοῦ θεοῦ, wie einige lesen, lesen die besten Handschriften, mehrere Uebersetzungen und Kirchenväter τοῦ χριστοῦ. βραβέυειν, Anordnet, Richter und Aussteiler des Preises im Kampfsiele seyn, dann überhaupt verwalten, regieren; Joseph. antiqu. jud. 14; 9, 5. „πολέμου ῥοπᾶς βραβέυει τὸ θεῖον, die Vorfälle des Krieges regieret Gott", Philo 2 Alleg. 67. B. „εἰάν δὲ ἀνατείλῃ ὁ ἥλιος, τούτέστιν ὁ φαινόμενος λαμπρὸς νόσος ἐν ἡμῖν, καὶ δόξῃ πάντα διορᾶν καὶ πάντα βραβέυειν, wann aber die Sonne, das ist der scheinende helle Verstand in uns, aufgegangen seyn, und alles durchschauen und ordnen wird". εἰς ἣν καὶ ἐκλήθητε] D. i. „welche (Eintracht) zu beobachten, ihr auch zum Christenthum seid

seid bekehret worden". καλῆν wird sehr oft κατ' ἐξα-
χην von der Bekehrung zum Christenthum gebraucht.
ἐν ἐν σωματι] Dies stehet anstatt εἰς ἐν σῶμα. D. i. „damit
ihr eine Gesellschaft (deren Oberhaupt Jesus ist) ausmachen
sollt", welches ohne Eintracht nicht möglich ist, vgl. 1
Kor. 10, 17. και εὐχαριστοὶ γίνεσθε] A. „Beweis-

set euch deshalb dankbar" gegen Gott für die Wohlthat
des Christenthums, dadurch, daß ihr Eintracht beobachtet.
και, deswegen, deshalb, also; wie das hebräische
ו, 5 Mos. 4, 39. 10, 19. Jos. 1, 2., wo es die LXX
mit οὐν übersetzen, wogegen sie יא—ו, deswegen,
Jes. 5, 25. Jer. 44, 23. durch και ausdrücken. B.
„dann seid ihr artige — angenehme Menschen" Nämlich
in den Augen anderer Menschen. και, dann; wie
Matth. 22, 20. „και λέγει αὐτοῖς, dann frug er sie".
εὐχαριστος, dankbar, auch artig, angenehm.

16. Ὁ λογος - - πλουσιως] D. i. A. „Die lehre
des Messias werde häufig bei euch gelehret und ausgeübet"
B. „Die lehre des Messias möget ihr in ihrem ganzen Um-
fange besitzen". C. „Die lehre des Messias sei euch fest
eingepfäget". Theodoretus sagt hier „παρκαλεῖται ὁ
θεὸς ἀπόστολος, ὡσεὶ ἡμᾶς τὴν τοῦ χριστοῦ διδασκαλίαν
ἐν τῇ ψυχῇ περιφέρειν αἰεὶ". ἐν παση σοφίᾳ] „vers
möge einer vollkommen Erkenntnis" Nämlich der lehre des
Messias. A. Es gehören diese Worte zum Vorhergehenden.
B. Es lassen sich diese Worte bequemer mit dem Nach-
folgenden verbinden. διδασκοντες και νοουθετουτες

ἐαυτους] Sc. ἐσε. „unterrichtet und muntert einander auf".
νοουθετεῖν, s. üb. Kap. 1, 28. ἐαυτους stehet anstatt
ἀλλήλους. ψαλμοις - - πνευματικαῖς] D. i. „durch
allerlei religiöse Gesänge". Diese werden den leichtsinnigen,
lüderlichen und schmutzigen Liedern entgegengesetzt,
welche bei den Trinkgelagen gesungen wurden, die die Hei-
den zur geselligen Freude anstelleten. Es sind diese Worte
mit νοουθετουτες zu verbinden. ψαλμοὶ werden be-
sonders die Lieder Davids und anderer hebräischen Dichter
genant, welche im Tempel mit Begleitung von Instru-

mentalmusik gesungen wurden. Cyrilli Lexic. „ψαλμός λόγος μουσικός όταν ἐνρῦθμος κατὰ τοὺς ἀρμονικοὺς λόγους πρὸς τὸ ὄργανον κρούεται“. ὕμνοι, Loblieder auf Gott; Pharocin sagt „ὕμνος ἢ πρὸς τὸν θεὸν ᾠδή“. Wahrscheinlich sind darunter solche Lieder zu verstehen, die man auf Veranlassung aus eigener Empfindung dichtet, wie Apostelg. 16, 25. ᾠδαί sind Lieder, die man im Voraus auf einen Gegenstand gedichtet hat, wie 2 Mos. 15, 1. 5 Mos. 31, 19. 2c. Richt. 5. πνευματικαίς, welches sich nach der Grammatik auf ᾠδὰς beziehet, gehet dem Sinne nach nicht allein auf dieses, sondern zugleich auch auf ψαλμοὺς und ὕμνοισι. ἐν χαριτι ἀδόντες - - τῷ κυρίῳ] „preiset“ A. „mit Anmuth“ B. „mit Dank — den Herrn (Nemlich Jesum) mit eurem Gemüthe“, durch gute Gesinnungen, welche mit seiner Religion übereinstimmen. Plin. ep. 10, 97. „carmen Christo quasi Deo dicunt secum invicem“. Doch lesen einige τῷ θεῷ anstatt τῷ κυρίῳ. ἐν χαριτι stehet ents weder adverbialiter anstatt χαριέντως, annuthig; oder χάρις heist Dank, wie Röm. 6, 17. 1 Korinth. 10, 30.

17. Καὶ παν - - κυρίου Ἰησοῦ] Sc. ποιείτε D. i. „Alle eure Handlungen, sie mögen in Worten, oder in Werken bestehen, verrichtet als Schüler des Herrn Jesu“ D. i. „den Vorschriften des Christenthums gemäß“. Dem nachfolgenden πάντα zu Folge, ist παν für den nominativus absolutus zu nehmen, was alles das anlanget. λόγοι, Worte, Reden, werden mit Recht unter die Handlungen gerechnet: weil man durch sie allein vieles verrichtet. ἐν ὀνοματι Ἰησοῦ, als Leute, die Jesu Namen führen, d. i. die sich zu seiner Religion bekennen; diese sind verpflichtet, so zu handeln, wie seine Religion es vorschreibt. εὐχαριστοῦντες - - δι' αὐτοῦ] D. i. „und danket Gott, unserm Schöpfer und Erhalter seiner (Nemlich Jesu) wegen“ D. i. „für das durch ihn gestiftete wohlthätige Christenthum“.

18. Αἱ γυναῖκες - - ἀνδρασί] „Ihr Weiber gehorchet euren Männern“. τοῖς ἰδίοις stehet anstatt τοῖς ὑμε-

Der Brief Pauli an die Kolosser. 3 Kapitel. 115

ὑμετέροις. ὡς ἀνηκεν ἐν κυρίῳ] Sc. ὕσας. D. i. „wie es euch als Christin zu kommt“. Das ἐν κυρίῳ schränkt das ὑποτάσσεσθε ein; die Weiber sollen nemlich den Männern gehorchen, wenn ihr Wille nicht mit den Vorschriften des Christenthums streitet.

19. καὶ μὴ πικραίνεσθε πρὸς αὐτάς] A. „und seid nicht bitter gegen sie“ D. i. „und behandelt sie nicht hart und unfreundlich“. πικραίνεσθε ist das medium. B. „und lasset euch nicht gegen sie erbittern“ D. i. „gegen sie zum Zorn reizen“ Nemlich durch ihre Schwachheiten, oder durch die Verläumdungen anderer Personen. πικραίνεσθε ist das passivum. πικραίνεσθαι im medio, bitter seyn, und im passivo bitter gemacht werden, wird eigentlich vom Geschmal der Speisen und Getränke gebraucht, dann heist es metaphorisch im medio unangenehm, unfreundlich seyn, und im passivo unangenehm, unfreundlich gemacht werden.

20. κατὰ πάντα] „in allen Stücken“, die nemlich mit den Vorschriften des Christenthums übereinstimmen.

21. μὴ ἐρεθίζετε τὰ τέκνα ὑμῶν] „erregt nicht in euren Kindern Unwillen gegen euch“, durch unnötige Strenge. ἐρεθίζειν, eigentlich das Feuer anfachen, dann metaphorisch reizen, antreiben, erzürnen; Hesych erklärt ἐρεθίζει durch παροξύνει, νηγύται, λυπεῖ, μνηστέται. Ephes. 6, 4. gebraucht Paulus dafür das synonymum παροργίζειν. ἵνα μὴ ἀθυμώσιν] „damit sie nicht mutlos werden“, und glauben, daß sie euch in keinem Stücke Genüge leisten können.

22. ὑπακούετε - - κυρίοις] D. i. „leistet euren Herren, welchen ihr eurem äußern Zustande nach angehört, Gehorsam“. Paulus handelt hier nicht vom Naturrecht, daher bestreitet er die Rechtmäßigkeit der Leibeigenschaft nicht. ἡ σὰρξ, der äußere Zustand des Menschen. Paulus fügt das κατὰ σάρκα hinzu: weil die Christen einen andern Herrn κατὰ πνεῦμα, nemlich den Messias, haben. μὴ ἐν ὀφθαλμοδουλείᾳ] D. i. „nicht daß ihr euch blos in ihrer Gegenwart dienst-

fertig gegen sie beweiset". ὀφθαλμοδουλεία, Dienst vor den Augen, scheinbarer Dienst, ist ein gemachtes Wort; die Lateiner sagen oculis servire. Theophylakt laßt giebt bei Ephes. 6, 6. folgende Erklärung „μη κατ' ὀφθαλμοδουλείαν, τούτέστι μη μόνον παρόντων τῶν δεσπότων καὶ ὄρωντων, ἀλλὰ καὶ ἀπόντων". ὡς ἀνθρωποπαρεσκοί] „wie Leute, die sich bei den Menschen beliebt zu machen suchen"; es geschehe durch gerechte, oder durch ungerechte Mittel, die nicht darnach fragen, was die Pflicht fordert. ἀνθρωποπαρεσκέια erklärt Suidas durch ἡ πρὸς ἀνθρώπους σπουδή. Dikumentius sagt bei dieser Stelle „τῶν ὄρωντων μόνον τῶν δεσπότων πράττειν τὰ δεόντα ἀνθρωποπαρεσκέιας ἐστὶ καὶ οὐ φόβου θεοῦ". ἀλλ' ἐν ἀπλοτητι καρδίας] „sondern mit aufrichtigem Gemüthe". Φοβουμενοι τον θεου] A. „und aus Ehrfurcht gegen Gott", dem die Heuchelei zuwider ist, und der sie bestrafet. B. Anstatt τον θεου lesen die besten Handschriften und viele Uebersetzungen und Kirchenväter τὸν κύριον; dann heist es „und aus Ehrfurcht gegen den Herrn" D. i. „gegen das Christenthum", welches alle Heuchelei verwirft. — Es sind diese Worte dem vorhergehenden ἀνθρωποπαρεσκοί entgegengesetzt.

23. καὶ παν - ἐργαζοθε] „Alles, was ihr (in eurem Dienste) verrichtet, das thut gern". ποιεῖν und ἐργάζοθε sind synonyma. ἐν ψυχῆς, gern, wie das lateinische animo. Theophylakt erklärt es „ἐν πάτῃ τῆς δυνάμεως καὶ προθυμίας". ὡς τῷ κυρίῳ καὶ οὐκ ἀνθρωποίς] Sc. ποιούντες τούτο. D. i. „als ob ihr dadurch nicht so wohl dem Willen eurer Herren, als vielmehr den Vorschriften des Christenthums Genüge leistet".

24. εἰδοτες - κληρονομίας] „Wisset, daß ihr von dem Herrn (Nemlich von Jesu) die Belohnung des (für euch, als Christen bestimmten) Eigenthums erhalten werdet" D. i. „Bedenket, daß ihr durch des Christenthums mit der (für die Christen bestimmten zeitlichen und ewigen) Glückseligkeit werdet belohnt werden". κληρονομία, ἡ κληρονομία, heißt eigentlich Erbschaft, auch was man gleich;

gleichsam als Erbschaft besitzt, Eigenthum; dann wird es von der Einnahme des Landes Kanaan gebraucht, welches den Ervätern für ihre Nachkommen zum Eigenthum verheissen, und folglich als Erbschaft anzusehen war; hernach bezeichnet es auch die Wohlfahrt, welche die Israeliten in diesem Lande zu genießen hatten; und endlich Wohlfahrt, Glückseligkeit überhaupt, vorzüglich diejenige, welche die Juden im Messiasreiche erwarteten, und die Christen im Christenthum genossen.

Paulus scheint mit diesem Ausdrucke zugleich auf den Zustand der Sklaven anzuspielen, in welchem sie kein Erbe und Eigenthum besaßen. τῷ γὰρ κυρίῳ χριστῷ δουλεῖτε] D. i. „denn ihr seid selbst eigene unsers Oberhauptes des Messias“ D. i. „denn ihr seid den Vorschriften des Christenthums zu gehorchen verpflichtet“; also werdet ihr auch durch dasselbe belohnt werden.

25. Ὁ δὲ ἀδίκων κομιεῖται ὁ ἠδικήσας] „Wer aber ungerecht handelt, wird für sein ungerechtes Betragen bestraft werden“; er sei Herr, oder Sklav. ἀδικεῖν, überhaupt verkehrt, ungerecht handeln; Eurip. Phoeniss. 975. „ἀδικεῖ τὰ τῶν θεῶν“. κομίζω, eigentlich tragen, bringen, κομίζεσθαι, wieder bekommen, zurück erhalten, dann per metonymiam Vergeltung, Belohnung, Strafe erhalten. 3 Mos. 20, 17. „ἀμαρτίαν κομίζονται, sie werden für die Sünde gestraft werden“. οὐκ ἐστὶ προσωποληψία] „da findet keine Parteilichkeit Statt“ D. i. „da wird nicht darnach gefragt werden, ob der, welcher ungerecht handelt, ein Sklav ist, oder ein Herr“. — Es stehen diese Worte mit dem folgenden Kapitel in genauem Zusammenhang.

Das 4 Kapitel.

1. Dieser Vers hängt noch mit dem vorhergehenden Kapitel zusammen. Οἱ κύριοι - - πάρεχετε] „Ihr

H 3

Herr

Herren, beweiset euren Sklaven Gerechtigkeit und Billigkeit". Das neutrum τὸ δίκαιον stehet anstatt des Substantivi ἡ δικαιοσύνη. *ισιότης*, Gleichheit, Gleichmäßigkeit, auch Billigkeit. *παρέχειν*, eigentlich zutehren, darreichen, dann metaphorisch erweisen, erzeugen; Heshch erklärt *παρέχει* durch *δίδωσι*, *χωρηγῆι*. *εἰδοτες* - - *ἐν οὐρανοῖς*] D. i. „Bedenket, daß ihr auch einen Herrn an Gott habt", der euch für die gute oder schlechte Behandlung eurer Sklaven belohnen oder bestrafen wird.

Mun gehet eine neue Materie an.

2. *Τη προσευχη προσκαρτερεῖτε*] „Betet fleißig". *προσκαρτερεῖν*, fortdauern, fortwähren, anhalten, ausdauern, beharren. *γενηγορουντες ἐν αὐτῇ ἐν εὐχαριστία*] D. i. „so daß ihr mit Dank (gegen Gott, der euch das Christenthum hat zu Theil werden lassen, welches bei den Vorfällen des Lebens durch seine Vorschriften vor Vergehungen und Sünden bewahret, und das durch schon auf Erden Glückseligkeit verschafft) durch selbtes in euch (bei allem, was euch begegnet) ein deutliches Bewußtseyn (davon, daß ihr Christen seid, und von den Pflichten, die euch als Christen obliegen) erhaltet".

3. *προσευχομενοι* - - *ἡμῶν*] „Betet auch zugleich für mich". *ἵνα ὁ θεος* - - *του λόγου*] D. i. „daß er mir Gelegenheit zum Unterricht — zu Vorträgen — gebe". *θύρα*, metaphorisch Zugang, Vermögen zu etwas, Gelegenheit. So gebrauchen es auch die griechischen Schriftsteller, z. B. Arrian. dissert. Epict. 1, 9. „*ἡνοιχται ἡ θύρα*, die Thüre (aus dem Leben zu gehen) stehet offen, d. i. du kannst sterben, wann du willst". Eben so kommt auch bei den Hebräer *פֶּתַח* vor, z. B. Hof. 2, 17., und bei den Lateinern *janua*, z. B. Cic. de orat. 1, 47. und *fores*, z. B. Cic. ad famil. 13, 10. *ἀνοίγειν θύραν* heißt also Gelegenheit geben. *λόγος*, Unterricht, Vortrag, wie Joh. 17, 20. *λαλήσαι το μυστήριον του χριστου*] „das Geheimniß des Messias" D. i. „die vorher von niemanden erkante Bestimmung

mung des Messias — vorzutragen" D. i. „die Menschen zu belehren, daß der Messias bestimmt sei, den Menschen eine vollkommene Religionserkenntnis, und dadurch Glückseligkeit zu erteilen“, welches vornehmlich die Juden nicht einsehen wolten, weil sie sich das Messiasreich als ein irdisches Königreich, und den Messias als einen irdischen König vorstellten. Es bestimmen diese Worte den Ausdruck ὁ λόγος. λαλήσαι steht anstatt εἰς τὸ λαλήσαι.

λαλεῖν, vortragen, lehren, wie Luk. 5, 3. 4., wo es mit διδάσκειν vertauscht wird. μυστήριον, jede geheime, unbekante Sache, s. üb. Röm. 11, 25. δι' ὃ καὶ δεδεδμα] „um dessentwillen ich mich auch in Gefangenschaft befinde“.

4. ἵνα φανερωσω αὐτο] „(Betet für mich) daß ich dieselbe (Bestimmung) bekant mache“ ὡς δεῖ με λαλήσαι] D. i. „durch einen solchen Vortrag, der meiner Apostelpflicht gemäs ist“ Nämlich durch einen freimüthigen, gründlichen, deutlichen und nachdrücklichen Vortrag.

5. Ἐν σοφία - - του ἔξω] D. i. „Verhaltet euch gegen diejenigen, die nicht zur Christenheit gehören (gegen Juden und Heiden) weise — klug und vorsichtig“, daß ihr alles dasjenige vermeidet, was nicht notwendig ist, und ihnen anstößig seyn kann. περιπατεῖν, s. üb. Phil. 3, 17.

οἱ ἔξω, sc. ὄντες, die Auswärtigen, hier die zur Gesellschaft, zur Gemeinde nicht gehörenden, die Nichtchristen; so pflegten die Juden κατ' ἔξοχην die Heiden Ὀυζ'ηη zu nennen. τον καιρον

ἐξαγοραζομενοι] D. i. „nutzet sorgfältig die Gelegenheit“, ihnen das Christenthum zu empfehlen, und sie zur Annahme desselben zu bewegen. καιρος, Gelegenheit, wie

Galat. 6, 10. ἐξαγοραζειν, an sich kaufen, metaphorisch sorgfältig gebrauchen; wie κερδαινειν, M. Antonin. 4, 26. „κερδαντέον τὸ παρόν“.

6. Ὁ λογος - - ἡρτυμενος] Sc. ἔσω. „Eure Rede sei allezeit wohlwollend und gleichsam mit Salz gewürzt“ D. i. „Drückt euch (wann ihr mit Nichtchristen vom Christenthum sprecht) allezeit wohlwollend aus, und machet das, was

ihr saget, durch anmuthige geschmackvolle Ausdrücke annehmen". — Also auch Paulus glaubte, daß es der Religion zum Vortheil gereiche, im Vortrage derselben Anmuth und Geschmak zu beobachten. Möchten doch unsere Prediger diesen Grundsatz beherzigen und befolgen? Gewiß, ihre Zuhörer würden mit mehrerem Vergnügen und Aufmerksamkeit ihren Vorträgen beiwohnen, und vielen gesitteten Leuten würde die Thür des Tempels aufgethan werden, die ihnen eine rauhe Geschmaklosigkeit verschlossen hält. Nicht blos Menschen des niedern Standes, und solche, die das zweite Menschenalter zählen, und oft allein die Strafen des Tempels beleben, würden aus- und eingehen; sondern auch gebildete blühende Jünglinge, und einsichtsvolle, angesehene, thätige Männer würden Weiden finden, die vermögend sind, viele Früchte der Rechtschaffenheit und Tugend zu tragen, und über mehrere Menschenalter Wohlfahrt zu verbreiten. — *χαρις*, Wohlwollen. *τὸ ἀλας*, das Salz. Dies giebt den Speisem einen guten Geschmak; daher bezeichnet es auch metaphorisch die Anmuth, den Geschmak im Reden. *εἰδέναι* = *ἀποκριθεῖσθαι*] „so daß ihr wisset“ D. i. „bedenket — überleget, wie ihr einem jeden (der euch über einen Gegenstand des Christenthums befragt) zu antworten habt“. *εἰδέναι* steht anstatt *ὡς εἰδέναι*. *εἰδῆναι*, wissen, d. h. hier bedenken, überlegen, wie Apostelg. 23, 5. So gebrauchen die Lateiner nolle, z. B. Virgil. Georg. 2, 458. „o fortunatos nimium sua si bona norint agricolae“.

7. *Τα κατ' ἐμῆ*] Sc. *πράγματα*. „Meine Umstände“. *Τυχικὸς*] Dieser war aus Kleinasien gebürtig (Apostelg. 20, 4); er wird auch Ephes. 6, 21. Timoth. 2, 4. Tit. 3, 12. erwähnt. *ἀδελφός*] D. i. „Mithrist“. *πιστὸς διακόνος, καὶ συνδούλος ἐν κυρίῳ*] D. i. „getreuer Amtsgehülfe und Mitarbeiter in der Ausbreitung des Christenthums“. *ἐν κυρίῳ* ist so viel, als *κυρίου ἐνεκα*, in den Angelegenheiten des Herrn, nemlich Jesu.

Der Brief Pauli an die Kolosser. 4 Kapitel. 121

8. ὃν ἐπέμψα - - τουτο] „den ich in der Absicht zu euch gesandt habe“. *ἵνα γινῶ τα περὶ ὑμῶν*] Sc. πράγματα. D. i. „daß er den Zustand eurer Gemeinde untersuche“. *γινώσκειν*, untersuchen, wie 1 Kor. 4, 19. *καὶ παρακαλεσθῆτε τὰς καρδίας ὑμῶν*] „und daß er euch tröste“, sowohl wegen Pauli Gefangenschaft, worüber sie sich Kummer machten, als auch wegen ihrer eigenen Leiden. *τὰς καρδίας ὑμῶν* stehet anstatt ὑμᾶς.

9. συν Ὀνησιμῷ] „in Begleitung des Onesimus“. Dieser war ein Sklave des Philemon, der seinem Herrn entlaufen, und in Rom von Paulo zum Christenthum und zu seiner Pflicht zurück war gebracht worden, von welchem der Brief an den Philemon handelt. *τῷ πιστῷ καὶ ἀγαπητῷ ἀδελφῷ*] „des getreuen und geliebten Mitschriften“. *ὃς ἐστὶν ἐξ ὑμῶν*] „der euer Landsmann ist“. Er war nemlich aus Phrygien gebürtig. *πάντα - - ὡς*] D. i. „Sie (Tychikus und Onesimus) werden euch Nachricht geben, wie es hier (in Rom) mit mir stehet, und wie ich mich befinde“. *τὰ ὡς*, sc. ὄντα πράγματα.

10. Ἀρτισαρχος] Dieser war ein Macedonier, aus Thessalonich gebürtig, der Paulum eine Zeit lang auf seinen Reisen begleitet hatte, s. Apostelg. 19, 29. 20, 4. 27. und Philemon 24. *ὁ συναϊχμαλωτός μου*] „der sich mit mir in Gefangenschaft befindet“. Wahrscheinlich war er zu Casarea in die Klage der Juden gegen Paulum verwickelt worden. *Μαρκος*] Der Evangelist. Dieser hatte die Apostel Petrus und Paulus auf ihren Reisen begleitet; und unter den Heiden seinen eigentlichen Namen Johannes, mit dem römischen Namen Markus vertauscht, weil ihnen die jüdischen Namen unangenehm klangen, und zum Theil lächerlich waren, Apostelg. 12, 1. 12. und 1 Kor. Kap. 13 und 15. *ὁ ἀνεψίος Βαρναβᾶ*] „der Vetter des Barnabas“. *ἀνεψιοί* wurden die Kinder des Bruders, oder der Schwester genant. Die LXX übersetzen damit das hebräische *חַוְוָה*, 4 Mos. 36, 11. Job. 7, 2. Hesych sagt „ἀνεψιοί. ἀδελφῶν υἱοί“; eben

eben das sagt auch Ammonius und der Scholiast zu Lycophron. Cassandr. 547., der hinzufügt „οι και καλουνται εξαδελφοι“. Βαρνάβας, s. üb. Apostelg. 4, 36. περι ου ελαβετε εντολας] „in Ansehung dessen (Nemlich des Markus) ihr schon einige Ausrüge (von mir) erhalten habt“. εαν ηλθη - - αυτον] D. i. „wenn es noch dabei bleibet, daß er zu euch komt: so nehmet ihn so auf, wie ichs euch schon gesagt habe“.

11. και Ιησους ο λεγομενος Ιουσος] Sc. ασπάζεται υμας. „und Jesus (unter den Heiden) genant Justus grüßet euch“, s. üb. B. 10. οι οντες εκ περιτομης] D. i. „welche von Geschlecht Juden sind“ Nemlich Aristarchus, Markus und Justus. η περιτομη ist hier per metonymiam so viel, als ο Ιουδαϊσμος, das Judenthum, wie Apostelg. 10, 45. αυτοι μοι (εστι) - - του Θεου] D. i. „diese allein sind hier meine Gehülffen zur Ausbreitung des Christenthums“, die nemlich geborne Juden waren: denn B. 12. und 14 nent Paulus noch mehrere, die damals bei ihm, und ohne Zweifel seine Mitarbeiter waren. συνεργος, ein Mitarbeiter, Gehülfe, Kollege; Thomas Mag. sagt „συνεργος μέν εστιν, ο περι τι έργον συμπονών, οξύτωνος. συνεργος δε προπαραξυτανως, ο το αυτο μετιων, οισινε συντεχνος“. εις drückt hier einen Endzweck aus, wie Iul. 4, 43. η βασιλεία του Θεου, s. üb. Matth. 3, 2. οτινες εγενηθησαν μοι παρηγορια] „welche mir beigestanden haben“. παρηγορια, Erleichterung, Hülfe, Beistand; Plutarch. de audit. „νέσημα παρηγορίας - - δέομενον, eine Krankheit, die der Hülfe des Arztes bedarf“.

12. Επαφρας] S. üb. Kap. 1, 7. δουλος χριστου] D. i. „lehrer des Christenthums“. παντοτε - - προσευχαις] D. i. „der stets dringend für euch betet“. αγωνίζεσθαι, s. üb. Kap. 1, 29. ινα σητε - - του Θεου] D. i. „daß ihr in der christlichen Vollkommenheit und in der völligen Erkenntniß des gesamten göttlichen Willens (der in den Lehren des Christenthums enthalten ist) beharren möget“. σηναι, standhaft seyn, beharren, wie

wie 1 Kor. 15, 1. So gebrauchen die Hebräer $\gamma\eta\upsilon$,
2 Kön. 23, 3 Dan. 12, 13. $\tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omicron\iota$, s. üb. 1 Kor.
2, 6. Ephes. 4, 13. $\pi\epsilon\pi\lambda\eta\rho\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$, s. üb. Kap. 1, 9.

13. $\text{Μαρτυρω γαρ αυτω]$ „Denn ich gebe ihm das
Zeugniß“. $\acute{\omicron}\tau\iota \acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota \zeta\eta\lambda\omicron\nu \pi\omicron\lambda\upsilon\nu \acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho \acute{\upsilon}\mu\omega\nu$ „daß er
einen großen Eifer für euch hat“ D. t. „daß er sich die Be-
förderung eures Wohls eifrig angelegen sein läßt“ Nem-
lich durch seinen Unterricht im Christenthum. $\zeta\eta\lambda\omicron\varsigma$,
Eifer, eifriges Bestreben; Suidas erklärt es „ἀγα-
θῶν τινὸς ἐπιθυμία χωρὶς φθόνου τινὸς ἐγγινομένη τῇ
ψυχῇ“. Anstatt $\zeta\eta\lambda\omicron\nu \pi\omicron\lambda\upsilon\nu$ lesen einige $\pi\omicron\lambda\upsilon\nu \pi\acute{\omicron}\nu\omicron\nu$,
welches den nemlichen Sinn giebt. $\kappa\alpha\iota \tau\omega\nu \acute{\epsilon}\nu \text{Λαοδι-}$
 $\kappa\epsilon\iota\alpha, \kappa\alpha\iota \tau\omega\nu \acute{\epsilon}\nu \text{Τεραπολει]$ S. Seite 65.

14. $\text{Λουκας]$ Der Evangelist. $\acute{\omicron} \acute{\alpha}\gamma\alpha\pi\eta\tau\omicron\varsigma$ „den
ich sehr werth schätze“. $\text{Δημας]$ Dieser Amtsgehilfe
Pauli komt auch Philem. 24. und 2 Timoth. 4, 10. vor.
Der Name scheint aus Δημήτριος zusammengezogen zu seyn.

15. $\text{Νυμφαν]$ Diesen Nymphas scheint Paulus pers-
önlich gefant zu haben. $\kappa\alpha\iota \tau\eta\nu \kappa\alpha\tau' \acute{\omicron}\iota\kappa\omicron\nu \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon$
 $\acute{\epsilon}\kappa\kappa\lambda\eta\sigma\iota\alpha\nu$ „und die Gemeinde, die sich in seinem Hause
zu versammeln pflegt“. Da die christlichen Gemeinden
damals noch keine öffentlichen Kirchen hatten, wo sie sich
ganz hätten versammeln können: so theilten sie sich in klei-
nere Gemeinden, welche einzeln in Privathäusern angesehen-
ner Christen zusammenkamen, und Gottesdienst hielten.

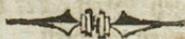
16. $\text{Και ὅταν - - ἀναγνωσθῆ]$ „Wann dieser Brief bei
euch ist gelesen worden: so sorget dafür, daß er auch in der
Gemeinde zu Laodicea gelesen werde“. Sie solten nemlich
eine Abschrift davon dahin schicken, wie es unter den Chri-
sten gewöhnlich war. $\eta \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\omicron\lambda\eta$ stehet anstatt $\acute{\alpha}\upsilon\tau\eta \acute{\epsilon}\pi\iota-$
 $\sigma\omicron\lambda\eta$. $\tau\eta\nu \acute{\epsilon}\kappa \text{Λαοδικείας]$ Sc. $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\omicron\lambda\eta\nu$. Nemlich

denjenigen Brief, welchen die Gemeinde zu Laodicea an
Paulum geschrieben, s. Seite 65. $\acute{\iota}\nu\alpha \kappa\alpha\iota \acute{\upsilon}\mu\epsilon\iota\varsigma \acute{\alpha}-$
 $\nu\alpha\gamma\omega\upsilon\tau\epsilon]$ Sie solten sich nemlich von der Gemeinde zu Laodicea
von jenem Briefe eine Abschrift schicken lassen; da-
mit sie den gegenwärtigen Brief, der darauf eine Antwort
war, desto besser verstehen möchten.

17. Ἀρχιππῶ] Ob dieser Archippus der Sohn des Philemon gewesen, ist eben so ungewiß, als das, was er in der Gemeinde für ein Amt begleitet; Philem. 2. wird er das Paulus und Timotheus συσπρωτιώτης genant. βλέπε - - πληροῖς] D. i. „Warte des christlichen Lehramtes, das du erhalten hast so, daß du demselben Genüge leistest“. βλέπειν τι, sich einer Sache befleißigen, etwas abwarten. διακονία, Dienst, Verwaltung, Amt, insbesondere Lehramt; bei Röm. 12, 6. sagt Eusebius „καὶ γὰρ ἡ ἀποστολή διακονία λέγεται, καὶ πᾶν ἀγαθὸν πνευματικὸν ἔργον διακονία“, und Theodoretus „διακονίαν τὴν τοῦ κηρύγματος λειτουργίαν καλεῖ“. ἐν κυρίῳ bestimt das τὴν διακονίαν: es sollte daher vor ἢ παρελαβες stehen. πληροῦν, beobachten, Genüge leisten, wie Apostelg. 12, 25.

18. Nachdem Paulus diesen Brief dem Timotheus (Vgl. Kap. 1, 1.) bis hieher diktiert hatte: so schrieb er diesen Vers mit eigener Hand; damit die Christen zu Kolossern sehen möchten, daß er wirklich von ihm käme. Ὁ ἀσπασμος τῆ ἐμῆ χειρὶ Παυλοῦ] Sc. γεγραμμένος ἐστίν. „Dieser Gruß Pauli ist mit meiner eigenen Hand geschrieben — Ich, Paulus, selbst grüße euch noch eigenhändig.

19. Μνημονεῦτε μου τῶν δεσμῶν] D. i. „Erinnert euch, daß ich um des Christenthums willen mich in Gefangenschaft befinde“. Hiermit will Paulus die Christen zu gleicher Standhaftigkeit in der Religion ermuntern. ἡ χάρις μεθ' ὑμῶν] Sc. ἔσω. D. i. „das Christenthum leite (durch seine Vorschriften) euren Lebenswandel“. Das Christenthum wird als eine Wohlthat Gottes öfters κατ' ἔξοχην χάρις genant. Bisweilen wird der Ausdruck durch Hinzufügung des τοῦ χριστοῦ bestimt; wie hier auch der lateinische Uebersetzer domini nostri beigefügt hat. Ἀμην] D. i. „Ja, das wird auch geschehen“; s. üb. Matth. 5, 18.



Vol 18



Exegetisches

Handbuch

des

Neuen Testaments.

Παντα δοκιμαζετε· το καλον κατεχετε.

Elftes Stück.

Leipzig,
bei Siegfried Lebrecht Grustus.
1797.

x-rite

colorchecker CLASSIC



mm

